

Today for tomorrow.

Unternehmensbericht 2023



Editorial	05
TÜV Rheinland	06
Nachhaltigkeitsbericht	08
Finanzbericht	56
Anhang	92
Über diesen Bericht	98
GRI-Index	99
Organisation TÜV Rheinland	107
Impressum	110



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ausreichende Versorgung mit sauberem Wasser, Erzeugung von bezahlbarem und klimafreundlichem Strom, globaler Klimaschutz – die Herausforderungen der Zukunft lassen sich nur mit technischem Fortschritt bewältigen. Fachleute der Vereinten Nationen gehen davon aus, dass mehr als zwei Drittel der UN-Nachhaltigkeitsziele entscheidend durch den Einsatz digitaler Technologien unterstützt werden können. Wir von TÜV Rheinland spielen dabei vielleicht keine prominente, aber dennoch eine wichtige Rolle. Denn unser Auftrag ist es, technische Innovationen zu begleiten und sicher zu machen.

Diesen Auftrag hat TÜV Rheinland auch im Berichtsjahr 2023 erfüllt, wie unser strategisches Wachstum mit zehn Unternehmensübernahmen in Europa und unser Umsatzwachstum belegen. Mein Dank dafür gilt unseren Mitarbeitenden – und unseren Kunden, die erneut großes Vertrauen in die Fachexpertise von TÜV Rheinland gesetzt haben. Auch in Zukunft wollen wir gemeinsam mit ihnen technologische Innovationen zukunftsfähig machen und dadurch den Pfad zu nachhaltigerem Wirtschaften einschlagen.

Als Prüfunternehmen bieten wir unseren Kunden mit unseren unabhängigen Prüfungen, Zertifizierungen, Audits und Schulungen einen hohen Mehrwert beim Thema Nachhaltigkeit: Wir helfen ihnen, Transparenz über die Erfüllung ihrer Ziele zu schaffen und diese so noch konsequenter zu verfolgen. Und wir unterstützen sie dabei, Produkte oder Services mit nachhaltiger Wirkung auf den Markt zu bringen.

Gleichzeitig sind Dienstleistungen rund um den Bereich ESG zu einem wichtigen Standbein unseres Geschäfts geworden – und haben Potenzial für weiteres Wachstum. Zudem arbeiten wir daran, unsere eigenen Aktivitäten noch nachhaltiger zu gestalten, und sind dabei auf einem guten Weg. Mit dem Erreichen des EcoVadis Platin-Status haben wir ein wesentliches Ziel sogar übertroffen. Und auch bei den Themen Arbeitssicherheit, Vielfalt und Nichtdiskriminierung konnten wir Erfolge feiern.

„Today for tomorrow“ – „Heute für Morgen“: Unter diesem Motto der TÜV Rheinland Nachhaltigkeitsinitiative werden wir uns auch in Zukunft weiterentwickeln. Wir werden unsere Ziele und die Zielerreichung kontinuierlich überprüfen, um besser zu werden. Dafür erfassen wir unsere Treibhausgasemissionen in immer mehr Bereichen. Denn unser Ziel ist und bleibt, unsere Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und die verbleibenden ab 2025 bzw. ab 2028 zu kompensieren.

Mehr über unsere Ziele und Maßnahmen, unsere Erfolge und Herausforderungen lesen Sie im vorliegenden Unternehmensbericht.

Ihr

Dr.-Ing. Michael Fübi

Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG



TÜV Rheinland. Genau. Richtig.

TÜV Rheinland steht als Prüfunternehmen seit mehr als 150 Jahren für Qualität und Sicherheit in den Bereichen Prüfung, Zertifizierung und Ausbildung. Unser Leistungsversprechen: Was wir tun, tun wir genau und richtig.

Als unabhängiges Prüfunternehmen steht TÜV Rheinland seit 1872 für Qualität und Sicherheit im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt in nahezu allen Wirtschafts- und Lebensbereichen. Die Expertinnen und Experten des Unternehmens an über 500 Standorten prüfen technische Anlagen und Produkte, begleiten Innovationen in Technik und Wirtschaft, trainieren Menschen und zertifizieren Managementsysteme nach internationalen Standards. Mit mehr als 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über 2,4 Milliarden Euro zählt das Unternehmen zu den weltweit führenden Prüfdienstleistern.



2,44 Mrd. €

UMSATZ



103,9 Mio. €

EBIT



174,2 Mio. €

BEREINIGTES EBIT

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

26,2 %

INDUSTRIAL SERVICES &
CYBERSECURITY

27,0 %

MOBILITY

25,0 %

PRODUCTS

11,4 %

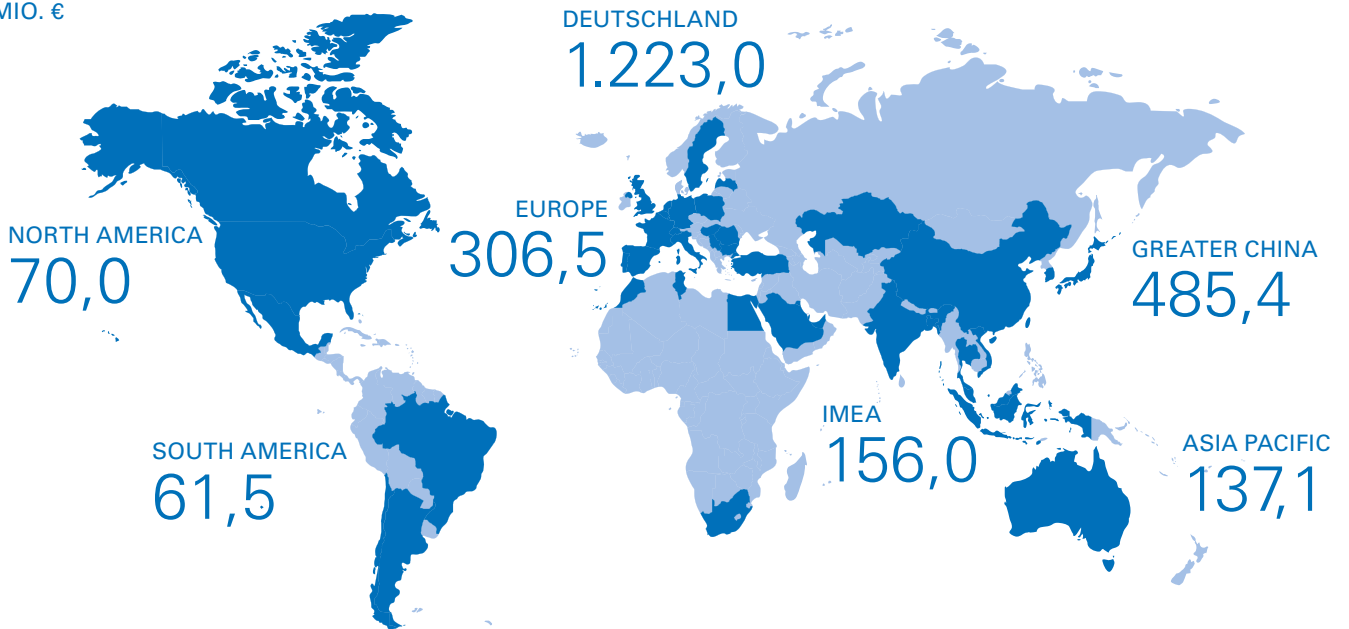
ACADEMY & LIFE CARE

10,4 %

SYSTEMS



**ÜBERSICHT DER UMSÄTZE
NACH REGIONEN**
IN MIO. €



−8 %

weniger
TREIBHAUSGASEMISSIONEN
in den Scopes 1, 2, 3.3 und 3.6
im Vergleich zum Basisjahr 2018



22.092

ist die Anzahl der
MITARBEITENDEN
(Vollbeschäftigtenäquivalent, FTE)



28,5 %

ist der Anteil der
**FRAUEN IN
FÜHRUNGSPPOSITIONEN**



93,5 %

ist der Anteil der Mitarbeitenden,
die in grundlegenden **COMPLIANCE-**
Anforderungen geschult wurden



−50,0 %

Um diesen Anteil ist die
**RATE DER ARBEITSBEDINGTEN
VERLETZUNGEN** mit Ausfallzeit
(LTI) im Vergleich zum Basisjahr
2019 gesunken



53

ist der NPS-Score für die
KUNDENZUFRIEDENHEIT

Nachhaltigkeitsbericht

■ Unser Fokus auf Nachhaltigkeit	10–15
■ People	16–33
■ Planet	34–43
■ Profession	44–55



Unser Fokus auf Nachhaltigkeit

Der Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise ist eine globale Aufgabe. Als Prüfdienstleister an der Schnittstelle von Mensch, Technik und Umwelt wollen wir die Chancen dieser Transformation ergreifen und einen Mehrwert schaffen – sowohl für unsere Stakeholder und die Gesellschaft als auch für unsere Kunden. Dafür wollen wir uns auch zukünftig professionell und nachhaltig aufstellen, um erfolgreich zu sein.

Nachhaltigkeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die weltweit immense Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung hat. Als technisches Prüfunternehmen können wir diese Transformation an vielen Stellen begleiten. Bei der Entwicklung und Anwendung neuer Technologien will TÜV Rheinland für seine Kunden auch in Zukunft der verlässliche und integre Partner für Sicherheit und Qualität sein. Wir prüfen rund um den Globus technische Anlagen und Produkte, begleiten Innovationen in Technik und Wirtschaft, trainieren Menschen in zahlreichen Berufen und zertifizieren Managementsysteme nach internationalen Standards – zunehmend mit Bezug zu Nachhaltigkeit. Als strategisches Ziel der Konzernstrategie ist das Thema Nachhaltigkeit daher wesentlich für unseren Erfolg.

WAS WIR ERREICHEN WOLLEN

Wir möchten Nachhaltigkeit mit der Verankerung in der Konzernstrategie auf eine neue Stufe heben und somit ihrer zunehmenden Bedeutung für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft gerecht werden. Wir arbeiten stetig und proaktiv daran, Risiken rechtzeitig zu erkennen und Chancen, die eine nachhaltige Entwicklung uns allen eröffnet, wahrzunehmen. Der Vorstand treibt die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele durch Maßnahmen und Programme im Austausch mit unseren internen und externen Stakeholdern voran.

Mit Verankerung von „Drive for Sustainability“ als einem der vier strategischen Konzernziele setzen wir dabei den Fokus auf den Ausbau der ESG-Dienstleistungen (ESG: Environmental, Social und Governance) in allen Geschäftsbereichen sowie auf unser Ziel, nachweislich zum Klimaschutz beizutragen und Nachhaltigkeit im Konzern und der Wertschöpfungskette zu verbessern und zunehmend zu verankern – für ein ebenso professionelles wie nachhaltig aufgestelltes und wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen.

- Wir wollen unsere ESG-Dienstleistungen in allen Geschäftsbereichen deutlich ausbauen. Den Fokus setzen wir auf die Nachhaltigkeitsfelder Energie, Infrastruktur, Mobilität, Konsum, Arbeitsplatz und Unternehmensführung. Hierzu bieten wir weltweit entsprechende Dienstleistungen an.
- Ab dem Jahr 2028 wollen wir global treibhausgas-kompensiert sein, in Deutschland sogar schon ab 2025. Das heißt, dass wir neben unseren Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgas-(THG-)Emissionen die jährlich verbleibenden, globalen THG-Emissionen aus den von uns maßgeblich beeinflussbaren Scopes 1, 2, 3.3 und 3.6 mit Zertifikaten aus zertifizierten Kompensationsprojekten kompensieren werden (siehe Kapitel „Planet“, Seite 34).
- Wir wollen Nachhaltigkeit – im Konzern und der Wertschöpfungskette – zunehmend verankern, transparent dokumentieren und nachvollziehbar verbessern. Unsere Leistung lassen wir seit dem Jahr 2019 von EcoVadis, einem weltweit anerkannten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings, überprüfen. Unser Ziel, den EcoVadis-Gold-Status zu erhalten, konnten wir bereits 2022 erreichen. Im Geschäftsjahr haben wir unser Ziel übertroffen und wurden mit Platin ausgezeichnet. Damit zählen wir zu den Top-1-Prozent der bewerteten Unternehmen.

DAS WESENTLICHE IM BLICK

Wir analysieren kontinuierlich, worin der wesentliche Einfluss unserer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt besteht, und auch, welche Chancen, Risiken und Verantwortungen sich daraus ergeben. Dazu haben wir bereits 2020 eine umfassende Stakeholderbefragung durchgeführt, um die Erwartungen unserer Anspruchsgruppen zu identifizieren und die wesentlichen Themen für TÜV Rheinland zu ermitteln. Aus der anschließenden Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an die Standards der GRI (GRI: Global Reporting Initiative) haben sich zehn Kategorien ergeben, an denen wir uns ausrichten, um Nachhaltigkeit zunehmend im Unternehmen zu verankern (siehe nachfolgende Grafik). Wir haben dabei die drei Dimensionen „Planet“, „People“ und „Profession“ im Blick. Sie entsprechen den ESG-Kriterien Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Für alle zehn Kategorien haben wir uns bis 2025 konkrete, messbare Ziele gesetzt. Gleichzeitig entwickeln wir unsere Strategie ständig weiter. Im Jahr 2022 haben wir Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen wahrgenommen und bewertet. Regulatorische Anforderungen, Kundenerwartungen, Selbstverpflichtungen in unserer Branche, Shareholder-Erwartungen und weitere Impulse haben zu einer Überprüfung und teilweisen Anpassung unserer Ziele geführt. Beispielsweise haben wir uns durch die Analyse aller unserer Dienstleistungen im Hinblick auf ihren ESG-Impact einen Überblick verschafft, wo wir mit unserer Geschäftstätigkeit einen positiven Beitrag leisten und Chancen nutzen können.

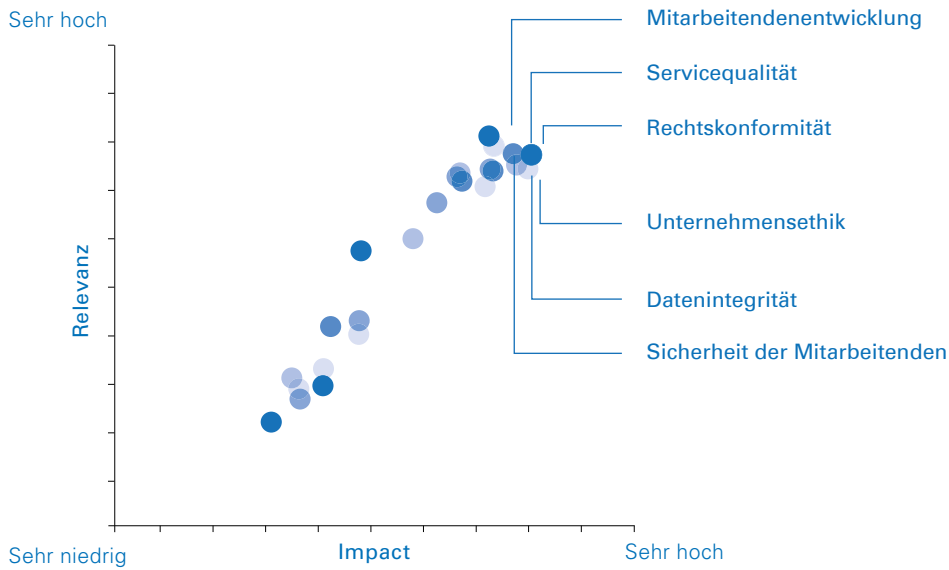
Im Geschäftsjahr haben wir unsere Sorgfaltspflichtenprozesse im Bereich Menschenrechte und Umwelt weiterentwickelt. Maßgebliche Orientierung gibt uns dazu das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Ein zentraler Aspekt dieser Prozesse ist die interne und externe

Risikoanalyse. Um unseren menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten nachzukommen, entwickeln wir ein Risikoprofil, das wir in unsere internen Prozesse integrieren. Das betrifft insbesondere unsere Supplier-Management-Strategie, die von unserem Global Office Corporate Procurement verantwortet wird. Beispielsweise haben wir unseren Supplier Code of Conduct (Leitprinzipien für Lieferantinnen und Lieferanten) aktualisiert. Damit geben wir unseren Geschäftspartnern eine Orientierung über unser Nachhaltigkeitsverständnis und unterstreichen unsere Erwartungen an eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Für 2024 planen wir eine Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse, um unser Nachhaltigkeitsmanagement gezielt weiterzuentwickeln. So wollen wir auch neuen regulatorischen Anforderungen wie beispielsweise der europäischen Corporate Sustainability Directive (CSRD) bzw. den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) Rechnung tragen.

Grundsätzlich zeigte sich im Geschäftsjahr jedoch, dass die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse weiterhin Bestand haben. Es hat sich bestätigt, dass unsere strategischen Ziele und wesentlichen Themen die Branche sowie unsere Unternehmensgröße und globale Präsenz angemessen widerspiegeln. Als wesentliche Themen zählen für uns daher die folgenden Aspekte: In unserer Nachhaltigkeitsdimension „People“ steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir arbeiten auf Gleichstellung, faire Behandlung, eine diverse und inklusive Unternehmenskultur, Mitarbeitendenentwicklung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hin. Professionelles, integriertes Verhalten ist ebenso entscheidend für unseren Erfolg und unsere Zukunftsfähigkeit. In unserer Nachhaltigkeitsdimension „Planet“ stehen unsere Treibhausgasemissionen im Fokus; darüber hinaus berichten wir freiwillig den Wasser- und Papierverbrauch. In unserer Nachhaltigkeitsdimension

DIE TÜV RHEINLAND WESENTLICHKEITSMATRIX UND WESENTLICHE KATEGORIEN



Ranking nach finaler Wesentlichkeitsmatrix

- Rechtskonformität
- Servicequalität
- Unternehmensethik
- Mitarbeitendenentwicklung
- Datenintegrität
- Sicherheit der Mitarbeitenden

Vier weitere Kategorien als wesentlich priorisiert

- Nichtdiskriminierung
- Arbeitsrechte
- Treibhausgasemissionen
- Vielfalt

„Profession“ stehen verantwortungsbewusste Unternehmensführung (Good Governance) mit den Schwerpunkten Servicequalität, Datenintegrität sowie Rechtskonformität (Compliance) und Unternehmensethik im Fokus.

Was wir bis 2025 erreichen wollen, haben wir für alle zehn Kategorien, die wir in unserer Wesentlichkeitsanalyse ermittelt haben, in Zielvorgaben formuliert, mit Messgrößen versehen und diese mit Zielwerten hinterlegt. Um unseren Fortschritt zu dokumentieren und uns kontinuierlich zu verbessern, haben wir für jede Kategorie messbare zentrale Leistungsindikatoren (KPIs: Key Performance Indicators) entwickelt, die für alle Standorte weltweit

gelten. Über die Ergebnisse im Geschäftsjahr informieren wir in den folgenden Kapiteln.

IM DIALOG MIT UNSEREN STAKEHOLDERN

Wir sind mit wesentlichen internen und externen Anspruchsgruppen regelmäßig im Dialog, um ihre Anforderungen, Erwartungen und Impulse wahrnehmen und berücksichtigen zu können. Außerdem bemühen wir uns darum, weitere relevante Stakeholdergruppen systematisch einzubeziehen, und nutzen hierfür passende Formate. Unsere Mitarbeitenden sind für uns zentrale Stakeholder, mit denen wir regelmäßig auf verschiedenen Kanälen kommunizieren.



STAKEHOLDER

Als Stakeholder bezeichnen wir alle Personen, Unternehmen und Institutionen, mit denen wir im Zuge unserer Leistungserbringung unmittelbar in Beziehung treten, aber auch diejenigen, die indirekt von unserem unternehmerischen Handeln betroffen sind. Es ist uns ein besonderes Anliegen, unseren Stakeholdern ein klares

Bild davon zu vermitteln, wer wir sind, wie wir arbeiten, was wir prüfen und wer unsere Arbeit kontrolliert. Wir nutzen ein breites Spektrum an Instrumenten und Kanälen, um uns regelmäßig mit unseren Stakeholdern auszutauschen.

Grundlage für das Schaubild: Stakeholderbefragung 2013, Analyse der Interested Parties nach ISO 9001:2015.

Dafür steht eine „Sustainability App“ in unserem Intranet zur Verfügung sowie ein Newsletter, in dem sich auch die Mitarbeitenden selbst mit ihrem Engagement präsentieren können. Über alle relevanten Entwicklungen informiert der Vorstand in einem Board Chat regelmäßig unter anderem Mitglieder des Managements, die diese Inhalte dann in ihren Gesellschaften und Regionen an ihre Mitarbeitenden weitergeben.

2023 haben wir unsere Mitarbeitenden mit einem globalen „People Pulse Check“, der künftig regelmäßig stattfinden soll, zu ihrer Zufriedenheit befragt. Alle drei Jahre führen wir zudem unsere umfassende Mitarbeitendenbefragung „Together“ durch, aus der wir entsprechende Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen ableiten. Branchenintern tauschen wir uns mit dem TÜV-Verband und dem TIC Council (TIC: Testing, Inspection & Certification; deutsch: Weltverband der Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsbranche) aus, um Erfahrungen und Ansätze zu Nachhaltigkeit zu teilen und gemeinsame Anliegen in der Branche voranzutreiben. Über das UN Global Compact Netzwerk Deutschland treten wir seit 2006 zum Thema nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung in Kontakt mit anderen Unternehmen sowie mit Nichtregierungsorganisationen, Regierungsorganisationen und mit der Wissenschaft. Im Fokus stand 2023 beispielsweise die Frage der Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfalt. Zudem tauschen wir uns regelmäßig mit Expertinnen und Experten sowie Entscheiderinnen und Entscheidern aus vielen weiteren Bereichen aus.

Im Geschäftsjahr standen folgende Aspekte für uns bzw. unsere Stakeholder im Fokus:

- die künftigen regulatorischen Anforderungen auf deutscher und europäischer Ebene an Due Diligence (deutsch: Sorgfaltspflicht) im Bereich Menschenrechte und Umweltaspekte und die damit verbundene Risikoanalyse des Managements, wie die CSRD bzw. die ESRS und die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)
- Nachfragen von Kunden zu Dienstleistungen im Bereich ESG
- Interesse von Kunden und Mitarbeitenden an der Nachhaltigkeitsausrichtung von TÜV Rheinland – als Erwartung an oder Voraussetzung für eine Zusammenarbeit

MANAGEMENT DER NACHHALTIGKEIT

Verantwortlich für unsere Nachhaltigkeits-Governance ist Dr. Achim Ernst, Global Officer Corporate Development. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden sowie regelmäßig an den Vorstand und das erweiterte Konzernmanagement. Mit Beginn des Jahres 2023 wurde im Bereich Corporate Development ein Corporate Sustainability Team mit zwei Senior Managern Corporate Sustainability aufgebaut unter der Leitung von Katharina Riese als Head of Corporate Sustainability. Der Fokus des Teams liegt unter anderem auf strategischer und organisationaler Weiterentwicklung, Koordination und Consulting. Entsprechend der Funktion einer Menschenrechtsbeauftragten nimmt Katharina Riese außerdem die Überwachung des menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risikomanagements wahr und berichtet in dieser Funktion direkt an den Vorstand.

Die organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit erfolgt im Konzern über verschiedene Steuerungsgremien. Das Sustainability Committee, das aus dem oberen Führungskreis des Konzerns besteht und im Jahr 2022 gegründet wurde, befasst sich im Wesentlichen mit der Bewertung von Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit in Bezug auf die strategische Ausrichtung von TÜV Rheinland. Es tritt mindestens zweimal im Geschäftsjahr zusammen. Der Vorstand steuert darüber hinaus über das 2022 etablierte Sustainability Program die Umsetzung der strategischen Ausrichtung. Er stimmt sich dazu regelmäßig in Steering Committees mit dem Bereich Corporate Development und dem Bereich Global Business Improvement Management ab, die das Programm projektseitig leiten. Für das Monitoring, die Steuerung und das Reporting der nachhaltigkeitsrelevanten Projekte und Kennziffern sind die in den einzelnen Wesentlichkeitskategorien tätigen Bereichsleitenden als sogenannte Category Owner (Kategorie-Verantwortliche) zuständig. Die Koordination erfolgt über das regelmäßig tagende Steering Committee Sustainability Strategy.

NETZWERK FÜR NACHHALTIGEN WANDEL

Globale und nationale Initiativen und Allianzen sind wesentlich bei der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft. TÜV Rheinland engagiert sich in verschiedenen Organisationen gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Akteuren:

- Als Unterzeichner des UN Global Compact sind wir Mitglied im UN Global Compact Netzwerk Deutschland (UN GCD) und teilen die formulierten zehn Prinzipien für nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften. Für TÜV Rheinland war Katharina Riese, Head of Corporate Sustainability, 2023 im Vorstand des UN GCD e. V. vertreten.
- Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir einen Beitrag zur Erreichung der von den Vereinten Nationen formulierten Sustainable Development Goals (SDGs) leisten.
- Wir bekennen uns zu den Prinzipien des TIC Councils, des internationalen Verbands der „Testing, Inspection and Certification“-Industrie. Dr.-Ing. Michael Fübi, Vorstandsvorsitzender von TÜV Rheinland, ist Präsident des TIC Councils und wir sind mit Dr. Achim Ernst in der ESG Working Group vertreten.
- Wir nahmen an der Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP 28) teil.
- Wir unterstützen aktiv die Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung des TÜV-Verbands, der Dachorganisation der deutschen TÜV-Unternehmen, in dessen Präsidium Dr.-Ing. Michael Fübi, Vorstandsvorsitzender von TÜV Rheinland, vertreten ist. Seit 2023 hat TÜV Rheinland außerdem den Vorsitz der Kommission Nachhaltigkeit in diesem Verband.
- Zugleich beteiligen wir uns in der International Social and Environmental Accreditation and Labeling Alliance, die es sich zum Ziel gesetzt hat, global verbindliche Nachhaltigkeitsrichtlinien zu entwickeln. Dabei vertritt uns Fallight Xu, Business Development Manager Cross Business – Sustainability, Corporate Sales, TÜV Rheinland.
- Fallight Xu ist außerdem Board Member im Global Ecolabelling Network und Advisory Council Member im Global Electronics Council.
- Rakesh Vazirani, Head of Sustainability Services, Business Stream Products von TÜV Rheinland, ist Mitglied des Technical Advisory Board for Product Environmental Footprint der Europäischen Kommission sowie Vorsitzender der Arbeitsgruppe Product Sustainability im TIC Council.
- Rakesh Vazirani gehört auch zum Team von Spezialistinnen und Spezialisten der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE, United Nations Economic Commission for Europe) im Bereich ESG Traceability und des Product Circularity Data Project des United Nations Centre for Trade Facilitation and Electronic Business (UN/CEFACT).

People

Gemeinsam erfolgreich: Weltweit sorgen mehr als 22.000 Mitarbeitende von TÜV Rheinland täglich dafür, dass die Welt sicherer wird. Für unsere Mitarbeitenden ein sicheres und faires Arbeitsumfeld zu schaffen, entspricht unserem Verständnis einer nachhaltigen Unternehmensführung. Dazu gehören Arbeitssicherheit, faire Vergütung, Chancengleichheit, berufsbegleitendes Lernen und eine vielfältige und offene Unternehmenskultur. Wir unterstützen damit folgende Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen: „Hochwertige Bildung“ (SDG 4), „Geschlechtergleichheit“ (SDG 5), „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (SDG 8) sowie „Weniger Ungleichheiten“ (SDG 10).





Unsere Fokusthemen

- Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden 18–21
- Mitarbeitendenentwicklung 22–25
- Arbeitsrechte 26–29
- Vielfalt und Nichtdiskriminierung 30–33



Arbeitssicherheit ist unser Auftrag

Bei den weltweiten Aktivitäten von TÜV Rheinland ist die Verbesserung der Arbeitssicherheit ein zentraler Fokus. Auch in unserem eigenen Unternehmen legen wir darauf größten Wert. Gemäß unserem Leitprinzip „No incidents. No harm. No compromise“ sorgen wir für Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden am Arbeitsplatz.

Wir möchten für unsere Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem sie ihrer Tätigkeit sicher nachgehen können. Es ist unser Ziel, Gefahren am Arbeitsplatz zu reduzieren und die Zahl der Vorfälle so niedrig wie möglich zu halten. Bis 2025 haben wir uns dafür entsprechende Ziele gesetzt. TÜV Rheinland hat ein umfassendes Health, Safety and Environment-Managementsystem (HSE-Managementsystem) etabliert. Die Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz liegt beim Vorstand. Das HSE-Management-

system sowie die Umsetzung unserer Ziele verantwortet Michael Schneider, Global Officer Quality, Health, Safety & Environment (QHSE) mit seinem Team. Wesentliche Bestandteile des HSE-Managementsystems sind die dazugehörige Strategie, Policy und die maßgebliche Standard Operating Procedure „HSE Main Process“. Das HSE-Managementsystem basiert auf der ISO-Norm 45001, nach der bis 2025 alle operativen Gesellschaften von TÜV Rheinland zertifiziert werden sollen.

FÜR EINE STARKE ARBEITSSICHERHEITSKULTUR AUF ALLEN EBENEN

Mit unserem HSE-Managementsystem ermitteln wir systematisch Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken und reduzieren sie so weit wie möglich. Zudem legen wir Wert auf eine vorausschauende Arbeitssicherheitskultur, die von gegenseitiger Fürsorge und Rücksichtnahme geprägt ist. Das HSE-Managementsystem gilt für alle Mitarbeitenden in juristischen Einheiten aus dem TÜV Rheinland AG-Konsolidierungskreis, an denen die TÜV Rheinland AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Geschäftsanteile hält und daher die unternehmerische Führung ausübt.

Das Management und der Vorstand engagieren sich weltweit für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und haben sich dazu verpflichtet, das HSE-Managementsystem effektiv umzusetzen und kontinuierlich zu verbessern. Die rechtlichen Anforderungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz unterscheiden sich von Land zu Land. Deren Einhaltung wird weltweit einheitlich regelmäßig überwacht, und alle Standorte werden ihren Risiken entsprechend periodisch im Hinblick auf die Umsetzung der Arbeitssicherheitsvorschriften überprüft. Die regionalen HSE-Organisationen berichten Fortschritte und Verbesserungspotenziale monatlich an das Global Office QHSE. Zudem wird monatlich ein geschäfts- und regionenübergreifendes HSE-Performance-Dashboard aktualisiert, das an den Vorstand, die Executive Vice Presidents (EVPs) der Geschäftsbereiche und der Regionen sowie das HSE-Team versandt wird.

KLARE REGELN ZUM UMGANG MIT RISIKEN

Bereits an vielen Standorten und Gesellschaften sind wir nach der internationalen Arbeitsschutz-Norm ISO 45001 zertifiziert. Dies wurde im Geschäftsjahr ausgeweitet, mit dem Ziel, alle operativen TÜV Rheinland Gesellschaften bis zum Jahr 2025 zu zertifizieren. Unsere HSE-Strategie haben wir im Geschäftsjahr 2023 mit vielfältigen Maßnahmen und Initiativen weiter umgesetzt. Um die Arbeitssicherheitskultur in unserem Unternehmen zu stärken, haben wir unsere bestehenden neun „Goldenen HSE-Regeln“ für ein sicheres Arbeitsumfeld überarbeitet. Derzeit arbeiten wir an einer Neuauflage unserer Personal Commitment Card, die alle Beschäftigten von TÜV Rheinland im Namen des Vorstandsvorsitzenden dazu berechtigt, Arbeiten einzustellen, die nicht sicher ausgeführt werden können. Die Karte wurde um die Aussage ergänzt, dass keine Tätigkeiten ausgeführt werden sollen, die nicht mit unseren Compliance-Grundsätzen vereinbar sind oder dem Ruf von TÜV Rheinland schaden könnten.

GOLDENE HSE-REGELN FÜR GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Unsere Prinzipien für Arbeitssicherheit, Gesundheit und Wohlergehen am Arbeitsplatz haben wir in neun Goldenen HSE-Regeln gefasst. 2023 haben wir diese Regeln überarbeitet und in Form von Comics veröffentlicht, sodass sie unseren Mitarbeitenden noch besser im Gedächtnis bleiben und im Arbeitsalltag befolgt werden. Über das Jahr hinweg haben wir die Regeln bzw. Aspekte in einer Serie in unserem Intranet blueeye veröffentlicht.

DIE GOLDENEN HSE-REGELN BEZIEHEN SICH AUF:

- 1. Sicherheit am Arbeitsplatz
- 2. Verkehrssicherheit
- 3. Betreten von engen Räumen
- 4. Gefährliche Stoffe
- 5. Arbeiten in großer Höhe
- 6. Arbeiten an stromführenden/elektrischen Geräten
- 7. Schwebende Lasten
- 8. Explosive Stoffe
- 9. Drogen und Alkohol

Die neun Goldenen Regeln haben wir 2018 erstmals veröffentlicht. Sie sind für alle Standorte weltweit in verschiedenen Sprachen verfügbar.

Um Führungskräfte und das Management stärker in Arbeitssicherheitsmaßnahmen einzubinden und zu HSE-relevanten Problemen und Lösungen zu schulen, bieten wir künftig ein digitales Training für Mitarbeitende mit Führungsaufgaben an. Es stärkt ihr HSE-Bewusstsein und informiert sie über ihre Pflichten. Zudem hat das Senior Management von TÜV Rheinland Mitarbeitende in Engagement-Touren an ihrem Arbeitsplatz aufgesucht und mit ihnen über Gesundheit und Arbeitssicherheit gesprochen.

MEHR SICHERHEIT DURCH REGIONALE ANGEBOTE

Wir wollen das Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz bei allen unseren Mitarbeitenden weiter schärfen. Zu diesem Zweck haben wir im Geschäftsjahr verschiedene regionale Aktivitäten umgesetzt. Beispielsweise hat Nishani Jayawardhana, Regional Officer QHSE IMEA-Region, für die Regionen IMEA und Asia Pacific die Entwicklung sieben neuer E-Learnings zu HSE-relevanten Themen für unsere Plattform myHR verantwortet. myHR ist eine digitale Plattform, die eine globale Steuerung der konzernweiten HR-Prozesse ermöglicht – vom Recruiting über das Trainings- und Talentmanagement bis hin zum Performancemanagement. Zu den behandelten Aspekten in den neuen E-Learnings gehören das Vorfall- oder Risikomanagement sowie verschiedene Fokusthemen zur Unfallvermeidung wie Stolpern und Stürzen oder sicheres Fahren.

Unsere Mitarbeitenden in den USA nutzen eine HSE-App, die sie dort selbst entwickelt haben. Als zentrale Anlaufstelle für alle HSE-Themen bietet die App ein Tool zur Meldung von Vorfällen, Risikobewertungen, Informationen über Inspektionen, Schulungen und anderen HSE-bezogenen Aktivitäten.

Eine wichtige Voraussetzung für Sicherheit am Arbeitsplatz ist auch die mentale Gesundheit. Mit der Kampagne „Stay save. Feel Well. Be Fit.“ möchten wir die mentale Gesundheit unserer Mitarbeitenden fördern. In Deutschland kooperieren wir dazu mit dem Urban Sports Club, einem Netzwerk, über das die Mitarbeitenden Sport- und Wellnesskurse besuchen können. Im Rahmen der von Steve Vogel, Regional Officer QHSE Deutschland, gegründeten Initiative „Mental Health“ arbeiten wir darüber hinaus mit den Psychologinnen und Psychologen unserer Gesellschaft AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH zusammen.

DIGITALE TOOLS FÜR TRANSPARENZ UND INDIVIDUELLEN SCHUTZ

Unser Vorfall-Management-Programm (IMP: Incident Management Program) haben wir im Geschäftsjahr weltweit eingeführt. Über das Meldesystem können unsere Mitarbeitenden Arbeitsunfälle, Beinaheunfälle, unsichere Situationen und Umweltvorfälle melden. Vorgesetzte, zuständige HSE-Expertinnen und -Experten und örtliche Behörden werden automatisch informiert. So können wir nicht nur schneller auf Vorfälle reagieren, sondern erhalten auch Transparenz über das Unfallgeschehen. Mit einer differenzierten Ursachenanalyse können Ursachen ausgewertet, Erkenntnisse gewonnen und dazu Maßnahmen abgeleitet werden, durch die die Sicherheit weiter erhöht werden kann.

In Deutschland setzen wir zudem weiterhin unser Programm PERMIT (Prevention Employee Risk Management Information Tool) ein. Das System erlaubt es, individuelle Gefährdungsbeurteilungen von Mitarbeitenden zu dokumentieren und entsprechende Maßnahmen, wie zum Beispiel spezifische Trainings, arbeitsmedizinische Vorsorge oder persönliche Schutzausrüstung, daraus abzuleiten.

BEWUSSTSEIN FÜR GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Im Jahr 2024 wird unser Hauptaugenmerk weiterhin darauf liegen, die Sicherheitskultur im Unternehmen zu stärken. Wir möchten das Bewusstsein für Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden an allen Standorten weltweit erhöhen und das Management dabei noch stärker einbeziehen. Das deutsche PERMIT-Programm planen wir 2024 dahingehend zu überprüfen, ob es auch in anderen Ländern außer Deutschland eingeführt werden kann. Für die Arbeitsplatzinspektionen werden wir ein Online-Inspektions-Tool testen und einführen, das die Kontrolle und Bewertung nach HSE-Kriterien erleichtern soll.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden	Ziel	Leistungs-kennzahlen	Zielwert 2025	Status 2023
Sicheres und geschütztes Arbeitsumfeld	Aufrechterhaltung eines sicheren und gesunden Arbeitsplatzes für die Mitarbeitenden	Anteil der in Gesundheit und Sicherheit geschulten Führungskräfte	100 %	56 %
		Anteil von Arbeitsplätzen mit einer Arbeitsplatzinspektion	100 %	Wir haben im Jahr 2023 3.835 Arbeitsplatzinspektionen durchgeführt. Der Anteil an den Gesamt-arbeitsplätzen kann derzeit noch nicht verlässlich ermittelt werden, soll aber für das Geschäftsjahr 2024 berichtet werden.
		Anzahl der über 5 Jahre durchgeführten Management Engagement Tours (1 pro Monat pro Region)	420	957
Arbeitsbedingte Verletzungen	Signifikante Verringerung der arbeitsbedingten Verletzungen	Rate der arbeitsbedingten Verletzungen mit Ausfalltagen (Basisjahr 2019)	-40 %	-50 %
		Anzahl der Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen (Basisjahr 2019)	-40 %	-24 %
Arbeitsbedingte Todesfälle	Keine Todesfälle als direkte Folge von TÜV-Aktivitäten	Anzahl der Todesfälle von Personen als direkte Folge von TÜV-Aktivitäten	0	0



Talente fördern und gemeinsam wachsen

TÜV Rheinland verdankt seinen Erfolg der Expertise und dem Engagement der mehr als 22.000 Mitarbeitenden weltweit. Um ihre Talente zu entwickeln, bieten wir ihnen zahlreiche Chancen, ihre Karriere mitzugestalten.

Gezielte Talentförderung ist für TÜV Rheinland von hoher Bedeutung. Nur mit einer hoch qualifizierten und motivierten Belegschaft werden wir unserem Anspruch gerecht, ein weltweit erfolgreicher und nachhaltiger Anbieter technischer Dienstleistungen zu sein. Deshalb unterstützen wir unsere Beschäftigten mit individuellen Schulungs- und Weiterbildungsangeboten, ihr Potenzial zu entfalten, und sprechen mit speziellen Trainingsprogrammen künftige Führungskräfte an. Im Geschäftsjahr wurde der Bereich Mitarbeitendenentwicklung von Dr. Silke Wechsung verantwortet, Global Officer HR Solutions (HR: Human Resources). Der Global Officer HR Solutions berichtet direkt an Katharina Baran, Vorstand Personal und Arbeitsdirektorin.

TRAININGS UND WEITERBILDUNGEN FÜR MITARBEITENDE

Zur Aus- und Weiterbildung steht unseren Mitarbeitenden ein einheitliches Trainingssystem mit zahlreichen Qualifizierungsangeboten zur Verfügung. Die Schulungen können über unsere Plattform myHR gebucht werden; der überwiegende Teil ist dort auch digital zugänglich. Das Kursangebot wird kontinuierlich ausgebaut, um dem Weiterbildungsbedarf der Beschäftigten gerecht zu werden. Im Geschäftsjahr waren insgesamt 2.461 Kurse verfügbar. Dazu zählen E-Learnings, virtuelle Klassenräume und Präsenztrainings zu Themen wie Kommunikation, Kundenorientierung oder agiles Arbeiten sowie Englisch und viele weitere Sprachkurse. Insgesamt



verfügt TÜV Rheinland damit über 78 konzernweit einheitliche Curricula.

Mit dem Projekt „EXCITING“ (EXCellence In Technical TrainING) haben wir begonnen, unsere Aus- und Weiterbildungsangebote weltweit stärker zu bündeln und in der Verantwortung der TÜV Rheinland Akademie GmbH zu verankern. Durch die Harmonisierung und weitere Digitalisierung unserer Angebote wollen wir unsere Kapazitäten optimal nutzen und Präsenztrainingstage durch den Einsatz von E-Learnings und modernen Lernmethoden reduzieren. Die Weiterentwicklung unseres Schulungsportfolios ist in Deutschland gestartet und wird schrittweise international ausgerollt – Spanien, Chile und Frankreich folgen.

Unser Programm „Mentoring@TÜV Rheinland“ haben wir nach dem Auftakt im Februar 2022 im Geschäftsjahr erfolgreich weitergeführt. Die Anzahl der Teilnehmenden wächst kontinuierlich. Aktuell sind in myHR 118 Mentorinnen und Mentoren sowie 133 Mentees gelistet. 71 Tandems sind länderübergreifend im Rahmen des Mentorings aktiv. Unser ebenfalls 2022 gestartetes Format „Fit for Future“ haben wir im Geschäftsjahr mit einem Barcamp fortgesetzt. Ein Barcamp ist eine offene Tagung mit Workshops, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmenden zu Beginn der Tagung selbst entwickelt und im weiteren Verlauf gestaltet werden: Rund 30 Teilnehmende von verschiedenen internationalen Standorten trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch über Themen wie hybride Zusammenarbeit, Verhandlungstaktik und lebenslanges Lernen.

YOUNG PROFESSIONAL CONFERENCE (YPC) 2023 ZU NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Auf unserer siebten „Young Professional Conference“ trafen sich 48 junge Mitarbeitende von verschiedenen internationalen Standorten in Abu Dhabi, um neue Geschäftsideen zu entwickeln. Im Zentrum standen vier Business Cases zu den Themenfeldern Kreislaufwirtschaft, Regulations- und Forschungsdatenbank, nachhaltiges Personalmanagement und CO₂-Reduktion. Nach der dreitägigen Konferenz erhielten alle Teilnehmenden ein individuelles Feedback und einen Entwicklungsplan für ihre nächsten Karriereschritte bei TÜV Rheinland.

Die YPC soll interne Talente finden und fördern. Sie richtet sich an Mitarbeitende mit internationalem Entwicklungspotenzial, die mindestens ein Jahr, aber nicht länger als fünf Jahre im Unternehmen sind. Sie können sich selbst bewerben oder von ihrer Führungskraft nominiert werden.

FÜHRUNGSTALENTE ENTDECKEN UND FÖRDERN

Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, sich neuen Herausforderungen zu stellen, und unterstützen sie durch Fortbildungen und Coachingangebote bei ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Führungspositionen möchten wir vorzugsweise mit Talenten aus den eigenen Reihen besetzen. Daher ist es uns wichtig, potenzielle Führungskräfte frühzeitig zu finden und zu fördern. Durch Digitalisierung, Veränderungsdruck und neue Organisationsaufgaben im Zuge von mobilem oder hybridem Arbeiten sind auch die Erwartungen an Führungspersonen gestiegen, weshalb wir unsere Nachwuchskräfte möglichst effektiv und ziel führend auf die komplexen Herausforderungen dieser Rolle vorbereiten wollen.

Das myHR-Modul „Development Dialog“ wurde weltweit ausgerollt. In Deutschland erfolgt der Roll-out nach

Abschluss der diesbezüglichen Betriebsvereinbarung. Dieses Dialogformat ist ein Instrument für Führungskräfte und ihre direkten Mitarbeitenden, um deren Entwicklungsbedarf und Karrierewünsche zu besprechen. Es wurde 2023 vereinheitlicht, digitalisiert und in unsere Personalplattform myHR integriert.

Ein Highlight im Geschäftsjahr war unsere „Young Professional Conference“ (YPC). Das Konferenzformat verbindet intensive Nachwuchsförderung mit der Erarbeitung von Geschäftsideen zu der Zukunft von TÜV Rheinland. Die Teilnehmenden arbeiten gemeinsam an herausfordernden Business Cases und präsentieren ihre Konzepte am folgenden Tag vor internationalen Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Geschäftsbereichen sowie aus dem Bereich Personal. Die YPC bietet unseren jungen Talenten die Möglichkeit, sich international zu vernetzen und innovative Geschäftsthemen bearbeiten zu können. Zugleich können High Potentials für eine Fach- und Führungskarriere identifiziert werden, um sie bei ihren nächsten Schritten bestmöglich zu betreuen.

ZUFRIEDENHEIT DER MITARBEITENDEN

Alle drei Jahre befragen wir unsere Mitarbeitenden global zu unternehmerisch wichtigen Themen, wie Aufgaben und Arbeitsprozesse oder Führungs- und Veränderungskultur. Unter anderem wollen wir von unseren Mitarbeitenden wissen, wie zufrieden sie mit ihrer Situation bei TÜV Rheinland sind, welche Entwicklungschancen sie sehen oder welche Veränderungen sie sich wünschen.

Zusätzlich haben wir 2023 erstmals einen „People Pulse Check“ durchgeführt. Diese Befragung soll künftig regelmäßig stattfinden und die Befragung „Together“ durch ein Feedback in kürzeren Abständen ergänzen. So wollen wir die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden noch besser verstehen und stärker in Entscheidungen einbeziehen.

ENTWICKLUNG BEGLEITEN UND CHANCEN ERÖFFNEN

Wie gut wir die Mitarbeitenden mit unseren Entwicklungsangeboten erreichen und wie erfolgreich wir Talente an unser Unternehmen binden können, messen wir mit verschiedenen Leistungskennzahlen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, dass

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Mitarbeitenden-entwicklung	Ziel	Leistungs-kennzahlen	Zielwert 2025	Status 2023
Training und Karriereentwicklung	Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden durch Talentförderung und berufsspezifische Weiterbildung	Durchschnittliche jährliche Schulungstage pro Mitarbeitende	> 2,3	1,5
		Prozentsatz der Mitarbeitenden, die jährlich ein Entwicklungsgespräch führen	100 %	Keine Angaben. Der Prozentsatz der Mitarbeitenden, die jährlich ein Entwicklungsgespräch führen, kann nach Abschluss des Prozesses in myHR erstmals im Jahr 2024 global (außer Deutschland) ausgewertet werden
Um- und Weiterbildung von Arbeitnehmenden	Vorbereitung von Mitarbeitenden auf neue Anforderungen	Abschlussquote der verpflichtenden Weiterbildungen	100 %	93,2 %
Mitarbeitendenerfahrung	Senkung der Fluktuation durch selbst gewähltes Ausscheiden, um die Erfahrungen der Mitarbeitenden zu bewahren	Quote der jährlichen Fluktuation durch selbst gewähltes Ausscheiden	11 %	8 %

spätestens bis 2025 alle Mitarbeitenden im Durchschnitt mindestens 2,3 Trainingstage pro Jahr absolvieren und alle verpflichtenden E-Learnings (Compliance und Data Protection Principles) zu 100 % wahrgenommen werden. Bei den Entwicklungsgesprächen für Mitarbeitende streben wir ab 2025 eine Quote von 100 % pro Jahr an. Den Anteil der Mitarbeitenden, die das Arbeitsverhältnis mit uns kündigen, möchten wir auf jährlich höchstens 11 % begrenzen. Das ist uns im Geschäftsjahr mit einer selbstinitiierten Fluktuation von 8 % ein weiteres Mal in Folge gelungen.

Für das kommende Geschäftsjahr planen wir weitere Maßnahmen, um Führungskräfte zu fördern. Mit unserem Management Development Program (MDP) bereiten wir Führungskräfte des mittleren Managements, die ein entsprechendes Potenzial mitbringen, systematisch darauf vor, eine Rolle im Top-Management zu übernehmen. Erstmals können sich Mitarbeitende selbst für das international aus-

gerichtete Programm bewerben. Ein Leadership Hub, den wir 2024 einrichten wollen, soll angehende Führungskräfte ebenfalls bei ihrer beruflichen Entwicklung unterstützen und ihre Eigeninitiative fördern. Auf dieser Plattform finden sie Informationen, die sie auf ihrem persönlichen Karriereweg voranbringen, und Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.

Fortsetzen möchten wir außerdem das Online-Konferenzformat des Barcamps: Das internationale Treffen, zu dem die Teilnehmenden eigene Themen und Impulse mitbringen und voneinander lernen können, hat sich in unserem Programm „Fit for Future“ bewährt. Auf Basis dieser Erfahrungen planen wir weitere Veranstaltungen, die hierarchieübergreifend den Beschäftigten aller Unternehmensbereiche offenstehen.



Für eine Kultur der Fairness und Verlässlichkeit

Unsere Mitarbeitenden sind ein wichtiger Schlüssel zu unserem Erfolg. Mit ihrer Kompetenz und Sorgfalt stehen sie für den verlässlichen Service, den unsere Kunden weltweit schätzen. Als Unternehmen wollen wir unseren Mitarbeitenden faire Konditionen und ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Transparente Kommunikation und Mitsprache gehören für uns ebenso dazu wie eine angemessene Vergütung an allen unseren Standorten.

TÜV Rheinland hat Unternehmenswerte definiert, die wir im Umgang miteinander täglich leben: Integrität, Exzellenz, Kundenorientierung, Leistungsorientierung und Agilität. Zudem haben wir in unserem Code of Conduct Respekt, Toleranz und fairen Umgang als Prinzipien für unsere Zusammenarbeit festgelegt. An unseren Standorten weltweit wollen wir eine angemessene und faire Vergütung sicherstellen. Zudem haben wir uns Ziele für Gleichberechtigung bei der Bezahlung gesetzt und möchten auf diese Weise dazu beitragen, den Gender-Pay-Gap zu schließen.

Verantwortlich für unsere Vorgaben und Standards in Bezug auf Arbeitsrechte ist Pamela Pfeiffer, Global Officer HR Performance, die direkt an Katharina Baran, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin, berichtet.

FAIRE LÖHNE AN ALLEN STANDORTEN

In vielen Ländern und Regionen sind die geltenden gesetzlichen Mindestlöhne keine existenzsichernden Löhne. Das geht aus Daten der Global Living Wage Coalition hervor, die existenzsichernde Lohnrichtwerte und -benchmarks für einzelne Länder und Regionen erstellt. TÜV Rheinland hat sich das Ziel gesetzt, die Vergütung so zu gestalten, dass alle Mitarbeitenden weltweit bis spätestens 2025 existenzsichernde Löhne erhalten. Mit unserem Einsatz für existenzsichernde und geschlechtergerechte Vergütung orientieren wir uns auch an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO: International Labour Organization) und ihrer Agenda für menschenwürdige Arbeit.

Voraussetzung für eine faire Vergütungsstruktur ist eine solide Datengrundlage. Unsere Plattform myHR erlaubt die Harmonisierung von Personaldaten, -strukturen und -prozessen. In den Regionen Central/Eastern und Western Europe, Greater China und in Deutschland ist myHR bereits umfassend implementiert. In North America und South

America sowie IMEA und Asia Pacific wird die Implementierung aktuell vorbereitet. Im Zuge der stetigen internationalen Ausweitung von myHR auf alle Regionen wollen wir die Reichweite unserer Datenanalyse in jedem Geschäftsjahr steigern und damit auch dem Ziel der existenzsichernden Löhne weltweit näherkommen. So haben wir Anfang 2023 auch in der Konzernregion Greater China erfolgreich myHR eingeführt und verfügen damit über eine einheitliche Dokumentation der Lohn- und Gehaltsdaten in der Region. Diese analysieren wir nun mit Blick auf Geschlechtergerechtigkeit und existenzsichernde Lohnniveaus, um Lohnlücken zu schließen.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen der Analyse der Gehaltsdaten in ausgewählten Ländern und auf Basis erster verfügbarer Benchmark-Daten Länder mit Handlungsbedarf identifiziert. So konnten wir in Chile und Brasilien Lohnlücken ermitteln und Maßnahmen definieren, um diese zu schließen.

GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT

Ein weiteres Prinzip, dem wir uns verpflichtet haben, ist der Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“: Wir unterscheiden bei unserer Vergütung nicht nach Geschlecht und möchten daher aktiv einen Beitrag dazu leisten, dass der noch immer bestehenden Gender-Pay-Gap geschlossen wird. Dafür haben wir uns das Ziel gesetzt, dass für gleiche oder gleichwertige Arbeit ungeachtet der Geschlechtszugehörigkeit die gleiche Bezahlung erfolgt. Eine erste übergreifende Analyse im Geschäftsjahr hat ergeben, dass das unbereinigte geschlechtsspezifische Lohngefälle in etwa einem Drittel der Länder, in denen wir vertreten sind, über dem Durchschnittswert von 17 % liegt, den das Unternehmen Payscale, ein US-amerikanischer Marktforschungs- und Softwareanbieter im Bereich Vergütungsdaten, ermittelt hat. Insgesamt beträgt unser geschlechtsspezifisches

Lohngefälle derzeit etwa 22 %. In diesem unbereinigten Wert sind die unterschiedlichen Positionen, Berufsausbildungen etc. noch nicht berücksichtigt. Ob wir konkrete gleiche oder gleichwertige Positionen unterschiedlich vergüten, können wir nur mit einer vertieften Datenlage im zweiten Schritt ermitteln.

Im Geschäftsjahr haben wir das Stellenbewertungs-Tool Gradar erworben und implementiert. Erste Projekte zur Bewertung und Eingruppierung von Stellen mithilfe des Tools mit dem Ziel einer besseren Vergleichbarkeit haben wir in Chile, Mexiko, Greater China, Italien und Polen gestartet. Weitere Länder werden folgen, um eine bessere Vergleichbarkeit und Auswertbarkeit der Rollen zu erreichen. Um Geschlechtergerechtigkeit auch im jährlichen globalen Gehaltsüberprüfungsprozess zu etablieren, wurde Lohngleichheit zwischen Männern und Frauen als Parameter für die Gehaltsüberprüfung durch die Führungskräfte in die Kommunikation zum Prozess mit aufgenommen.

OFFENE KOMMUNIKATION UND BETEILIGUNG DER MITARBEITENDEN

Offene und transparente Kommunikation ist eine wesentliche Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Deshalb informieren wir unsere Mitarbeitenden nicht nur regelmäßig über relevante Entwicklungen und Entscheidungen, die das Unternehmen betreffen, sondern fordern sie auch dazu auf, sich an einem konstruktiven Dialog zu beteiligen.

Eine Gelegenheit dazu bietet unsere Mitarbeitendenbefragung „Together“, die wir alle drei Jahre durchführen. Unser Ziel einer Teilnahmequote von mindestens 70 % konnten wir bei der Befragung im Jahr 2022 mit 73 % bereits übertreffen.

Im Geschäftsjahr haben wir ein Projekt gestartet, um Vorschläge aus der Befragung umzusetzen. Dabei haben wir erste Erfolge erzielt und einzelne HR- und Beschaffungsprozesse auf Anregung unserer Mitarbeitenden vereinfacht.

Darüber hinaus fördern wir auch den Dialog mit unseren Mitarbeitenden über Arbeitnehmervertretungen und Gremien. An vielen Standorten gibt es Betriebsräte oder andere Mitarbeitendengremien wie z. B. Health & Safety Committees. Im Laufe des Jahres 2023 haben wir Daten erhoben, um zu erfassen, wo wir in Bezug auf den Dialog stehen, der dem Ausgleich von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinteressen dient. Demnach haben 50 % der Mitarbeitenden von TÜV Rheinland einen Tarifvertrag oder sind in einer Gewerkschaft oder Arbeitnehmervertretung organisiert.

TRANSPARENZ FÜR MEHR GERECHTIGKEIT

Im kommenden Jahr werden wir weiter daran arbeiten, die Gehaltsstufen in Bezug auf Positionen im Unternehmen für möglichst viele unserer internationalen Standorte systematisch zu erfassen, um eine valide Grundlage für die Analyse zur geschlechtergerechten Vergütung sicherzustellen. Sobald uns alle Daten zu den existenzsichernden Löhnen vorliegen, kann auch diese Analyse abgeschlossen werden. Damit legen wir die Grundlage dafür, identifizierte Lohnlücken sukzessive schließen zu können.

Im Geschäftsjahr wurde TÜV Rheinland mehrfach für herausragende Leistungen als Arbeitgeber ausgezeichnet: Wir haben in Deutschland die Auszeichnung als „TOP Employer“ erhalten und in Greater China die beiden Preise „Excellence Employer of China“ und „Excellence in HR Digital in China“.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Arbeitsrechte	Ziel	Leistungs-kennzahlen	Zielwert 2025	Status 2023
Arbeitnehmerentgelt (existenzsichernder Lohn)	Mitarbeitenden in allen Ländern, in denen TÜV Rheinland vertreten ist, nicht nur den Mindestlohn, sondern den existenzsichernden Lohn zahlen	Regelmäßige Vergütung pro Arbeitnehmer im Land gemessen am existenzsichernden Lohn pro Arbeitnehmer im Land	Sicherstellung eines existenzsichernden Lohns für TÜV Rheinland Mitarbeitende	Unserem Ziel zur Zahlung existenzsichernder Löhne sind wir nach ersten Untersuchungen in den Ländern, in denen wir eine erste Analyse durchführen konnten, bereits sehr nahegekommen, in dem wir Maßnahmen zur Schließung der festgestellten Lücken festlegen und teilweise direkt umsetzen konnten. Gleichwohl sind weitere Analysen erforderlich, wobei wir die Marktdaten ständig überprüfen müssen (z. B. aufgrund volatiler wirtschaftlicher Entwicklungen). In einigen Ländern liegt der Mindestlohn unterhalb des Existenzlohns. Insbesondere in diesen Ländern werden wir weitere Analysen durchführen und bei Bedarf Korrekturmaßnahmen ergreifen. Mit Einführung von myHR (HR-System) in allen Regionen werden wir die Lohndaten für jedes Land überprüfen und feststellen, wo es Lücken bei der Zahlung eines existenzsichernden Lohns gibt, wobei wir uns auf relevante Marktdaten stützen und die wirtschaftliche Marktentwicklung berücksichtigen.
Arbeits- und Führungsbeziehungen	Eine offene Kommunikations- und Gesprächskultur fördern, indem Mitarbeitende regelmäßig und anonym die Möglichkeit zum Feedback erhalten	Prozentsatz der Mitarbeitenden, die an der globalen Mitarbeitendenbefragung „Together“ teilnehmen	> 70 %	Die globale Mitarbeitendenbefragung „Together“ im Jahr 2022 verzeichnete eine Teilnahmequote von 73 %.
Gleiches Entgelt	Gleiches Entgelt unabhängig vom Geschlecht	Durchschnittliche Gesamtvergütung für Frauen im Verhältnis zur durchschnittlichen Gesamtvergütung für Männer, evaluiert anhand von definierten Parametern	Behebung eines Gender-Pay-Gap Gleicher Lohn für gleiche Arbeit unabhängig vom Geschlecht	Erste Analysen deuten darauf hin, dass es Bereiche geben könnte, in denen Lohnanpassungen erforderlich sind. Dazu müssen jedoch zunächst gleiche Rollen sowie deren Wert und Vergleichbarkeit eindeutig identifiziert und analysiert werden. Die Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen kann je nach Land, Geschäftszweig und Region schwanken. Mit Einführung von myHR (HR-System) in sämtlichen Regionen wird ein Prozess zur weiteren Identifizierung von Rollen und zur Analyse von Entgeltdaten entwickelt. Anhand dieser Analyse werden dann konkrete Handlungsbedarfe und Maßnahmen zur Erreichung unseres Ziels definiert.

TÜV Rheinland für Diversität und Respekt

Wir bekennen uns zu Vielfalt, Respekt und Wertschätzung. In der Diversität unseres internationalen Konzernverbunds liegt unsere Stärke. Jeder Art von Diskriminierung treten wir daher aktiv entgegen. Niemand in unserer Belegschaft soll Nachteile beispielsweise aufgrund seines Geschlechts, seines Alters oder seiner ethnischen Herkunft befürchten müssen. Wir engagieren uns für ein Klima der Offenheit und Toleranz und setzen uns mit unterschiedlichen Förderprogrammen für Geschlechtergerechtigkeit bei TÜV Rheinland ein.

Es ist unser Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem niemand Diskriminierung erfährt. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ haben wir uns bereits 2013 dazu verpflichtet, Diversität zu fördern und Diskriminierung im Unternehmenskontext aktiv entgegenzuwirken. Dies haben wir auch in unserem Code of Conduct festgehalten, dem Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden von TÜV Rheinland bindend ist. Wir sind davon überzeugt, dass das Miteinander von Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Hintergründen und Kulturkreisen Innovationen vorantreibt und es uns ermöglicht, in einem zunehmend komplexer werdenden Geschäftsumfeld erfolgreich zu sein. Bis zum Jahr 2025 haben wir uns in den Bereichen Geschlechtergerechtigkeit, Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie Nachverfolgung von Diskriminierung Ziele gesetzt. Die Umsetzung und Koordination entsprechender Schulungen, Projekte und Netzwerk-Aktivitäten verantwortete im Geschäftsjahr Dr. Silke Wechsung, Global Officer HR Solutions.

DIVERSITY APP: VIELFALT JEDERZEIT ZUR HAND

Eine Diversity-App bietet den Mitarbeitenden über unser Intranet jederzeit Zugriff auf Informationen und Strategien, wie sie Diskriminierung im Arbeitsalltag erkennen und vermeiden können. Neben Videos und umfangreichem Hintergrundmaterial finden sich hier auch Toolboxes mit konkreten Vorschlägen, wie Teams sich dem Thema unkompliziert und spielerisch nähern können. Wer sich weitergehend informieren möchte, findet in der App zahlreiche Hinweise und Anlaufstellen.

MIT TRAININGS FÜR VORURTEILE SENSIBILISIEREN

Mit digitalen Trainings auf unserer konzernweiten Plattform myHR und mit weiteren Informations- und Schulungsangeboten vermitteln wir unseren Mitarbeitenden ein Verständnis für Diversität und zeigen typische Aspekte von Diskriminierung und Fehlverhalten auf. Zum Beispiel unterstützen E-Learnings zum Thema „Sexismus am Arbeitsplatz“ dabei, sexuelle Belästigungen zu erkennen. Zudem werden rechtliche Grundlagen erläutert und konkrete Ansprechpersonen im Unternehmen für den Fall benannt, dass es zu Vorfällen kommen sollte. Im Geschäftsjahr haben wir das Schulungsangebot auf myHR erweitert: Verfügbar sind E-Learnings zu den Themen „inklusive Sprache“ und „psychologische Sicherheit“. Ein weiteres E-Learning nimmt unbewusste Vorurteile (englisch: unconscious bias) in den Blick. Mitarbeitende können hier lernen, wie sie Rollenzuschreibungen und Denkmuster, die oft zu Diskriminierung führen, vermeiden. Ein E-Learning für Führungskräfte zum Thema „Preventing Discrimination and Harassment“ (deutsch: Verhinderung von Diskriminierung und Belästigung), das nur auf Englisch verfügbar ist, zeigt, wie Führungskräfte ein respektvolles, wertschätzendes Arbeitsumfeld schaffen können. Alle weiteren Diversity Schulungen sind auf der Plattform myHR auf Deutsch und Englisch sowie mit Untertiteln in weiteren Sprachen abrufbar. Eine Übersicht und einen vereinfachten Zugang zu den Trainings bietet unsere Diversity App.

„From Why to How: Gender Bias Basics“ (deutsch: „Vom Warum zum Wie: Grundlagen zu geschlechtsspezifischen Vorurteilen“) war auch der Titel einer virtuellen Masterclass zum Thema Vorurteile, die wir im Mai 2023 gemeinsam mit der schwedisch-deutschen AllBright Stiftung durchgeführt haben. Der Workshop machte anhand konkreter Beispiele deutlich, wie unbewusste Denkmuster Entscheidungen und

Prozesse in Unternehmen beeinflussen – und wie das vermieden werden kann. Es wurde für Mitarbeitende national und international wahlweise auf Deutsch oder Englisch angeboten. Eine weitere Kooperation fand im Rahmen des Diversity-Netzwerks Rhein-Ruhr statt. Zum zehnjährigen Bestehen des Netzwerks, bei dem TÜV-Rheinland Mitglied ist, luden die Partnerunternehmen am Deutschen Diversity-Tag, dem 23. Mai 2023, zu einem Vortrag ein: Unter dem Titel „Neuro-Hacks für psychologische Sicherheit“ skizzierte die Neurowissenschaftlerin Dr. Laura Wunsch, wie Erkenntnisse der Hirnforschung uns helfen könnten, die Zusammenarbeit in vielfältig besetzten Teams zu verbessern. In unserem Intranet blueeye ist ihr Vortrag für unsere Mitarbeitenden weiterhin abrufbar.

FRAUEN GEZIELT FÖRDERN UND ERMUTIGEN

Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in disziplinarischen Führungspositionen bis Ende 2025 konzernweit auf mindestens 30 % zu erhöhen; aktuell liegt er bei 28,5 %. Der Frauenanteil in unserer Gesamtbelegschaft liegt derzeit bei 32,5 %. Bei Neueinstellungen beträgt er 31 %. Ein Drittel unseres Konzernvorstands ist weiblich besetzt. Als Vorständin für Personal hat Katharina Baran im Geschäftsjahr die Nachfolge von Ruth Werhahn angetreten und arbeitet seit dem 15. Oktober 2023 mit ihren männlichen Vorstandskollegen Philipp Kortüm und Dr.-Ing. Michael Fübi (Vorsitz) zusammen.

In Deutschland haben sich zusätzlich sechs TÜV Rheinland Gesellschaften Ziele im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen gesetzt. Demnach müssen in folgenden Gesellschaften bis 2025 mindestens 30 % der Stellen auf Geschäftsführungsebene mit Frauen besetzt sein, wenn diese Ebene aus mindestens drei Personen besteht: AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH, TÜV Rheinland

TOUGH-MENTORING: TANDEMS FÜR FRAUEN MIT FÜHRUNGSPOTENZIAL

Das „TOUGH-Mentoring“-Programm des TÜV Rheinland richtet sich an Mitarbeiterinnen in Deutschland. Das Prinzip: Im Tandem aus Mentee und Mentorin profitieren Mitarbeiterinnen ein Jahr lang vom Austausch mit erfahrenen Führungskräften und bekommen Einblick in Leitungsaufgaben. Social-Media-Managerin Nancy Leuteritz zieht als Mentee eine positive Bilanz: „Ich finde es unglaublich wertvoll zu sehen, dass wir alle mit ähnlichen Herausforderungen und Selbstzweifeln zu kämpfen haben.“ Ihr Appell: „Sucht euch Mutmacher*innen: Ein stärkendes Umfeld ist der Schlüssel zum Erfolg.“ Das Programm fand 2023 bereits zum neunten Mal statt. Es soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

Akademie GmbH, TÜV Rheinland AG, TÜV Rheinland Industrie Service GmbH, TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH, TÜV Rheinland LGA Products GmbH.

Um Frauen im Unternehmen gezielt zu unterstützen und die Geschlechtergerechtigkeit bei TÜV Rheinland zu stärken, führen wir verschiedene Programme durch, die Mitarbeiterinnen bestärken sollen, ihre persönlichen Karriereziele zu erreichen, Verantwortung zu übernehmen und an ihrer beruflichen Entwicklung zu arbeiten. Im Rahmen unseres „Women & Career“-Programms bieten wir Workshops an, die sie dabei gezielt fördern. Ein „Lunch & Learn“-Online-Format über Selbstwirksamkeit und Aufstiegs-

kompetenzen gibt den Teilnehmerinnen konkrete Ratschläge, wie sie ihren Karriereweg planen und voranbringen können. In dem 90-minütigen Workshop „#IamRemarkable“ erfahren sie, weshalb kulturelle Normen und unbewusste Vorurteile Frauen häufig daran hindern, ihre Stärken wahrzunehmen und über eigene Erfolge zu sprechen. Praktische Übungen zu Kommunikation und Selbstvermarktung runden die Veranstaltung ab. Auch mit unserem „TOUGH Mentoring“-Programm sprechen wir gezielt Mitarbeiterinnen an, die ihre Karriere weiterentwickeln möchten, und bringen sie in Tandems mit erfahrenen Führungskräften zusammen.

TÜV Rheinland hat sich 2023 außerdem in der Initiative „Chef:innensache“ engagiert, die sich branchenübergreifend für Chancengleichheit von Männern und Frauen einsetzt und dabei einen besonderen Fokus auf Führungspositionen legt. Einzelne Geschäftsbereiche haben zudem eigene Diversity-Projekte gestartet.

WELTWEIT AKTIV MIT LOKALER EXPERTISE

Wir bei TÜV Rheinland sind stolz, dass in unserem Team Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Kulturkreisen zusammenarbeiten und wir alle voneinander lernen. In unserem Netzwerk „International@TÜV Rheinland“ stehen Mitarbeitende weltweit in Verbindung und tauschen sich miteinander aus. Gleichzeitig wissen wir, wie wichtig es ist, an unseren Standorten auf lokale Fachkräfte zu setzen, um weltweit erfolgreich zu sein. Auf diese Weise können wir auch zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen. Wir rekrutieren Talente aus der Region und möchten Führungspositionen aus der lokalen Belegschaft heraus besetzen. Für 2025 haben wir uns das Ziel gesetzt, 75 % der Führungspositionen mit Fachkräften aus den jeweiligen Regionen zu besetzen. Mit Management-Schulungen und Mentoring-Programmen an unseren Standorten bereiten wir sie gezielt auf Führungspositionen vor. Im Geschäftsjahr waren 90 % der Führungspositionen mit lokalen Beschäftigten besetzt. 2024/25 möchten wir unsere Maßnahmen im Bereich Diversity noch stärker auf die Regionen zuschneiden und an den dortigen Anforderungen ausrichten.

HALTUNG ZEIGEN: GEMEINSAM FÜR VIELFALT

TÜV Rheinland hat sich als Unternehmen auch in diesem Jahr für mehr Vielfalt in der Gesellschaft stark gemacht. Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2023 haben wir die Social-Media-Kampagne „#Embrace Equity“ gestartet. Zahlreiche Mitarbeitende zeigten hier mit persönlichen Statements Haltung und warben für Chancengerechtigkeit und Diversität. Am Christopher Street Day (CSD), dem 9. Juli 2023, nahm TÜV Rheinland im Verbund mit dem LGBT+-Netzwerk Rhein Ruhr teil und rief auch die Belegschaft aktiv dazu auf. Beim Cologne Pride in Köln schlossen sich viele

unserer Mitarbeitenden der Fußgruppe des LGBT+-Netzwerks Rhein Ruhr an. Bereits zwei Tage vor dem CSD nahmen Wolfgang Schwarz-Heim, Sprecher des LGBT+-Netzwerks von TÜV Rheinland, und Sabine Hager, Global Expert Diversity mit weiteren 150 Gästen aus dem In- und Ausland am offiziellen CSD-Empfang der Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker teil.

IM DIALOG MIT DER BELEGSCHAFT

Dass wir bei TÜV Rheinland gemeinsam für eine offene Unternehmenskultur eintreten, belegt unsere weltweite Befragung „Together“. In dieser Erhebung fragen wir unsere Mitarbeitenden unter anderem, ob sie in ihren Teams und in ihrer Konzerngesellschaft eine Gleichbehandlung aller Kolleginnen und Kollegen unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion, Behinderung oder sexueller Orientierung wahrnehmen. Lag die Zustimmungsrate hierfür im Jahr 2019 bereits bei 81 %, so betrug sie bei der jüngsten Befragung 85 %. Damit haben wir unser für 2025 anvisiertes Ziel, die Zustimmungsrate von 81 % noch weiter zu steigern, bereits erreicht. Alle relevanten Werte aus dem Bereich Diversity, zum Beispiel die jeweilige Anzahl von Frauen in der Belegschaft, in Führungspositionen sowie bei Neueinstellungen, sind über unser Business-Intelligence-Portal für das Management jederzeit abrufbar. Ein separates Gender-Diversity-Reporting an den Vorstand, das bislang jährlich erfolgte, ist seit diesem Geschäftsjahr deshalb nicht mehr notwendig.

UN GLOBAL COMPACT: ENGAGIERT FÜR GEMEINSAME WERTE

Ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem unsere Mitarbeitenden keine Diskriminierung erfahren, gehört zu unserem unternehmerischen Selbstverständnis. Ein Arbeitsplatz ohne Ungleichbehandlung ist zudem ein Menschenrecht. Bereits 2006 haben wir den UN Global Compact unterzeichnet. Die Initiative der Vereinten Nationen setzt sich auf der Grundlage von zehn Prinzipien und der UN-Nachhaltigkeitsziele für eine gerechtere Globalisierung ein. In unserer Grundsatzerklärung zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten, die wir im Dezember 2022 veröffentlicht haben, bekennen wir uns einmal mehr dazu, in unserer Geschäftstätigkeit und in unserer Lieferkette die Menschenrechte zu achten und Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen.

**AKTIV GEGEN DISKRIMINIERUNG:
VORFÄLLE KONSEQUENT VERFOLGEN**

Es ist unser Anspruch, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem niemand Ungleichbehandlung erfährt. Auch wenn wir gemeinsam schon viel erreicht haben, bis Diskriminierung der Vergangenheit angehört, ist es noch ein weiter Weg. Umso wichtiger ist es uns, das Engagement für ein vorurteilsfreies Miteinander fortzusetzen. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, entsprechende Verstöße im Unternehmen zu melden, denn nur so kann sich etwas verbessern. Über unsere globale Hinweisgeberplattform können sowohl Mitarbeitende als auch externe Hinweis-

geber auf mögliche Verstöße oder Vorfälle hinweisen, auch anonym. Die Meldungen werden in jedem Fall vertraulich behandelt. In Deutschland sind darüber hinaus unsere in den Geschäftsbereichen angesiedelten Beauftragten für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) geeignete Ansprechpersonen.

Hinweise auf Diskriminierung nehmen wir sehr ernst. Wir lassen uns auch daran messen, wie wir mit den Hinweisen umgehen. Unser Ziel für 2025 ist es, gemeldete Beschwerden zu 100 % nachzuverfolgen. Im Geschäftsjahr erreichten uns insgesamt sieben bestätigte Fälle von Diskriminierung, die jeweils zu 100 % nachverfolgt wurden.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Vielalt	Ziel	Leistungs-kennzahlen	Zielwert 2025	Status 2023
Geschlechtergleichgewicht in Entscheidungspositionen	Anteil von Frauen in disziplinarischen Führungspositionen steigern	Anteil von Frauen in disziplinarischen Führungspositionen (Führungsspanne >= 1)	≥ 30 %	28,50 %
		Anteil von Frauen im Vorstand	≥ 25 %	33,30 %
Demografischer Wandel	Die Arbeitszufriedenheit weist zwischen den Altersgruppen keine signifikanten Abweichungen auf.	Der Unterschied im Gesamtzufriedenheitsindex der Mitarbeitendenbefragung „Together“ beträgt im Vergleich der Altersgruppen nicht mehr als 0,3.	< 0,3	= 0,3 gemäß der globalen Mitarbeitendenbefragung „Together“ im Jahr 2022
Lokale Gemeinschaften und lokale Arbeitskräfte	Besetzung von Führungspositionen hauptsächlich mit lokalen Arbeitskräften	Anteil lokaler Manager in den Regionen	Ø 75 %	90 %

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Nichtdiskriminierung	Ziel	Leistungs-kennzahlen	Zielwert 2025	Status 2023
Chancengleichheit	Stellenbewerber*innen werden ungeachtet ihres Hintergrunds gleich behandelt.	Anteil neu eingestellter Frauen	Anteil neu eingestellter Frauen > Anteil Frauen in der Belegschaft	31 %
Nichtdiskriminierung (Geschlecht, ethnische Herkunft, kulturelle Identität)	Wertschätzung aller Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, sexueller Orientierung oder Identität	Anzahl bestätigter Fälle von Diskriminierung	0	7
		Quote der Nachverfolgung von gemeldeten Beschwerden	100 %	100 %
		Zustimmungsquote für das Thema Vielfalt in der Umfrage „Together“	≥ 81 %	85,60 %



Unser Fokusthema

- Treibhausgasemissionen 36–43

Planet

Messbarer Klimaschutz: Wir möchten den ökologischen Fußabdruck unseres unternehmerischen Handelns reduzieren, indem wir den Ausstoß von Treibhausgasen durch unsere Geschäftstätigkeit effektiv verringern. Unsere Expertise als Prüfdienstleister setzen wir auch im eigenen Unternehmen ein, um messbar zum Klimaschutz beizutragen. TÜV Rheinland hat sich das Ziel gesetzt, bis 2028 treibhausgaskompensiert in den Scopes 1, 2 und 3.6 (Reisetätigkeit oder Geschäftsreisen) zu sein – in Deutschland schon bis 2025. Damit leisten wir einen Beitrag zum Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (SDG 13).

Treibhausgasemissionen wirksam reduzieren

Wir prüfen, zertifizieren und beraten unsere Kunden zum Thema Nachhaltigkeit in Mobilität, Energieversorgung, Infrastruktur und vielen weiteren Bereichen. Gleichzeitig übernehmen wir selbst Verantwortung für die Umweltauswirkungen unseres Handelns. Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 haben wir ein Treibhausgasmanagement aufgesetzt und Prozesse gestartet, die uns bei dem Reduzieren unserer THG-Emissionen voranbringen.



Der Klimawandel zählt zu den größten und dringendsten Herausforderungen unserer Zeit. Als international agierendes Unternehmen mit Standorten in über 50 Ländern ist TÜV Rheinland auch direkt von den Folgen der klimatischen Veränderungen betroffen. Da wir durch unsere Geschäftstätigkeit selbst THG-Emissionen verursachen und ausstoßen, tragen wir die Verantwortung dafür, die negativen Auswirkungen unseres Handelns auf Klima und Umwelt gering zu halten. Dazu erfassen und inventarisieren wir THG-Emissionen, die mit unseren Geschäftstätigkeiten verbunden sind, in Anlehnung an das Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Das GHG Protocol ist eine internationale Standardreihe zur Bilanzierung von THG-Emissionen. Es teilt direkt und indirekt verursachte THG-Emissionen in die Scopes 1 (direkte THG-Emissionen), 2 und 3 (indirekte THG-Emissionen) ein. Unser THG-Inventar umfasst aktuell die THG-Emissionen, die zum Beispiel aus unserem Stromverbrauch (Scope 2), aus der Wärme- und Kälteerzeugung (Scope 1), aus unserem deutschen Fuhrpark (Scope 1), aus den Brennstoff- und energiebezogenen Vorkettenemissionen („Well-to-Tank“, WTT, Scope 3.3) und aus den Dienstreiseaktivitäten entstehen (Scope 3.6 Geschäftsreisen). Für die THG-Emissionen haben wir bereits im Jahr 2020 konkrete THG-Reduktionsziele bis 2025 festgelegt. Darüber hinaus hat sich TÜV Rheinland Ende 2022 das Ziel gesetzt, für diese THG-Emissionen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2028 an allen Standorten weltweit treibhausgaskompensiert zu werden – in Deutschland sogar schon bis Ende 2025.

Wir verwenden den Begriff „treibhausgaskompensiert“ anstelle von „klimaneutral“, weil wir unsere Zielstellung präzise beschreiben wollen und genau definieren möchten, was wir tun und woran wir uns messen lassen wollen. THG-kompensiert bedeutet, dass wir parallel zu unseren THG-Reduktionsmaßnahmen die jährlich verbleibenden THG-Emissionen aus den von uns maßgeblich beeinflussbaren Scopes 1, 2, 3.3 (Brennstoff- und energiebezogene

Vorkettenemissionen) und 3.6 (Geschäftsreisen) mit Zertifikaten aus zertifizierten Kompensationsprojekten bilanziell ausgleichen werden.

Um sicherzustellen, dass wir beide Ziele – Reduktion und Kompensation – erreichen und dafür erforderliche Maßnahmen global abgestimmt umsetzen können, haben wir im Mai 2023 eine neue Rolle im Global Office QHSE geschaffen: Dr. Susanne Gorny koordiniert als Verantwortliche unser globales THG-Management.

THG-MANAGEMENT: ERFASSEN, REDUZIEREN, KOMPENSIEREN

Das THG-Management bei TÜV Rheinland beinhaltet das kontinuierliche Erfassen und Reduzieren von THG-Emissionen sowie die zu den Reduktionsmaßnahmen parallele THG-Kompensation ab 2025 für Deutschland bzw. ab 2028 für unsere weltweiten THG-Emissionen.

ERFASSEN

Die zuverlässige Erfassung und Inventarisierung unserer THG-Emissionen sind die Voraussetzungen dafür, dass wir sie effektiv reduzieren können. Um das Inventar zu erstellen, werden für unsere Gesellschaften weltweit die Verbräuche aus den für Scope 1, 2, 3.3 und 3.6 relevanten Verbrauchsgrößen zentral erfasst, validiert, mit Emissionsfaktoren in THG-Emissionen verrechnet und inventarisiert. Über die für das THG-Inventar relevanten Verbrauchsgrößen hinaus erfassen wir auch die jährlichen Verbräuche von Papier und Wasser, deren THG-Emissionen aber zurzeit nicht in das THG-Inventar einfließen.

Die Gegenüberstellung der THG-Emissionen für den Zeitraum 2018 bis 2023 zeigt die absoluten Emissionen in t CO₂eq (Tonnen CO₂-Äquivalent) aus Scope 1, 2, 3.3 und

3.6 der globalen TÜV Rheinland Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Wir berechnen die THG-Emissionen vorrangig mit Originaldaten der zugrunde liegenden Verbrauchsgrößen aus den berichtenden TÜV Rheinland Gesellschaften. Die Daten stammen zum Beispiel aus Rechnungen von Energieversorgern und Lieferanten sowie aus dem Reisemanagement. Für wenige, in der Regel kleinere Gesellschaften von TÜV Rheinland, die keine Verbrauchsdaten für die THG-Inventarisierung melden müssen, werden die Verbrauchsdaten auf Annahmen basiert und über angemessene Relativgrößen hochgerechnet (vergleiche die Angaben zum Reporting-Scope im Abschnitt „Über diesen Bericht“).

Eine wichtige Aufgabe im THG-Management ist die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres THG-Inventars. Im Fokus stehen dabei die Steigerung der Datenqualität und der Transparenz zu weiteren THG-Emissionsquellen. Um die Datenqualität zu steigern, arbeiten wir zum einen daran, die eigenen Messmöglichkeiten von wichtigen Verbrauchsgrößen, wie zum Beispiel dem Stromverbrauch, zu verbessern, um uns dadurch unabhängiger von externen Verbrauchsnachweisen zu machen. Zum anderen werden wir unsere Prozesse zur Datensammlung und THG-Inventarisierung automatisieren, um sie effizienter zu machen und die Wahrscheinlichkeit von manuellen Übertragungsfehlern zu reduzieren. Darüber hinaus entwickeln wir Schulungen und Konzepte zum Austausch von Best Practises, um das Wissen bei unseren an der Datensammlung und THG-Inventarisierung beteiligten Kolleginnen und Kollegen zu verbessern. Zur Steigerung der Transparenz zu weiteren THG-Emissionsquellen entlang der gesamten vor- und nachgelagerten Lieferkette (Scope 3) haben wir zusammen mit unseren internen Experten aus dem Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity ein Projekt gestartet, das die weiteren relevanten THG-Emissionsquellen identifiziert, die damit verbundenen THG-Emissionen quantifiziert und Prozesse für deren kontinuierliche Erfassung und Inventarisierung implementiert.

THG-INVENTAR 2023

TÜV Rheinland hat im Geschäftsjahr durch seine globalen Geschäftsaktivitäten THG-Emissionen in Höhe von 79.435,8 t CO₂eq ausgestoßen. Dies bedeutet eine Reduktion im Vergleich zum Basisjahr 2018 um 8 %. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 haben sich die THG-Emissionen aus den bilanzierten Scopes 1, 2, 3.3 und 3.6 hingegen um 11 % erhöht. Der Anstieg resultiert weitestgehend aus THG-Emissionen, die durch Kraftstoffverbräuche und Dienstreiseaktivitäten (Scope 1 – Fuhrpark Deutschland, Scope 3.3 – Brennstoff- und energiebezogene Vorkettenemissionen und 3.6 – Dienstreisen mit Bahn, Flugzeug, Pkw) entstehen. Diese sind im Geschäftsjahr um 40 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und verursachten im Jahr 2023 einen Anteil von 56 % unserer gesamten weltweiten THG-Emissionen.

Innerhalb der Kategorie von THG-Emissionen aus Dienstreisen mit Bahn, Flugzeug und Pkw sehen wir global die größte Zunahme bei den Emissionen aus Flügen (79 % im Vergleich zu 2022), gefolgt von den Emissionen aus mit privaten Pkws, Mietwagen, Taxis und dem Bus gefahrenen Dienstreisekilometern (56 % im Vergleich zu 2022). Bei den mit der deutschen Dienstwagenflotte (Fuhrpark Deutschland als Teilkategorie von Scope 1) gefahrenen Kilometern stiegen die Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 12 %.

Die Emissionen aus Scope 2 (Elektrizität und Fernwärme) sind im Vergleich zum Vorjahr um 6 % gesunken. Die Reduzierung der THG-Emissionen ist nahezu vollständig auf die Kategorie Stromverbrauch zurückzuführen. Wachstumsbedingt ist unser weltweiter Stromverbrauch im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr hingegen angestiegen. Die Senkung der THG-Emissionen trotz gesteigerter Verbräuche ist auf einen zunehmenden Anteil regenerativer Energiequellen (Bezug von Grünstrom und Eigenproduktion mit Photovoltaikanlagen) sowie auf eine Verbesserung der Datenqualität und Transparenz in unserem THG-Inventar

BILANZIERUNG DER EMISSIONEN IN T CO₂EQ 2018–2023 UND ZIELWERTE 2025

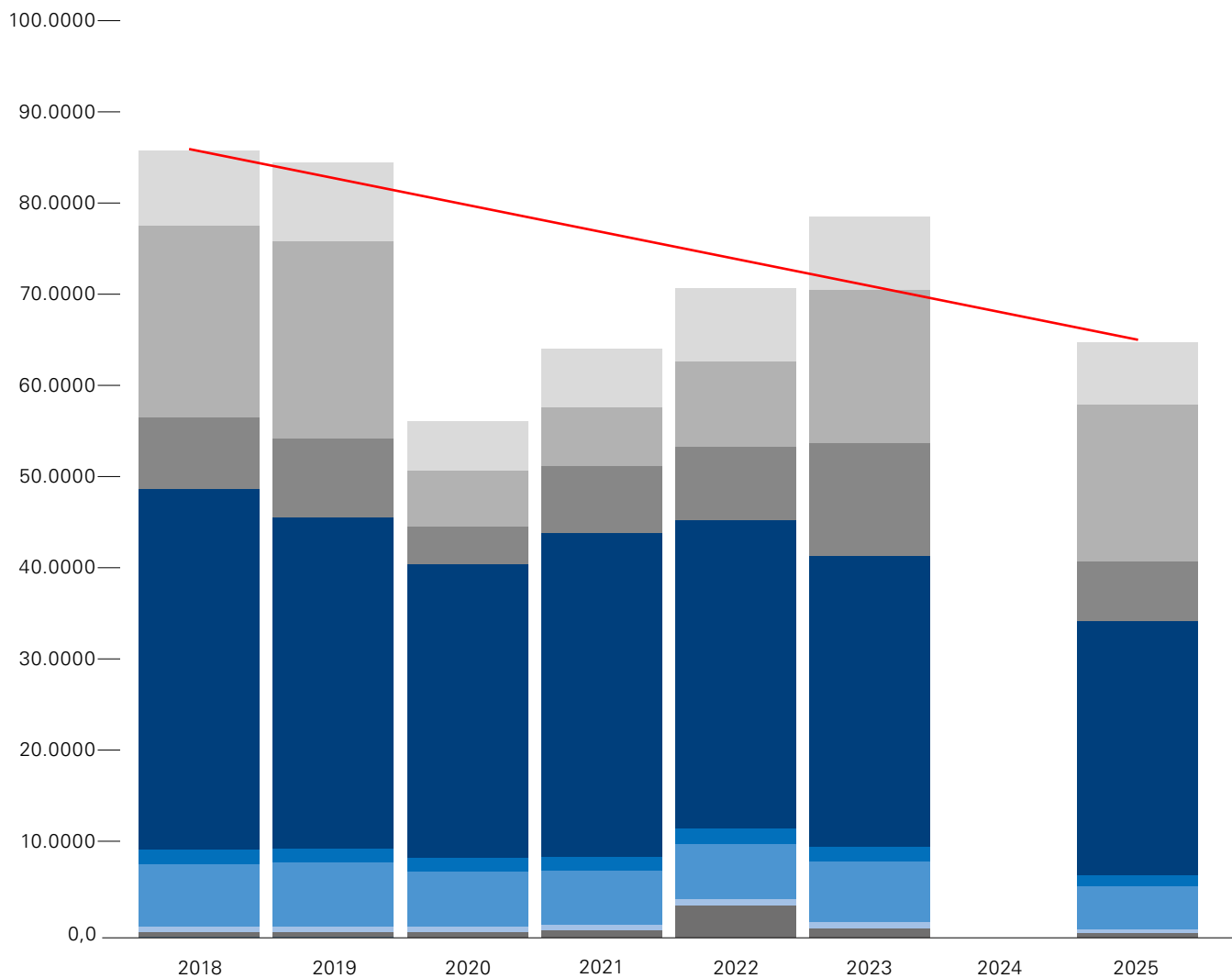
	2025 (Zielwert)	2023	2022	2021	2020	2019	2018
Scope 3 – WTT [t CO ₂ eq]	6.829,3	8.099,26	8.064,7	6.544,6	5.433,4	8.640,3	8.277,90
Scope 3 – Dienstreisen Bahn [t CO ₂ eq]	18,4	196,29	45,4	3,1	2,8	10,3	22,3
Scope 3 – Dienstreisen Flugzeug [t CO ₂ eq]	17.313,4	16.767,40	9.358,9	6.484,6	6.142,0	21.698,7	20.985,90
Scope 3 – Dienstreisen Pkw [t CO ₂ eq]	6.471,9	12.493,75	8.079,4	7.273,8	4.145,5	8.692,0	7.844,70
SUMME SCOPE 3	30.633,0	37.556,70	25.548,5	20.306,1	15.723,7	39.041,3	37.130,80
Scope 2 – Fernwärme [t CO ₂ eq]	1.152,4	1.590,90	1.729,5	1.524,2	1.452,6	1.413,5	1.632,30
Scope 2 – Strom [t CO ₂ eq]	27.997,5	31.887,91	33.883,7	35.613,0	32.310,6	36.403,0	39.656,60
SUMME SCOPE 2	29.149,9	33.478,80	35.613,2	37.137,2	33.763,2	37.816,5	41.288,90
Scope 1 – Pellets [t CO ₂ eq]	–	7,02	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Scope 1 – Fuhrpark Deutschland [t CO ₂ eq]	4.808,30	6.744,46	6.025,7	5.901,9	6.080,1	7.044,5	6.810,60
Scope 1 – Heizöl [t CO ₂ eq]	423,5	737,19	752,6	681,6	567,8	694,8	599,9
Scope 1 – Erdgas [t CO ₂ eq]	422,6	911,59	3.453,8	731,6	601,6	545,9	598,5
SUMME SCOPE 1	5.654,40	8.400,26	10.236,8	7.315,1	7.249,5	8.285,2	8.009,00
SUMME SCOPE 1–3 [T CO₂EQ]		79.435,76	71.398,4	64.758,4	56.736,4	85.143,0	86.428,70
Zielpfad [t CO ₂ eq]	65.437,20	71.434,79	74.433,6	77.432,4	80.431,1	83.429,9	86.428,60

zurückzuführen. Erstmals haben wir im Rahmen eines Pilotprojekts und auf Basis eines entsprechenden qualitäts-sichernden Validierungsprozesses lokal geltende Emissions-faktoren für China zur Berechnung der THG-Emissionen aus den Stromverbräuchen herangezogen. Durch diesen transparenteren und präziseren Blick auf unsere Energiever-bräuche können wir die Genauigkeit der Angaben zu unseren THG-Emissionen in unserem Treibhausgasinventar verbessern und damit dessen Qualität und Aussagekraft steigern.

Auch in den weiteren, nicht mobilitätsbezogenen Kate-gorien im Scope 1 (THG-Emissionen aus dem Verbrauch von Erdgas, Heizöl und Pellets) sind die globalen Ausstöße von Treibhausgasen im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Reduktionen stammen zu einem großen Teil aus geringeren Erdgasverbräuchen, unter an-de-rem bedingt durch Standortschließungen zum Zwecke der Flächenkonsolidierung.

Obwohl sich in den vergangenen Jahren effiziente Systeme und Prozesse für digitale Meetings etabliert und bewährt haben, sehen wir im Geschäftsjahr und nach dem Erlöschen nahezu aller pandemiebedingten Reiserestriktionen die Rück-kehr zu einem Reiseverhalten auf Vor-Pandemie-Niveau (Geschäftsjahr 2019). Diese THG-Emissionen aus Dienst-reisen stellen aufgrund ihres hohen Anteils an den gesamten globalen THG-Emissionen auch ein hohes Reduktions-potenzial für TÜV Rheinland dar. Dieses werden wir in den kommenden Jahren in den Fokus nehmen und mit Maß-nahmen, die das Bewusstsein für ein klimafreundliches Reiseverhalten steigern, als auch durch die Umsetzung von geeigneten Reduktionsmaßnahmen heben.

BILANZIERUNG DER EMISSIONEN IN T CO₂EQ 2018–2022 UND ZIELWERTE 2025



Erläuterungen zur Tabelle auf S. 39 und zur Grafik:

- Scope 1: Indirekte Emissionen in CO₂eq aus Verwendung von Erdgas, Heizöl, Pellets und Kraftstoffen (eigene Dienstwagenflotte in Deutschland)
- Scope 2: Indirekte Emissionen in CO₂eq aus Verwendung von Strom und Fernwärme in Liegenschaften
- Scope 3: Indirekte Emissionen in CO₂eq aus Verwendung von Kraftstoffen für Dienstreisen (Pkw, Flugzeug, Bahn) sowie aus Vorkettenemissionen (Well-to-Tank/WTT)
- Die Umrechnung in CO₂eq erfolgte auf Basis von länderspezifischen/lokalen sowie versorgerspezifischen Emissionsfaktoren (Strom) sowie international festgelegten Umrechnungsfaktoren (Erdgas, Fernwärme, Heizöl, Kraftstoffe) unter Berücksichtigung der Vorkettenemissionen.
- Anteil Grünstrom in Deutschland = 97,79 % (Herkunft zertifiziert/bestätigt)
- Anteil Grüngas in Deutschland = 94,2 % (3.749,2 tCO₂eq 2023, nachkompensiert durch Lieferanten)
- Anteil klimaneutraler Bahnkilometer (Deutschland) = 100 % (Bestätigt durch DB)

- Scope 3 ▶ Vorkettenemissionen [t CO₂eq]
- Scope 3 ▶ Dienstreisen Flugzeug/Bahn [t CO₂eq]
- Scope 3 ▶ Dienstreisen Pkw [t CO₂eq]
- Scope 2 ▶ Strom [t CO₂eq]
- Scope 2 ▶ Fernwärme [t CO₂eq]
- Scope 1 ▶ Fuhrpark Deutschland [t CO₂eq]
- Scope 1 ▶ Heizöl [t CO₂eq]
- Scope 1 ▶ Erdgas [t CO₂eq]
- Scope 1 ▶ Pellets [t CO₂eq]
- 1,5-°C-Zielpfad [t CO₂eq]

REDUZIEREN

Unsere Reduktionsziele sehen vor, dass wir unsere THG-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2018 in Scope 1 und 2 jeweils um 29,4 % und im Scope 3.6 (Geschäftsreisen) um 17,5 % reduzieren. Bei deren Definition haben wir uns an den Vorgaben zu jährlichen prozentualen THG-Emissionsreduktionen für kurzfristige Ziele (sogenannte „near-term targets“) der Science Based Targets initiative (SBTi) orientiert. Die SBTi ist eine gemeinnützige, internationale Organisation, die Unternehmen dabei unterstützt, zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens beizutragen, und entsprechende Ziele und Zielpfade unabhängig validiert.

EMISSIONSREDUKTION WELTWEIT KOORDINIEREN

Im Geschäftsjahr haben wir damit begonnen, einen globalen THG-Masterplan zu entwickeln, der die Aufgaben und Prozesse zur THG-Emissionsreduktion auf verschiedenen Ebenen des Unternehmens integriert. International haben wir in einem ersten Schritt die Identifizierung von lokalen und regionalen Reduktionspotenzialen und -maßnahmen über die entsprechenden HSE-Verantwortlichen angestoßen. Diese haben gemeinsam mit weiteren Kolleginnen und Kollegen aus dem lokalen Management, unter anderem mit Managing Directors und Business Managern, erste Versionen von regionalen THG-Reduktionsplänen mit konkreten Maßnahmen entworfen. Für Deutschland wird die Ausarbeitung und Umsetzung von Reduktionspotenzialen und möglichen Maßnahmen durch die verantwortlichen Stakeholder aus den Geschäftsbereichen und den Business Streams von Dr. Susanne Gorny und ihrem Team koordiniert.

Aus den regionalen THG-Reduktionsplänen abgeleitet wurden im September 2023 erste Reduktionsmaßnahmen in China, Südafrika, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Thailand, Malaysia und Taiwan zur Umsetzung freigegeben. Gemeinsam haben sie das Potenzial, unseren THG-Ausstoß um 730 t CO₂eq zu reduzieren. Rund 90 % dieser Maßnahmen werden sich für TÜV Rheinland in absehbarer Zeit auch finanziell auszahlen, da zum Beispiel Betriebskosten, die durch die Umsetzung von Maßnahmen eingespart werden können, die notwendigen Investitionen amortisieren.

Außerdem wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Projekt implementiert, über dessen Planung bereits im letzten Bericht informiert wurde. Viele spanische Fahrzeugprüfanlagen sind jetzt mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, um den benötigten Strom zu einem großen Anteil mit einer erneuerbaren Energiequelle selbst erzeugen zu können (siehe Infokasten).

SOLARENERGIE FÜR TÜV RHEINLAND SPANIEN

TÜV Rheinland Spanien hat im Geschäftsjahr 1.125 Photovoltaikmodule auf 29 Fahrzeugprüfanlagen installiert. Die Module erzeugen eine Leistung von 512 kWp, sodass nun bis zu 52 % der vor Ort verbrauchten Energie (im Vergleich zum Verbrauch im Jahr 2021) aus erneuerbaren Quellen abgedeckt werden können. Das entspricht einer jährlichen Emissionsreduzierung von ca. 260 t CO₂eq (in Bezug auf das Jahr 2021). Durch die Nutzung selbst erzeugter Energie können wir außerdem unsere Betriebskosten senken.

Bei der Überprüfung und Koordination der THG-Reduktionspotenziale und -maßnahmen nutzen wir unser global ausgerichtetes HSE-Managementsystem. Es stellt eine 99-prozentige Umwelt-Risikobewertung aller Standorte und damit eine kontinuierliche Bewertung unserer klimarelevanten Aktivitäten sicher. Mit der externen Zertifizierung dieses HSE-Managementsystems nach ISO 14001 decken wir, gemessen an der Zahl unserer Mitarbeitenden, den überwiegenden Teil unserer konsolidierten Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung ab.

Aufbauend auf den im Geschäftsjahr implementierten ersten Schritten zur Ermittlung von THG-Reduktionspotenzialen und -maßnahmen werden wir neue wirksame Ziele und Zielpfade entwickeln, die über das Jahr 2025 hinausgehen. Bei der Entwicklung werden wir die Kriterien der SBTi anwenden, um so die 1,5-Grad-Konformität unserer Reduktionsziele und -pfade sicherzustellen. Um unsere Ambitionen bei der Reduktion unserer THG-Emissionen zu untermauern, streben wir auch eine Validierung unserer zukünftigen Zielstellungen durch die SBTi an.

ENTWICKLUNG DES RESSOURCENVERBRAUCHS (PAPIER, WASSER) SEIT 2018

	Wasser- verbrauch global [m³]	Wasser- verbrauch pro FTE global [l/FTE]	Papier- verbrauch global [kg]	Papier- verbrauch pro FTE global [kg/FTE]
2018	393.613	19.274	405.892	19,9
2019	377.599	17.700	381.182	17,9
2020	337.172	16.275	243.952	11,8
2021	313.287	15.436	222.231	11,0
2022	306.575	14.072	229.338	10,5
2023	320.609	14.513	262.074	11,9
Reduktion 2018 zu 2023	-18,55 %	-24,70 %	-35,43 %	-40,31 %

RESSOURCEN SCHONEN UND ABFALL REDUZIEREN

Zum Klima- und Umweltschutz-Engagement gehört bei TÜV Rheinland auch die systematische Erfassung und Steuerung der Ressourcenverbräuche. Wesentliche Kenngrößen sind dabei der Papier- und Wasserverbrauch. Im Geschäftsjahr konnten wir den Gesamtverbrauch von Wasser an unseren Standorten weltweit gegenüber dem Basisjahr 2018 um 18,5 % und pro Kopf um nahezu 25 % senken. Der globale Papierverbrauch hat gegenüber dem Basisjahr 2018 um über 35 % abgenommen, pro Kopf sogar um über 40 %. In beiden Fällen nahmen die absoluten Werte jedoch gegenüber dem Vorjahr leicht zu, was neben unserem Wachstum auch auf postpandemische Effekte („back to office“) zurückzuführen ist.

Während der Fokus unseres HSE-Managements im Bereich Umwelt aktuell auf dem THG-Management liegt, werden wir perspektivisch den Blick auf weitere Umwelt- und Ressourcenschutzaspekte ausweiten, die zum Beispiel Wassermanagement, Landnutzung, Schutz der Biodiversität und Konzepte der Kreislaufwirtschaft betreffen. Dabei ist es uns wichtig, einen integrativen und ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen, der die gesamte Wertschöpfungskette einbezieht. Maßgeblich werden dabei die für TÜV Rheinland wesentlichen Themen sein, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse im Zusammenhang mit der Corporate Sustainability Reporting Directive der EU zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ergeben.

Im Jahr 2024 werden wir damit beginnen, unsere Abfallmengen und -arten systematischer zu erfassen, um Reduzierungspotenziale besser erschließen zu können. Erste Erfolge bei der Reduktion von Abfallmengen konnten wir bereits im Geschäftsjahr erzielen. An unserem Standort Köln haben wir im Jahr 2023 gemeinsam mit dem Partner Vytal ein Angebot eingeführt, das zur Abfallvermeidung beiträgt. Vytal bietet ein Mehrwegsystem für Behälter zur Mitnahme von Essen und Getränken an, dem wir uns angeschlossen haben, denn Einwegverpackungen zum Mitnehmen von Essen und Getränken verursachen jährlich tonnenweise Abfall. Dank reger Beteiligung unserer Mitarbeitenden konnten wir seit Anfang 2023 so mehr als 7.000 Einwegverpackungen vermeiden und damit laut Vytal mehr als 9.000 Liter Müll einsparen.

BEWUSSTSEIN FÜR NACHHALTIGKEIT SCHÄRFEN

Unser Ziel, wirksam zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad beizutragen, werden wir nicht ausschließlich durch finanzielle Investitionen in THG-Reduktionen erreichen können. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist auch das Bewusstsein aller Mitarbeitenden von TÜV Rheinland für den Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz und ihre Bereitschaft, das eigene Verhalten zu hinterfragen und nachhaltig zu verändern. 2022 haben wir mit einer globalen Informationskampagne zum Energiesparen aufgerufen und werden dies 2024 mit Fokus auf Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz fortführen. Im Geschäftsjahr wurden lokale Initiativen ins Leben gerufen. In Japan wurde die Initiative „Eco Circle“ gegründet: ein Kreis von Mitarbeitenden, die sich mit kreativen Projekten aktiv für den Ressourcen- und Umweltschutz engagieren (siehe Infokasten, Seite 43).

KLIMAENGAGEMENT MIT LANGEM ATEM

Ein effektives, 1,5-Grad-konformes THG-Management ist eine anspruchsvolle und langfristige Aufgabe. Die der Methodologie der SBTi zugrunde liegenden wissenschaftlichen Berechnungen sehen vor, dass der überwiegende Teil der Unternehmen, auch wir, ihre THG-Emissionen bis spätestens 2050 im Vergleich zum heutigen Niveau um mindestens 90 bis 95 % reduzieren müssen, um den menschengemachten globalen Temperaturanstieg durch den Treibhauseffekt auf 1,5 Grad zu begrenzen. Die verbleibenden 5 bis 10 % müssen dauerhaft aus der Atmosphäre entfernt werden (Neutralisation).

TÜV Rheinland nimmt diese Aufgabe an. Um unseren Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel zu leisten, haben wir im Geschäftsjahr ein dediziertes THG-Management ins Leben gerufen. Die darin begonnenen Entwicklungen und vor allem die Umsetzung von Reduktionsmaßnahmen werden wir weiter vorantreiben, verstetigen und intensivieren, um in unserem THG-Management in den nächsten Jahren kontinuierlich dazuzulernen und uns zu verbessern. Diesen Weg beschreiten wir als TÜV Rheinland gemeinsam mit unseren Kunden und Lieferanten.

ECO CIRCLE: GEMEINSAM FÜR RESSOURCEN- UND UMWELTSCHUTZ

In der Initiative „ECO Circle“ haben sich Mitarbeitende von TÜV Rheinland Japan zusammengeschlossen, um sich für mehr Ressourcen- und Umweltschutz einzusetzen. Sie suchen nach Möglichkeiten, um im Arbeitsalltag Energie zu sparen, und organisieren Gemeinschaftsaktionen, die Aufmerksamkeit für konkrete Umweltprobleme schaffen. An einem Müllsammeltag am Strand in der Präfektur Kanagawa, dem Standort unserer japanischen Firmenzentrale, beteiligten sich neben zahlreichen Kolleginnen und Kollegen auch deren Familienangehörige und Freunde. So stärkt „Eco Circle“ das Bewusstsein für Umwelt- und Ressourcenschutz in der Belegschaft und darüber hinaus. Zudem erarbeitet die Initiative konkrete Vorschläge, auf welche Weise das Unternehmen noch umweltfreundlicher handeln kann.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Treibhausgas-emissionen	Ziel	Leistungs-kennzahlen	Zielwert 2025	Status 2023
Scope-1-Emissionen (Treibhausgas-emissionen/THG, direkt)	Senkung der absoluten Scope-1-Emissionen im Vergleich zum Referenzjahr	CO ₂ eq-Emissionen in Tonnen (Referenzjahr 2018) (bezogen auf den Verbrauch von Erdgas, Fuhrpark Deutschland, Pellets und Heizöl)	-29,4 %	+ 4,89 %
Scope-2-Emissionen (Treibhausgase/THG, indirekt)	Senkung der absoluten Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Referenzjahr	CO ₂ eq-Emissionen in Tonnen (Referenzjahr 2018) (bezogen auf den Verbrauch von Strom und Fernwärme)	-29,4 %	- 18,92 %
Scope-3-Emissionen (Treibhausgase/THG, indirekt)	Senkung der absoluten Scope-3-Emissionen im Vergleich zum Referenzjahr	CO ₂ eq-Emissionen in Tonnen (Referenzjahr 2018) (bezogen auf Reisen mit dem Auto neben Fuhrpark Deutschland, Flugzeug, Zug und vorgelagerte Emissionen aus Scope-1-Emissionsquellen)	- 17,5 %	+ 1,12 %

Profession

Exzellenz und Integrität: Wir möchten unseren Kunden den weltweit besten Service als unabhängiger Prüfdienstleister bieten und damit zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Es ist unser Anspruch, die Qualität unserer Services kontinuierlich zu verbessern, jederzeit integer und gemäß unseren Selbstverpflichtungen zu handeln und mit sensiblen Daten unserer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitenden verantwortungsvoll umzugehen. Damit unterstützen wir die Nachhaltigkeitsziele „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ (SDG 12) sowie „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ (SDG 16).





Unsere Fokusthemen

- Servicequalität 46–48
- Datenintegrität 49–51
- Rechtskonformität und Unternehmensethik ... 52–55

Verlässlichkeit und Exzellenz für unseren Erfolg

Als TÜV Rheinland haben wir einen hohen Anspruch an unsere Servicequalität. Unsere Kunden ebenfalls. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, den Bedürfnissen der Kunden bestmöglich gerecht zu werden. Dabei nehmen wir auch die Lieferkette in den Blick. Beispielsweise adressieren wir faire Arbeitsbedingungen und ökologische Standards. Zudem analysieren wir Nachhaltigkeitsrisiken, um sie effektiv minimieren zu können.

Sicherheit und Qualität sind unser Auftrag. Unsere Kunden erwarten von uns daher verlässliche und innovative Lösungen für eine nachhaltige Wertschöpfung. Unser Global Office QHSE sorgt gemeinsam mit zahlreichen Geschäftsbereichen und Service-Einrichtungen des Konzerns dafür, dass sich die Dienstleistungsqualität bei TÜV Rheinland fortwährend verbessert. Zusammen mit dem Global Office Corporate Procurement verankern wir entsprechende Vereinbarungen mit unseren Zulieferern. Verantwortlich für das QHSE-Management ist Michael Schneider, Global Officer QHSE. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden.

NACHHALTIGKEIT IN DER LIEFERKETTE

Als weltweit tätiges Unternehmen mit Standorten auf sechs Kontinenten bezieht TÜV Rheinland Waren von zahlreichen Lieferanten über globale Lieferketten. Nachhaltigkeit in der Lieferkette ist für viele unserer Kunden ein entscheidendes Kriterium für Vertrauen in unsere Servicequalität. Darüber hinaus nehmen die gesetzlichen Anforderungen an Unternehmen zur Verankerung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten zu. So sind wir seit dem 1. Januar 2023 durch das Gesetz zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in Lieferketten (LkSG) verpflichtet, entsprechende Sorgfaltspflichten innerhalb unserer Lieferketten zu etablieren. Deshalb ist es uns wichtig, Nachhaltigkeitsrisiken bei unseren Lieferanten zu identifizieren und zu managen. Wir arbeiten mit den Lieferanten zusammen, um potenzielle Risiken in Bezug auf Menschen- und Arbeitsrechte sowie auf die Umwelt zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten. Für den Fall, dass Lieferanten Hinweise auf mögliche Verstöße haben, stehen ihnen dafür entsprechende Kommunikationskanäle zur Verfügung, wo sie diese melden können.

Unser Ziel ist es, unser ESG-Risikomanagement stetig weiterzuentwickeln und ein gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis zu erarbeiten: intern und extern mit unseren Lieferanten. Unser Global Office Corporate Procurement

arbeitet stetig daran und integriert die Erkenntnisse in die Einkaufsstrategie. Im Geschäftsjahr haben bereits alle neuen Lieferanten unsere geltenden ESG-Lieferantenanforderungen anerkannt. Zusätzlich führen wir ESG-Schulungen für die Mitarbeitenden im Global Office Corporate Procurement durch, wo auch die Koordination und Verantwortlichkeit für unsere Zusammenarbeit mit Lieferanten liegt. 45 % unserer Einkäuferinnen und Einkäufer in Managementpositionen weltweit haben mindestens eine ESG-Schulung absolviert.

Mit der Erweiterung unserer Sustainable Procurement Guideline (deutsch: Leitlinie für nachhaltige Beschaffung) im Geschäftsjahr wollen wir ein weltweit einheitliches Verständnis unserer Nachhaltigkeitsanforderungen an Einkaufsprozesse und Lieferanten innerhalb der Beschaffungsorganisation sicherstellen. Um die Transparenz in der Beschaffung auf globaler Ebene zu erhöhen, haben wir mehrere strategische IT-Tools in unsere Beschaffungsprozesse integriert. So unterziehen wir unsere Lieferanten und Warengruppen einem Screening durch EcoVadis IQ. Die Plattform EcoVadis IQ erstellt eine evidenzbasierte Risikobewertung unserer Lieferanten unter anderem durch ein KI-gestütztes (KI: künstliche Intelligenz) Nachhaltigkeits-Data-Mining. Ferner haben wir im Geschäftsjahr die Software SAP Ariba Supplier Risk in unsere Prozesse integriert. Diese ergänzt die Ergebnisse der Lieferantenrisikoanalyse nach EcoVadis IQ und ermöglicht die frühzeitige Erkennung und Minderung von Risiken im Lieferantenmanagementprozess durch proaktive Überwachung und laufende Compliance-Prüfungen. Lieferanten, die nach einer ersten Analyse ein sehr hohes Risikoprofil aufwiesen, haben wir genau betrachtet und sind bei Bedarf in den Dialog getreten. Im Geschäftsjahr wurden 99 % unserer relevanten Lieferanten und Warengruppen, trotz standardisierter Datenanforderungen unserer Risikomanagement-IT-Tools und entsprechend partiell eingeschränkter Datenverfügbarkeit, in Bezug auf potenzielle menschenrechtliche und umweltbezogene Risikofaktoren analysiert.



RISIKEN MANAGEN

TÜV Rheinland bietet rund 2.000 Dienstleistungen in unterschiedlichen Geschäftsbereichen an. Mit einem umfassenden operationellen Risikomanagement ermitteln und bewerten wir die spezifisch operativen Risiken unserer Services und leiten, wenn nötig, Maßnahmen ein, um sie zu minimieren. So schaffen wir mehr Sicherheit für unsere Kunden und Partner, für unsere Mitarbeitenden und für das Unternehmen. Vorrangiges Ziel bleibt es, Risikofaktoren zu eliminieren oder zu minimieren, um die Servicequalität und Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Dazu wurden auch im Berichtszeitraum die Scorings der operativen Risiken weiter reduziert.

BESSERER SERVICE DURCH BESCHWERDEMANAGEMENT

Kritisches Feedback hilft uns dabei, uns weiterzuentwickeln, um den Bedürfnissen und Erwartungen unserer Kunden künftig noch besser gerecht zu werden. Bei unserem Beschwerdemanagement richten wir uns neben

den geltenden Gesetzen nach unseren Akkreditierungsrichtlinien und haben Qualitätsmanagementprozesse auf der Ebene der Regionen und lokalen Gesellschaften etabliert. Für Dienstleistungsbeschwerden ist ein konzernweites Standardverfahren (Standard Operating Procedure) über festgelegte Kommunikationswege definiert. Unsere 2022 eingeführte Datenbank Salesforce ermöglicht es uns, Kundenbeschwerden zu registrieren und systematisch zu verfolgen, um schließlich konkrete Korrekturmaßnahmen umzusetzen.

Unser Ziel ist es, die Beschwerdequote bis 2025 bezogen auf das Basisjahr 2022 um 20 % zu reduzieren. Verantwortlich für die Koordination des Beschwerdemanagements ist das Global Office QHSE, die Durchführung liegt bei den einzelnen Geschäftsbereichen.

Indem wir Beschwerden systematisch auswerten, können wir unsere Servicequalität stetig verbessern. Unsere Quality Teams in den Geschäftsbereichen nutzen die Informationen aus diesen Analysen, um in ihren Bereichen

spezifische Verbesserungen zu erzielen. Sie haben im Geschäftsjahr unter anderem ihre Prozesse effizienter gestaltet und dadurch die Wartezeit für die Kunden reduziert (Geschäftsbereich Systems), gezielte Schulungen für Mitarbeitende durchgeführt (Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity), ein Kundenportal entwickelt, in dem die Kunden benötigte Dokumente selbst hochladen und den Status ihrer Projekte einsehen können (Geschäftsbereich Products) und bereits vor drei Jahren das Großprojekt „Mobility in Action“ ins Leben gerufen, das auf einen Kulturwandel abzielt und zum Beispiel die Kommunikation mit Verbänden für Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer und den Fahrschulen verstärkt (Geschäftsbereich Mobility). Im Geschäftsjahr lag die Beschwerdequote auf dem sehr niedrigen Niveau von 0,01 %. Gegenüber dem Basisjahr 2022 verzeichneten wir allerdings einen Anstieg um rund 15 %.

AUFSCHLUSS ÜBER DIE WÜNSCHE UNSERER KUNDEN

Wo wir unseren Service noch verbessern können, zeigt uns auch unsere jährliche Kundenzufriedenheitsbefragung. Corporate Sales koordiniert und strukturiert diese Befragung und veröffentlicht anschließend einen Bericht. Notwendige Maßnahmen leiten die Geschäftsbereiche ab und setzen sie um. Die Kundenzufriedenheit bis 2025 soll um mindestens 10 % erhöht werden. Der NPS gibt die Kundenzufriedenheit auf einer Skala von –100 bis +100 an. Unser aktueller Wert für 2023 liegt bei 53. Derzeit müssen alle Länder bzw. Gesellschaften, die mehr als 1 % zum Gesamtumsatz beitragen, ihre Kunden zur Befragung einladen. Um noch aussagekräftigere Ergebnisse zu erzielen, werden wir die Befragung künftig auf weitere Länder und Gesellschaften ausweiten. Im Geschäftsjahr haben sich Australien und Rumänien zum ersten Mal als freiwillige Teilnehmer beteiligt.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Servicequalität	Ziel	Leistungs-kennzahlen	Zielwert 2025	Status 2023
Hohe Qualität der Dienstleistungen	Erfüllung der Anforderungen, Fehlerfreiheit und Einhaltung der Liefertermine	Verbesserung des NPS-Scores (Umfrage zur Kundenzufriedenheit) (Basisjahr 2021)	+ 10 %	+ 33 %
		Reklamationsquote (Anteil der durchgeführten Dienstleistungen mit Beschwerden) (Basisjahr 2022)	–20 %	+ 15 %
		Screening bezüglich ESG:	100 %	99 %
Nachhaltige Wertschöpfung entlang der Lieferkette	Verringerung der Risiken in Betrieb und Lieferkette	Alle SAP-Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen ≥ 10 Tsd. Euro, die vom Einkauf beeinflussbar sind.		
		Operatives Risikomanagement: Identifizierte Risiken der Risikostufe 4/5 werden auf mindestens Risikostufe 3 reduziert	100 %	91 %



Verantwortungsvoller Umgang mit Daten

Daten sind zu einem zentralen Baustein der globalen Wirtschaft geworden. Für uns als weltweit tätigen Prüfdienstleister ergibt sich daraus eine Verantwortung für Datenintegrität. Zudem stellt die zunehmende Verlagerung von Kommunikation, Geschäfts- und Arbeitsbeziehungen in den digitalen Raum hohe Anforderungen an den Schutz von Persönlichkeitsrechten. Wir haben zahlreiche Prozesse etabliert, um einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit allen – digitalen wie analogen – Daten unseres Unternehmens, unserer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitenden professionell sicherzustellen.

Internationale Datentransfers sowie die verstärkte Nutzung von Cloud-Dienstleistungen für die Verarbeitung personenbezogener Daten und der Einsatz von KI-Technologien bringen zusätzliche Risiken mit sich. Hinzu kommen immer stärkere Bedrohungen von außen, etwa durch Hackerangriffe, die zur unbefugten Offenlegung, zur Manipulation oder zum Verlust sensibler Daten führen können. Wir stellen uns den aktuellen und zukünftigen digitalen Transformationsprozessen und wollen auch im Hinblick auf Datenintegrität dem Vertrauen gerecht werden, das Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitende in uns setzen. Die wichtigste Voraussetzung dafür sind sichere digitale Infrastrukturen und Dienste, die den gesetzlichen Anforderungen jederzeit entsprechen. Darüber hinaus verfügt TÜV Rheinland über ein umfassendes

Managementsystem, um den Datenschutz an allen unseren Standorten sicherzustellen und die jeweiligen Rechenschafts- und Nachweispflichten zu erfüllen. Das Global Office QHSE verantwortet mit dem Bereich Corporate Data Protection die Governance und Überprüfung unserer Datenschutzregelungen. Kai Rabenschlag, Corporate Data Protection Officer im Global Office QHSE, koordiniert die Aktivitäten des Bereichs weltweit und unterstützt unsere Datenschutzbeauftragten und Datenschutzrepräsentanten auf der regionalen und lokalen Ebene bei der Ausübung ihrer Aufgaben. Operativ sind diejenigen Stellen oder Personen datenschutzrechtlich verantwortlich, die personenbezogene Daten verarbeiten. Dies sind in der Regel die jeweiligen Gesellschaften und ihre Geschäftsführungen.

MANAGEMENT PERSONENBEZOGENER DATEN

Um jederzeit den Datenschutz zu gewährleisten, hat TÜV Rheinland ein konzernweites Datenschutzmanagementsystem (DSMS) eingerichtet. Kern des DSMS sind unsere konzernweit gültige Datenschutzrichtlinie (Data Protection Guideline) sowie die zugehörigen Standardarbeitsanweisungen. Zusätzlich sind für den Umgang mit personenbezogenen Daten die nationalen Datenschutzgesetze und datenschutzrelevante Spezialgesetzgebungen maßgeblich. Für ein weltweit agierendes Unternehmen wie TÜV Rheinland ist es eine Herausforderung, den globalen Datenschutzstandard mit den jeweiligen Anforderungen aus den nationalen Gesetzgebungen in Einklang zu bringen.

Der wachsende Einfluss digitaler Medien auf Arbeitsabläufe, ökonomische Prozesse und soziale Beziehungen stellt auch neue Anforderungen an den Schutz der Persönlichkeit im digitalen Raum. Je mehr Menschen dort durch ihre digitale Identität präsent sind, desto mehr wird ihre informationelle Selbstbestimmung, die sich aus dem grundgesetzlich verankerten Persönlichkeitsrecht herleitet, zu einem besonders schützenswerten Gut.

Beschwerden über Datenschutzverletzungen können Mitarbeitende und Kunden über unsere frei zugänglichen Kontakt- und Beschwerdekanaäle oder über die zuständigen Datenschutz-Aufsichtsbehörden melden. Datenschutzrelevante Beschwerden werden von den zuständigen Datenschutzbeauftragten oder den Datenschutzrepräsentanten im Dialog mit den Betroffenen geklärt. Wir prüfen jede Beschwerde dahingehend, ob dieser eine mögliche Datenschutzverletzung zugrunde liegt, unabhängig davon, ob sie meldepflichtig ist oder nicht.

WERKZEUGE UND REGELN FÜR BESSEREN SCHUTZ

Ein effektiver Datenschutz ist ohne funktionierende IT-Sicherheit nahezu unmöglich. Wir implementieren strenge Sicherheitsmaßnahmen und nutzen passende Technologien, um personenbezogene Daten in jedem Verarbeitungsschritt bestmöglich zu schützen und ihre Integrität zu gewährleisten. Im Geschäftsjahr haben wir die Arbeiten an unserem interaktiven Datenschutzportal vorangetrieben. Dieses Service-Portal wird die Bearbeitung von Betroffenenrechten wie das Recht auf Information, Auskunft, Löschung oder Widerspruch und die Meldung potenzieller Daten-

schutzverletzungen ermöglichen. Außerdem soll es Interessierten in transparenter, verständlicher und leicht zugänglicher Form einen Zugang zu datenschutzrechtlichen Informationen ermöglichen.

Um das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für die Bedeutung des Datenschutzes und der Datenintegrität zu erhöhen, investieren wir in regelmäßige Schulungen. Für unsere Belegschaft haben wir mit dem Datenschutz-Bot ein internes Tool zur Verfügung gestellt, welches Anfragen und Auskünfte zum Datenschutz automatisiert beantwortet und so den Zugang zu Informationsdokumenten wie FAQ-Listen, Checklisten, Arbeitsanweisungen oder Vertragsvorlagen rund um die Uhr verfügbar macht. Wir haben zudem damit begonnen, unser DSMS IT-gestützt zu verwalten, um mithilfe dieser Technologie die Einhaltung der Datenschutzverpflichtungen besser überwachen und potenzielle Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Unser Ziel ist es, das Risiko einer Datenschutzverletzung jederzeit so gering wie möglich zu halten. Im Geschäftsjahr ist uns kein Datenverlust oder Datendiebstahl bekannt geworden, und sämtliche Beschwerden, die an uns herangetragen wurden, konnten fristgerecht bearbeitet und inhaltlich geklärt werden. Im Jahr 2024 möchten wir den Fokus verstärkt auf die Sensibilisierung der Beschäftigten für den datenschutzkonformen Umgang mit personenbezogenen Daten legen, insbesondere mit Blick auf KI-Technologie. Um sicherzustellen, dass unsere Schutzmaßnahmen stets auf dem neuesten Stand sind, führen wir regelmäßige Überprüfungen durch. Wir streben bis 2025 an, die Anzahl der Datenschutzaudits zu erhöhen, die wir in unserem Unternehmen selbst, aber auch bei unseren Dienstleistern durchführen. Alle Dienstleister, die personenbezogene Daten in unserem Auftrag verarbeiten, werden vertraglich an die Einhaltung unserer Datenschutzstandards gebunden. In einer zunehmend komplexen Datenverarbeitung verfolgen wir das Ziel, ein Umfeld zu schaffen, in dem Datenintegrität und Datenschutz Hand in Hand gehen und die Daten, die wir in unseren Geschäftsprozessen verarbeiten, sicher vor unbefugtem Zugriff und Missbrauch sind. Dies ist nicht nur eine rechtliche Verpflichtung, sondern auch eine Frage der Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitenden und Partnern. Ein effektiver Datenschutz trägt dazu bei, das Vertrauen in unsere Organisation zu stärken und unsere Beziehungen zu den Stakeholdern zu festigen. Das ist für das Unternehmen langfristig entscheidend.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Datenintegrität	Ziel	Leistungs-kennzahlen	Zielwert 2025	Status 2023
Schutz der Daten	Gewährleistung eines hohen Sicherheits-niveaus für personen-bezogene Daten	Anzahl der internen Datenschutz-verletzungen, die den nationalen Datenschutzbehörden gemeldet wurden (Basisjahr 2020)	-50 %	Um die spezifischen gesetzlichen Ländervorgaben einzuhalten, ist die Rechenschaft bezüglich des Datenschutzes im Verantwortungsbereich der jeweiligen Legal Entity verortet. Ein zentrales Reporting-System befindet sich im Aufbau, sodass keine Angaben zum Bezugsjahr 2020 möglich sind. Den zuständigen Aufsichts-behörden wurden im Geschäftsjahr sieben intern festgestellte Fälle von lediglich geringfügigen Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten gemeldet, die jedoch nicht geahndet wurden, da sie kein hohes Risiko oder keinen erheblichen Schaden für die Rechte und Freiheiten der Betroffenen darstellten.
		Anteil der durchgeführten internen Datenschutz-Audits	100 %	98,1 %
Weitergabe von Daten an Dritte	Gewährleistung eines hohen Sicherheits-niveaus bei der Weitergabe von Daten an Dritte	Anzahl der Datenschutz-verletzungen durch Lieferanten, die den nationalen Datenschutzbehörden gemeldet wurden (Basisjahr 2020)	-50 %	Um die spezifischen gesetzlichen Ländervorgaben einzuhalten, ist die Rechenschaft bezüglich des Datenschutzes im Verantwortungsbereich der jeweiligen Legal Entity verortet. Ein zentrales Reporting-System befindet sich im Aufbau, sodass keine Angaben zum Bezugsjahr 2020 möglich sind. Im Geschäftsjahr wurde ein Daten-schutzvorfall durch einen Auftrags-verarbeiter an die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gemeldet.
		Anteil der vom TÜV Rheinland geprüften externen Lieferanten	50 %	Um die spezifischen gesetzlichen Ländervorgaben einzuhalten, ist die Rechenschaft bezüglich des Datenschutzes im Verantwortungsbereich der jeweiligen Legal Entity verortet; aktuell findet dazu keine zentrale Erhebung statt.



Verpflichtet auf gemeinsame Werte und Regeln

Grundlage für unser Handeln sind geltende Gesetze und unsere Selbstverpflichtungen, die wir in unserem Verhaltenskodex und weiteren Richtlinien festgelegt haben. In dieser Hinsicht überprüfen wir uns regelmäßig selbst mithilfe eines umfassenden Compliance-Management-Systems.



Integrität und Verlässlichkeit bilden die Grundlage für unsere Geschäftsbeziehungen und sind eine wesentliche Voraussetzung für unseren unternehmerischen Erfolg. Daher haben wir über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinaus eine Reihe von Verhaltensregeln aufgestellt, die für alle unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte bindend sind. Als Leitfäden dienen unser Code of Conduct und unsere Compliance-Richtlinien. Um die Einhaltung dieser Regeln zu überprüfen, haben wir ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert, das jährlich von

einem externen Wirtschaftsprüfer nach den Anforderungen des TIC Councils geprüft wird. Diese Prüfung nutzen wir zur kontinuierlichen Verbesserung und Anpassung unseres Systems.

Auch von unseren Geschäftspartnern und Lieferanten erwarten wir, dass sie auf Grundlage geltender Gesetze handeln, sich zu unseren Leitprinzipien einer verantwortungsvollen Zusammenarbeit bekennen und sie umsetzen. Im Geschäftsjahr haben wir unsere Leitprinzipien für Lieferanten

(Supplier Code of Conduct) überarbeitet. Hier wurden insbesondere die Themenfelder Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umwelt gestärkt und hinsichtlich der Anforderungen des in Deutschland geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes präzisiert.

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN FÜR REGELN UND WERTE

Unsere Verhaltensregeln beruhen auf den zentralen Unternehmenswerten, die im Leitbild von TÜV Rheinland festgehalten sind. Neben Integrität gehören dazu Exzellenz, Kundenorientierung, Leistungsorientierung und Agilität. TÜV Rheinland bekennt sich seit 2006 zum Global Compact der Vereinten Nationen und dessen Grundprinzipien zur Wahrung der Menschenrechte, zur Einhaltung von Arbeitsnormen, zum Umweltschutz und zur Bekämpfung von Korruption.

Um Mitarbeitende und Führungskräfte über unsere Unternehmenswerte sowie die geltenden Vorschriften zu informieren und sie für Compliance und integriertes Verhalten zu sensibilisieren, schulen wir sie regelmäßig. Für unsere Mitarbeitenden führen wir jährlich Compliance-Schulungen durch, die von allen Mitarbeitenden wahrgenommen werden sollen. 2023 haben wir die Schulung in den Themenfeldern Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umwelt im Rahmen der Sorgfaltspflichtenprozesse überarbeitet. Bis 2025 möchten wir erreichen, dass jährlich alle Mitarbeitenden weltweit diese Schulungen absolvieren. Im Geschäftsjahr haben über 90 % aller Mitarbeitenden

UNTERNEHMENSETHISCHE WERTE VON TÜV RHEINLAND

- Orientierung am UN Global Compact und den Prinzipien des TIC Councils
- Nachhaltigkeitsstrategie mit Unternehmensethik als wesentliche Kategorie
- Compliance-Management-System
- Unser Leitbild mit den zentralen Unternehmenswerten Integrität, Exzellenz, Kundenorientierung, Leistungsorientierung und Agilität

RICHTLINIEN VON TÜV RHEINLAND

- Code of Conduct (Verhaltenskodex)
- Compliance-Richtlinie
- Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption
- Richtlinie Geschäftspartnermanagement
- Spenden- und Sponsoring-Richtlinie
- Allgemeine Einkaufs- und Geschäftsbedingungen
- Supplier Code of Conduct (Leitprinzipien für die Zusammenarbeit mit Lieferanten)
- Sustainable Procurement Policy (Nachhaltige Beschaffungspolitik)

daran teilgenommen. Außerdem haben wir in Brasilien eine Compliance Training Week und in unserer Konzernregion Greater China ein Business Partner Training durchgeführt. Zudem sind alle Führungskräfte aufgefordert, eine Compliance-Selbstverpflichtungserklärung zu unterzeichnen, die als fester Bestandteil des Compliance-Management-Systems jährlich abgegeben wird.

COMPLIANCE STEUERN UND KONTROLLIEREN

Bei TÜV Rheinland soll ein weltweites Compliance-Netzwerk für die Einhaltung von Gesetzen und unserer Regeln sorgen. Björn Clüsserath, Global Officer Legal and Compliance, leitet den Bereich Corporate Legal & Compliance und berichtet direkt an den Vorstand. Er ist in seiner Funktion weisungsunabhängig und Mitglied eines konzernweit zuständigen Risikostabs. André Friede koordiniert unsere internationalen Compliance-Aktivitäten als Head of Global Compliance. Diese Rolle haben wir im Geschäftsjahr 2023 neu geschaffen. In unterschiedlichen Ländern und Regionen sind zudem Regional bzw. Local Compliance Officer, Compliance-Expertinnen und -Experten sowie Compliance-Botschafterinnen und -Botschafter mit der Steuerung und Weiterentwicklung unseres Compliance-Management-Systems beschäftigt.

Im Geschäftsjahr haben wir zwei Integrity Board Meetings durchgeführt, die auch zukünftig mindestens zweimal jährlich stattfinden. Der Vorstand und die Top-Führungskräfte diskutieren in diesem Forum unter anderem die Überprüfung der Compliance-Strategie, widmen sich Fragen der Umsetzung und Kommunikation und identifizieren mögliche neue Handlungsfelder. Für die kommenden Jahre haben wir geplant, unser Reporting über das Business Intelligence (BI-)Portal und unsere Hinweisgeberplattform weiter fortzuentwickeln sowie unseren Business Partner Management Process zu digitalisieren. In den Regionen Greater China und IMEA führen wir zusätzlich ein Integrity Monitoring durch. Mit dieser zusätzlichen Maßnahme verfolgen wir unsere eigene Dienstleistungserbringung nach, um proaktiv Integrität sicherzustellen.

VERSTÖSSE KONSEQUENT VERFOLGEN

Für mutmaßliche Compliance-Verstöße und andere Verdachtsfälle hat TÜV Rheinland bereits 2007 ein Hinweisgebermanagement eingerichtet. Mitarbeitende und externe Stakeholder können dort Hinweise auf strafrechtliche Vergehen wie Korruption, Bestechung, Betrug und andere Verstöße gegen unsere Unternehmenswerte melden. Hierzu gehören auch die Themenfelder Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umweltschutz. Seit 2018 gibt es auch eine digitale Plattform für vertrauliche Mitteilungen. Zudem können Hinweise auf ein mögliches Fehlverhalten über weitere Kanäle wie unsere zentrale Compliance-E-Mail-Adresse abgegeben werden. Unser Ziel ist, dass keine Compliance-Fälle entstehen. Gemeldete Verdachtsfälle werden weiterhin konsequent angenommen und bearbeitet sowie bis 2025 eine 100-prozentige Prüfung sichergestellt.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Rechtskonformität und Unternehmensethik	Ziel	Leistungs-kennzahlen	Zielwert 2025	Status 2023
Ethische Unternehmenswerte	Ethische Unternehmenswerte	Anteil der Mitarbeitenden von TÜV Rheinland, die jährlich in grundlegenden Compliance-Anforderungen geschult werden	100 %	93,5 %
Aufrichtigkeit und Integrität der Mitarbeitenden	Einrichtung von „Integrity Boards“	Anzahl der jährlich durchgeführten Sitzungen der Integritätsgremien	2	2
Korruption und Bestechung	Bestätigte Fälle und Nachverfolgung	Anzahl der bestätigten Fälle	0	0
		Quote der Nachverfolgung von gemeldeten Beschwerden	100 %	100 %
Lokale Gesetze und Vorschriften	Umfassende Unterzeichnung der Erklärungen zur Unternehmensführung	Prozentsatz der Führungskräfte, die jährlich Erklärungen zur Unternehmensführung unterzeichnet haben	100 %	91 %

Finanzbericht

■ TÜV Rheinland auf einen Blick	58–59
■ Grundlagen des Konzerns	60–61
■ Wirtschaft	62–67
■ Unternehmenssteuerung	68–69
■ Ertragslage	70–75
■ Finanzlage	76
■ Vermögenslage	77–78
■ Investitionen	79–80
■ Mitarbeitende	81
■ Risikomanagementsystem und Corporate Governance	82–83
■ Chancen und Risiken	84–87
■ Prognose	88–91



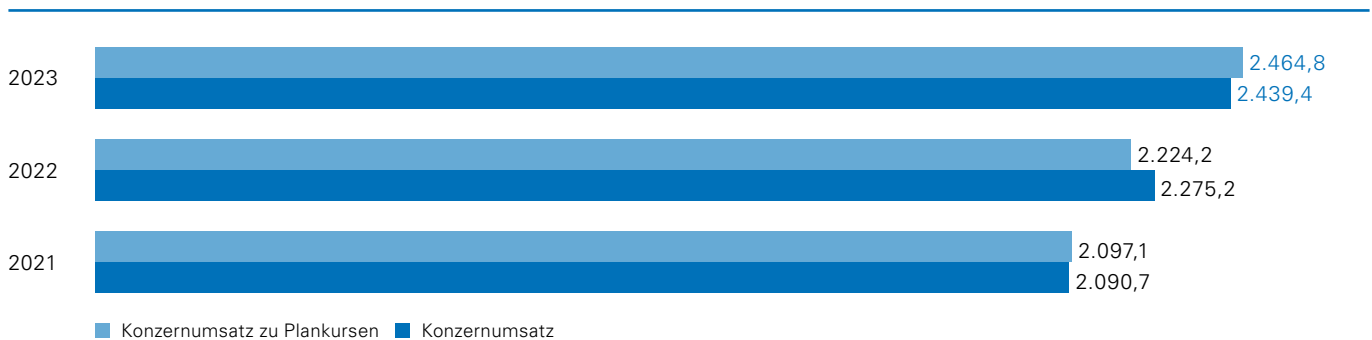
TÜV Rheinland auf einen Blick

KONZERNUMSATZ

- Trotz der weltweiten Inflation und der anhaltenden Energiewende konnte der TÜV Rheinland Konzern (nachfolgend „TÜV Rheinland“ genannt) im Geschäftsjahr 2023 seinen Wachstumskurs fortsetzen und einen Konzernumsatz (einschließlich der Bestandsveränderungen) von insgesamt Mio. € 2.439,4 erzielen; das entspricht einem Anstieg von 7,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die gesteckte Prognose für 2023, ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich zu erwirtschaften, wurde trotz der Währungskursverluste übererfüllt. Auf vergleichbarer Basis – also Umsatzerlöse zu Plankursen – lag der Konzernumsatz bei insgesamt Mio. € 2.464,8 und damit bei einem Wachstum von 10,2 %.
- Der Anstieg des Gesamtumsatzes um Mio. € 164,2 gegenüber dem Vorjahr war sowohl auf das Inlands- als auch auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen. Das organische Umsatzwachstum betrug Mio. € 138,0. Das Inlandsgeschäft verzeichnete einen Umsatzanstieg von 6,2 %. Das Auslandsgeschäft konnte sogar um 8,2 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Umsatz, der in den internationalen Regionen erzielt wurde, betrug Mio. € 1.216,4 und entsprach damit 49,9 % (Vorjahr: 49,4 %) des Gesamtumsatzes.

KONZERNUMSATZ

in Mio. €

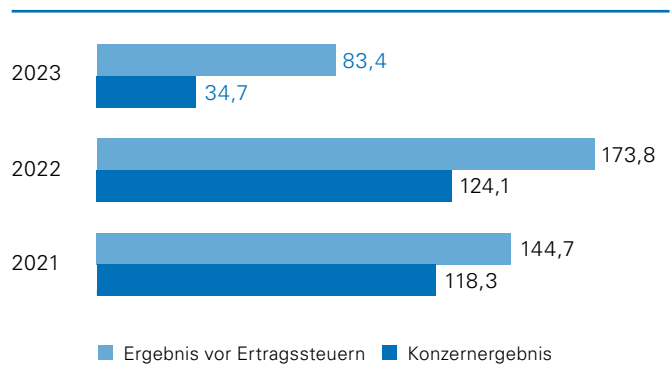


KONZERNERGEBNIS

- TÜV Rheinland erzielte für das Geschäftsjahr 2023 ein Konzernergebnis von insgesamt Mio. € 34,7 und lag damit um Mio. € 89,4 unter dem Vorjahreswert.
- Die Ertragsteuerbelastung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 1,0 auf insgesamt Mio. € 48,7. Die Steuerquote lag dagegen bei 58,4 % und damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür waren ein verringertes Betriebsergebnis sowie nicht nutzbare Verlustvorträge.
- Das negative Finanzergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 14,0 und belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf Mio. € –20,5. Ein höherer Rechnungszins bei den Pensionsverpflichtungen sowie höhere Zinsaufwendungen aus Leasingverpflichtungen waren ursächlich für diese Entwicklung.
- Das zugerechnete Konzernergebnis auf nicht beherrschende Anteile betrug im aktuellen Geschäftsjahr Mio. € 8,8 (Vorjahr: Mio. € 8,3).

KONZERNERGEBNIS

in Mio. €



BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)

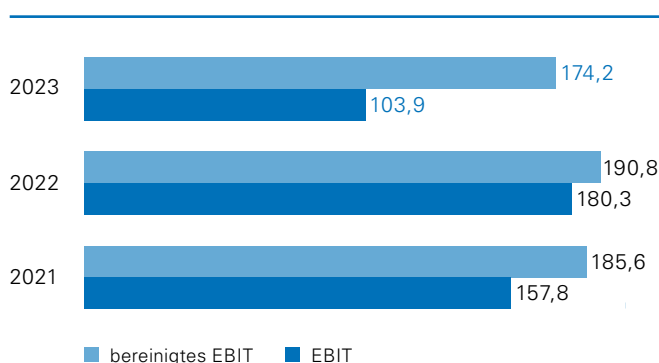
- Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf Mio. € 103,9 und lag damit um Mio. € 76,4 deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Anpassung der Rückstellungen im Zusammenhang mit laufenden Gerichtsverfahren belasteten das Betriebsergebnis um Mio. € 47,2.
- Nach Bereinigung von negativen Sondereinflüssen von insgesamt Mio. € 70,3 betrug das bereinigte EBIT Mio. € 174,2. Zu den Sondereinflüssen zählten insbesondere Rückstellungsanpassungen für laufende Gerichtsverfahren von Mio. € 47,2, Restrukturierungsmaßnahmen von Mio. € 12,6, Effekte aus Kaufpreisallokationen (PPA) von Mio. € 9,9 sowie die Veränderung des Konsolidierungskreises von Mio. € 0,7.
- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen waren annähernd auf dem Vorjahresniveau und beliefen sich auf Mio. € 145,4.
- Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von Mio. € 87,9 getätigt; damit lag das Investitionsvolumen leicht unter dem Vorjahresniveau von Mio. € 90,8.

CASHFLOW

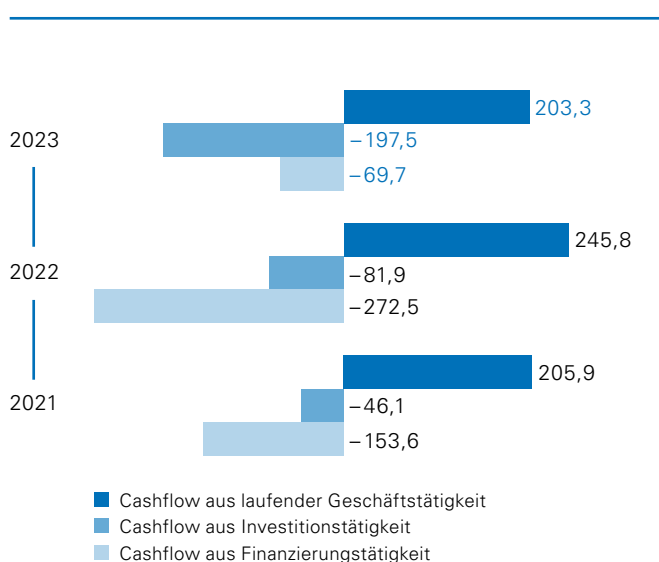
- Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2023 Mio. € 203,3 (Vorjahr: Mio. € 245,8) und verringerte sich um 17,3 %.
- Dem Konzernergebnis von Mio. € 34,7 standen nicht zahlungswirksame Abschreibungen von Mio. € 145,4 (Vorjahr: Mio. € 144,6) gegenüber.
- Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 115,6. Die wesentlichen Treiber waren Investitionen in eine langfristige Finanzanlage sowie Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen.
- Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2023 Mio. € 69,7 (Vorjahr: Mio. € –272,5). Der rückläufige negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultierte aus der Aufnahme eines langfristigen Bankdarlehens sowie aus der geringeren Tilgung von Bankkrediten, da im Vorjahr wesentliche Teile der aufgenommenen Schuldscheindarlehen zurückgeführt wurden. Leasingzahlungen im Rahmen des IFRS 16 betragen Mio. € 68,4 (Vorjahr: Mio. € 62,7). Die Auszahlungen an Gesellschafter der TÜV Rheinland AG lagen im Geschäftsjahr bei Mio. € 48,1 (Vorjahr: Mio. € 7,0).

- Die EBIT-Marge, die das EBIT ins Verhältnis zum Konzernumsatz setzt, belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 4,3 % und reduzierte sich damit um 3,7 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr. Das gesteckte Ziel für 2023, eine EBIT-Marge von rund 7,0 % zu erwirtschaften, wurde somit nicht erreicht. Unter Berücksichtigung der oben genannten Sondereinflüsse ergab sich eine bereinigte EBIT-Marge von 7,1 % (Vorjahr: 8,4 %).

EBIT in Mio. €



CASHFLOW in Mio. €



Grundlagen des Konzerns

Seit mehr als 150 Jahren sorgt TÜV Rheinland für mehr technische Sicherheit und Qualität im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt. Grundlage ist die Überzeugung, dass gesellschaftlicher und technischer Fortschritt untrennbar miteinander verbunden sind und nachhaltig gestaltet werden müssen. Dieses moderne Fortschrittsverständnis drückt sich bei TÜV Rheinland darin aus, dass Innovationen, Dienstleistungen, Produkte und Anlagen in Technik und Wirtschaft aktiv begleitet und geprüft werden, um ihren sicheren und verantwortungsvollen Einsatz zu ermöglichen. Das soll Kunden erfolgreicher machen und Vertrauen in Produkte und Prozesse entlang globaler Wertschöpfungsketten schaffen.

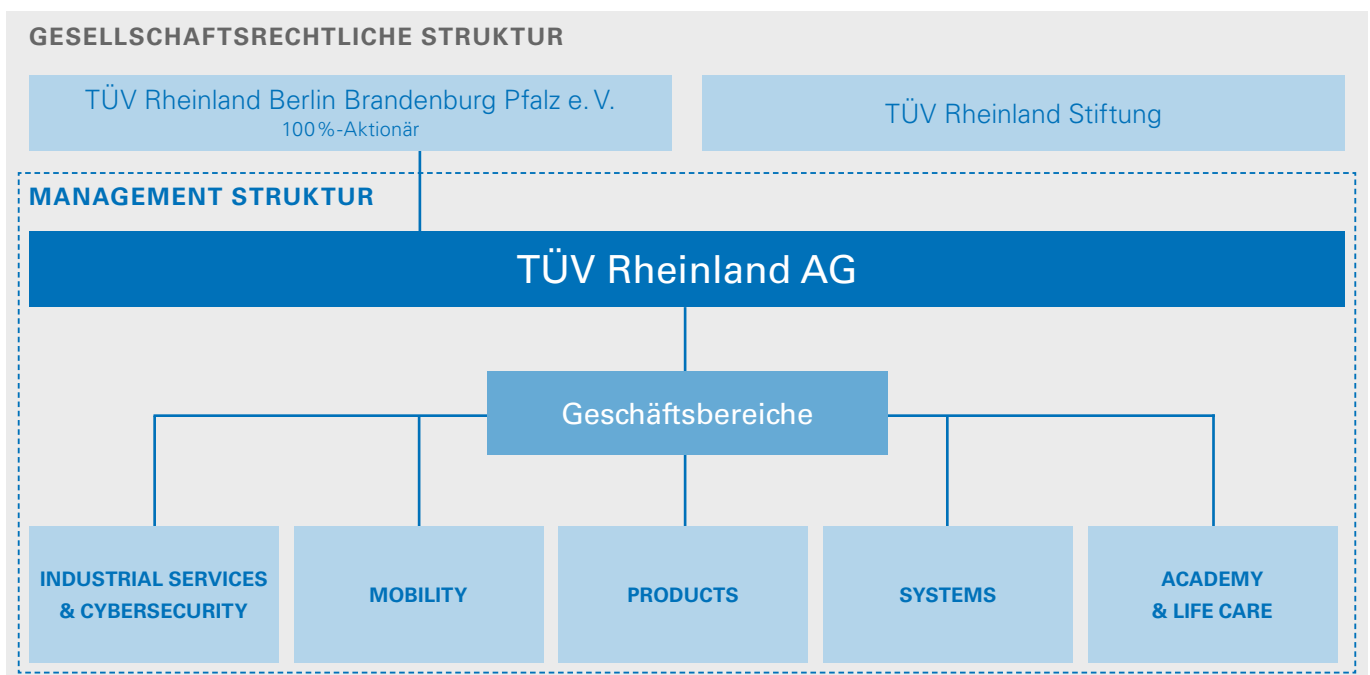
TÜV Rheinland bietet seine Prüf-, Inspektions-, Zertifizierungs-, Beratungs- und Trainingsdienstleistungen in mehr als 50 Ländern der Welt an, hauptsächlich für Unternehmen und Privatkunden, in geringerem Umfang auch für die öffentliche Hand. Die umsatzstärksten Regionen sind Deutschland, China und das restliche Europa. Die Leistungserbringung erfolgt meist auf Basis anerkannter Standards sowie nationaler und internationaler rechtlicher Vorgaben und folgt stets dem Unternehmenszweck „Wir machen die Welt sicherer und nachhaltiger.“

Zur operativen Umsetzung dieses Gestaltungsanspruchs war TÜV Rheinland bis zum 31. Dezember 2023 in fünf Geschäftsbereichen strukturiert:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 wurden die Geschäftsbereiche Systems und Academy & Life Care zum neuen Geschäftsbereich People & Business Assurance zusammengelegt. Seitdem erfolgt die operative Umsetzung in vier Geschäftsbereichen.

INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY

Der Geschäftsbereich umfasst die Geschäftsfelder Pressure Equipment, Elevators & Lifting Equipment, Electrical Engineering & Building Technology, Industrial Inspection & Materials Testing, Infrastructure & Project Supervision, Energy & Environment und Cybersecurity & Functional Safety. Zu den Leistungen zählen beispielsweise die Überprüfung von Druckbehältern, Aufzügen und gebäudetechnischen Anlagen, die Begleitung von Industrie- und Infrastrukturprojekten sowie die Bautechnik. Des Weiteren sollen Klimaschutzdienstleistungen, darunter die Umwelt- und Schadstoffanalytik, den Kunden von TÜV Rheinland dabei helfen, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Die Verifizierung von Treibhausgasemissionen sowie die Zertifizierung von grünem Gas, grünem Strom und Wasserstoff sind Teil der Dienstleistungen dieses Geschäftsbereichs. Abschließend sind Prüf-, Audit- und Zertifizierungsdienstleistungen im Bereich der industriellen Automatisierung, insbesondere die funktionale Sicherheit und Cybersicherheit, sowie die Beratungs-, Prüf- und Verwaltungsdienstleistungen für die Informationstechnologie (IT) und die Betriebstechnologie (OT) von Unternehmen zu nennen.



MOBILITY

Der Geschäftsbereich umfasst im Geschäftsfeld Periodical Technical Inspection das klassische Kfz-Prüfgeschäft mit seinem Prüfstellennetzwerk in Deutschland, Spanien, Frankreich, Lettland, Chile und China. Die theoretische und praktische Fahrerlaubnisprüfung wird im Geschäftsfeld Driver's Licences gebündelt. Schaden- und Wertgutachten, Autoservices und Dienstleistungen im Bereich Aftersales sind Bestandteil des Geschäftsfeldes Car Service & Appraisal, wohingegen die Prüfung der Zulassungsfähigkeit und das Testen von Fahrzeugkomponenten und Fahrzeugen sich im Geschäftsfeld Engineering & Type Approval wiederfinden. Das Geschäftsfeld Rail (Expertenwissen im Bereich der Bahntechnik) umfasst die technisch-wirtschaftliche Beratung, die Versuchsdurchführung und -begleitung, die Begutachtung sowie die unabhängige Sicherheitsbegutachtung („Independent Safety Assessment“). Der Geschäftsbereich versteht sich als „Wegbereiter einer besseren Mobilität“ und beschäftigt sich mit der Entwicklung neuer Dienstleistungen für die Sicherheit und Ressourcenschonung in der vernetzten Mobilität der Zukunft.

PRODUCTS

Der Geschäftsbereich führt Prüfungen der Sicherheit, Funktionalität, Gebrauchstauglichkeit, Ergonomie und Ökobilanz von Produkten durch, ebenso die Zertifizierung von Produkten. Dies ist oftmals Voraussetzung dafür, dass Hersteller, Importeure oder Handelsunternehmen ihre Produkte in bestimmten Märkten anbieten können. Der Geschäftsbereich Produkte prüft unter anderem im Geschäftsfeld Softlines Spielzeuge, Kosmetik und Textilien, wohingegen im Geschäftsfeld Hardlines Möbel- und Haushaltswaren sowie die Prüfung von mechanischen Produkten erfolgt. Des Weiteren umfasst das Geschäftsfeld Electrical unter anderem die Prüfung von Konsumgütern aus der Unterhaltungselektronik sowie Tests der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) von elektrischen und elektronischen Produkten. Der Bereich Solar und Commercial Products fokussiert sich auf die Prüfung von Komponenten, Solaranlagen und -modulen, Batterien und Maschinen. Hinzu kommt das Auditieren, Prüfen und Zertifizieren von Medizinprodukten und Medizinprodukteherstellern, welches dem Geschäftsfeld Medical zuzuordnen ist.

ACADEMY & LIFE CARE

Der Geschäftsbereich bündelte bis zum 31. Dezember 2023 die Kompetenzen und Leistungen von TÜV Rheinland rund um das Themenfeld „Mensch und Organisation“ in der

digitalen Transformation. Der Geschäftsbereich kombinierte die technischen TÜV Rheinland Kompetenzen mit dem Fachwissen im Arbeits- und Gesundheitsschutz, theoretischen und praktischen Lernlösungen und der Umsetzung der digitalen Transformation. Das Geschäftsfeld Occupational Health & Safety, sorgte mit seinen Angeboten rund um Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement für die Absicherung der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit der Mitarbeitenden. Die Durchführung von Online- und Präsenzgeschäften mit Seminaren, Aus- und Weiterbildungen und Trainings inklusive zeitgemäßer Lernlösungen und Kompetenzentwicklung waren dem Geschäftsfeld Training & HR Development zugeordnet. Arbeitsmarktdienstleistungen wurden im Geschäftsfeld Labour Market Services erfasst, Beratungs- und Projektleistungen, die unter anderem das Thema „zukunftsfähige Organisation“ beinhalteten, im Geschäftsfeld Digital Transformation.

SYSTEMS

Der Geschäftsbereich umfasste bis zum 31. Dezember 2023 unter anderem das Geschäftsfeld Certification of Management Systems, das als unabhängiger Dritter unterschiedlichste Managementsysteme sowie Prozesse, Dienstleistungen und Unternehmen nach international anerkannten Standards zertifizierte. Dazu zählten Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsysteme genauso wie eine Vielzahl weiterer Managementsysteme, beispielsweise aus den Bereichen Informations-, Lebensmittel- oder Arbeitssicherheit. Audits entlang der Wertschöpfungskette mit Fokus auf soziale Verantwortung, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsanforderungen waren die zentrale Dienstleistung im Geschäftsfeld Customized Services. Kunden- oder branchenspezifische Auditverfahren bildeten einen weiteren Schwerpunkt. Im Rahmen von Regierungsprogrammen oder basierend auf Industrie- und Kundenanforderungen bot TÜV Rheinland als unabhängige Stelle Konformitätsbewertungen und Inspektionen im internationalen Warenverkehr an. Damit wurde gewährleistet, dass importierte Waren sowie die zugehörige Dokumentation den nationalen Vorschriften und vertraglich festgelegten Anforderungen entsprachen. Diese Dienstleistungen waren im Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade gebündelt.

Die beiden letztgenannten Geschäftsbereiche wurden zum 1. Januar 2024 zum Geschäftsbereich „People and Business Assurance“ zusammengeführt. Die genannten Geschäftsfelder, ihre Bezeichnungen und Geschäftsmodelle bleiben davon unberührt und werden unverändert im neuen Geschäftsbereich fortgeführt.

Wirtschaft

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

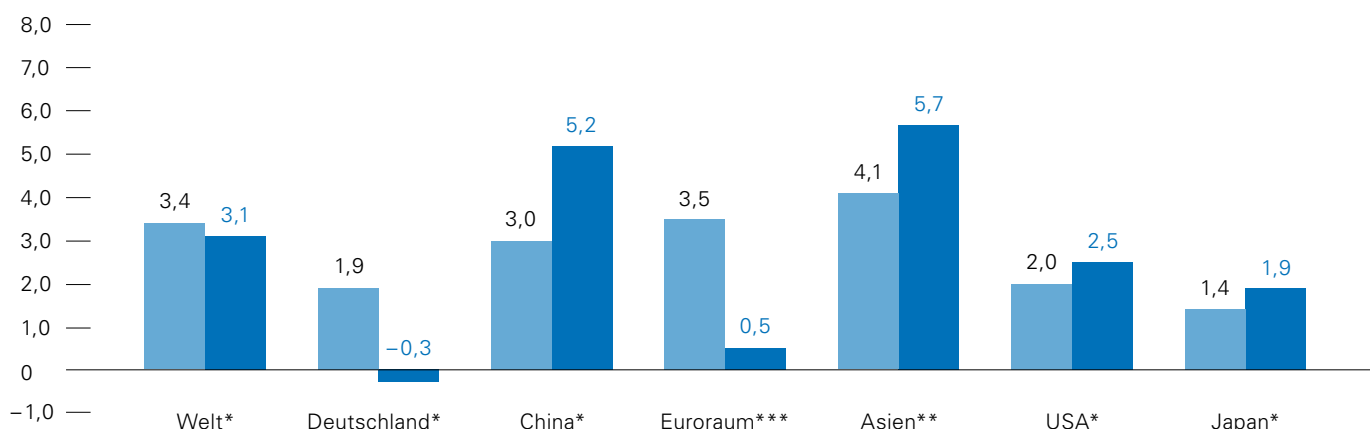
Die Weltkonjunktur entwickelte sich angesichts des Inflationsschocks und der massiven Straffung der Geldpolitik im Jahr 2023 insgesamt besser als erwartet, auch wenn die wirtschaftliche Expansion moderat war. Im Geschäftsjahr wurde ein Konjunkturanstieg von 3,1 % (Vorjahr: 3,4 %) erreicht. Dies ist das zweite Jahr in Folge mit einer Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums. Der jüngste Konflikt im Nahen Osten hat sowohl die geopolitischen Risiken als auch die Unsicherheit auf den Rohstoffmärkten erhöht. All dies geschieht, während die Weltwirtschaft weiterhin mit den anhaltenden Auswirkungen der sich überschneidenden Schocks der letzten drei Jahre zu kämpfen hat – der Coronapandemie, der Invasion der Russischen Föderation in der Ukraine sowie dem Anstieg der Verbraucherpreise und der anschließenden starken Verschärfung der globalen Währungsbedingungen. Demgegenüber ist erfreulich, dass die Inflationsraten insgesamt rückläufig sind und die Geldpolitik im Wirtschaftsjahr 2024 mit Zinssenkungen beginnen könnte. Das Bruttoinlandsprodukt expandierte in einigen

fortgeschrittenen Volkswirtschaften wie den USA und Japan im Verhältnis recht stark, wohingegen das Wachstum im Euroraum deutlich schwächer ausfiel. Im Vergleich zu den USA war die Inflationsrate in Europa bis Herbst 2023 noch höher und belastete die private Konsumnachfrage, da die real verfügbaren Einkommen entsprechend sanken. Zudem haben die privaten Haushalte in den USA ihre Ersparnisse aus der Coronapandemie sehr viel stärker abgebaut als in vielen anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften. In den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb im Vergleich zu dem Vor-Corona-Niveau die wirtschaftliche Dynamik der chinesischen Volkswirtschaft angesichts struktureller Probleme verhalten. Indien hingegen sorgte für starke Zuwächse. Im Allgemeinen wirkte der Dienstleistungsbereich in vielen Volkswirtschaften stützend und kompensierte in Teilen die Rückgänge der Produktion im verarbeitenden Gewerbe. Die Veränderung des Verbraucherpreisindex ist im Jahr 2023 auf 8,0 % (Vorjahr: 9,4 %) zurückgegangen. Die Kerninflation (das heißt ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel) ist dennoch in vielen Ländern weiterhin hoch.

Nachfolgend wird das Wirtschaftswachstum in den wichtigen Märkten von TÜV Rheinland in % dargestellt:

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT 2022 UND 2023

in %



■ 2022 ■ 2023

* Quelle: IMF World Economic Outlook Update Januar 2023 & 2024

** Quelle: IfW Kiel, Weltwirtschaft im Winter 2022 & 2023

*** Quelle: IMF World Economic Outlook Update Januar 2023 & 2024/
Gruppe der EU-Staaten, die den Euro als offizielle Währung besitzen

Deutschland

Die Ereignisse aus dem im Jahr 2022 beginnenden Russland-Ukraine-Konflikt haben auch im Jahr 2023 deutliche Spuren in der deutschen Wirtschaft hinterlassen. Die Konsequenzen waren der sprunghafte Anstieg der Energiepreise, der zum Produktionseinbruch in energieintensiven Wirtschaftszweigen geführt hat und die hohe Inflation, die den privaten Haushalten in erheblichem Umfang Kaufkraft entzogen hat. Umfangreiche Entlastungspakete der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Energiekrise konnten eine noch stärkere Rezession verhindern. Die geringe Konjunkturzunahme im ersten Halbjahr wurde durch die rückläufige Entwicklung im zweiten Halbjahr wieder aufgezehrt. In vielen Industriezweigen herrschte neben einer rückläufigen Kapazitätsauslastung auch ein schwaches Neugeschäft. Der aufgrund der Teuerung um über 4 %-Punkte angehobene Leitzins traf die Baubranche besonders stark. Hinzu kommen außerdem die neuen geopolitischen Unsicherheiten durch den Konflikt im Nahen Osten. Die Exporte nach Israel sind zwar gering, jedoch ist Israel schon seit Langem ein wichtiger wirtschaftlicher Partner für Deutschland. Im Wirtschaftsjahr 2023 ist positiv hervorzuheben, dass die Hochinflationsphase ausgestanden scheint. Die Energierohstoffpreise sind inzwischen deutlich niedriger als zu ihrem Höhepunkt im Sommer 2022. Im zweiten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres stiegen die Reallöhne in Deutschland langsam und Beschäftigte profitierten von Gehaltserhöhungen bei gleichzeitig sich abschwächender Inflation. Im Geschäftsjahr schrumpfte die deutsche Wirtschaft und beendete das Jahr mit einem Rückgang von insgesamt $-0,3\%$ (Vorjahr: $1,9\%$). Die Verbraucherpreise gingen im Jahresverlauf weiter deutlich zurück, wiesen zum Jahresende dennoch ein hohes Niveau von $5,9\%$ aus. Auf dem Arbeitsmarkt machte sich die Konjunkturschwäche bemerkbar und die Arbeitslosenquote stieg auf $5,7\%$ (Vorjahr: $5,3\%$) an.

China

Die chinesische Volkswirtschaft verzeichnete im Jahr 2023 insgesamt ein Wirtschaftswachstum von $5,2\%$ (Vorjahr: $3,0\%$) und wuchs damit deutlich langsamer als in der Vergangenheit und weniger, als nach Beendigung der Null-Covid-Politik erwartet wurde. China befindet sich seit dem Platzen der Immobilienblase in einer strukturellen Wachstumskrise mit sinkender Erwerbsbevölkerung und steigender Arbeitslosigkeit. Nachdem China Anfang 2023 seine Null-Covid-Politik aufgehoben hatte, führte ein

Konsumschub zu einer kurzzeitigen Erholung der Wirtschaft. Die Probleme am Immobilienmarkt bremsten jedoch die Konjunktur im weiteren Verlauf. Die Wohnungspreise fielen seit dem Frühling, die Zahl der Bauvorhaben ging stark zurück und weitere große Immobilienkonzerne gerieten in Zahlungsschwierigkeiten. Zudem belastete die schwache Nachfrage aus den fortgeschrittenen Volkswirtschaften den chinesischen Außenhandel. Die Zentralregierung führte mehrere Maßnahmen ein, um der Konjunktur Impulse zu geben und insbesondere den kriselnden Immobiliensektor zu unterstützen. Zum Jahresende hin erholte sich der private Konsum. Insgesamt lag die Inflationsrate in China im Jahr 2023 nur noch bei $0,4\%$ und im Jahresverlauf wurde häufiger das Risiko einer Deflation thematisiert.

Euroraum

Nachdem sich die Wirtschaftsleistung im Euroraum vergangenes Jahr kräftig erholte und zunächst erstmals wieder ihr Vor-Corona-Niveau erreichte, stagnierte die Wirtschaft im ersten Halbjahr 2023. Ursächlich hierfür waren der fehlende Anstieg des privaten Konsums, da bis zum Frühjahr die Real-löhne weiter gesunken sind, sowie der Rückgang der Warenexporte. Zudem schwächten die hohen Zinsen weiterhin die Wohnbauinvestitionen. Positiv entwickelten sich die Aus-rüstungsinvestitionen und Investitionen im Nicht-Wohnbau, welche auf staatliche Impulse zurückgehen, die vielerorts im Rahmen des NextGenerationEU-Programms gegeben wurden. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Geschäftsjahr lediglich um $0,5\%$ (Vorjahr: $3,5\%$). Die Heterogenität zwischen den Mitgliedstaaten des Euroraums war im aktuellen Geschäftsjahr besonders groß. Es gab neben Deutschland einige Länder wie zum Beispiel Irland ($-2,1\%$; Vorjahr: $9,6\%$), die 2023 in einer Rezession beendeten, aber auch zahlreiche Länder, die ein mithin leichtes Wachstum aufweisen konnten. Dazu gehörten zum Beispiel Frankreich ($0,8\%$; Vorjahr: $2,5\%$), Italien ($0,7\%$; Vorjahr: $3,8\%$) und Spanien ($2,4\%$; Vorjahr: $4,6\%$). Trotz des schwachen Wirtschaftswachstums blieb der Arbeitsmarkt robust. Die Anzahl der Erwerbstätigen stieg weiter an und die Arbeitslosenquote ist im Vergleich zum Vorjahr auf $6,5\%$ (Vorjahr: $6,7\%$) gesunken. Der Anstieg der Verbraucherpreise ging nach dem Höhepunkt im vergangenen Herbst im Geschäftsjahr auf $5,4\%$ zurück. Die Europäische Zentralbank entgegnete seit Mitte letzten Jahres der hohen Inflation mit einer starken Erhöhung des Leitzinses. Die letzte Anhebung auf $4,5\%$ wurde im September 2023 vorgenommen.

Asien

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft subsumiert unter der Region Asien neben Ländern wie Indonesien, Thailand, Malaysia und den Philippinen auch große Schwellenländer wie China und Indien. Im aktuellen Geschäftsjahr stieg das Wirtschaftswachstum in der Region auf 5,7 %. China konnte einen Anstieg von 5,2 % verzeichnen. Indiens Wirtschaft expandierte wie auch im vergangenen Jahr sehr stark, was sich in einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 7,3 % niederschlug. Die übrigen asiatischen Schwellenländer konnten lediglich mit insgesamt 4,5 % zum Wirtschaftswachstum beitragen. Dies ist insbesondere auf den starken Rückgang des Wirtschaftswachstums in Malaysia und den Philippinen zurückzuführen. Insgesamt sind in Asien die Verbraucherpreise um 2,2 % gestiegen.

USA

Die US-Wirtschaft wuchs im Jahr 2023 um 2,5 % (Vorjahr: 2,0 %) und zeigte sich trotz stark steigender Zinsen besonders robust. Der wesentliche Treiber hierfür war der private Konsum, welcher durch Realeinkommenszuwächse und die fortgesetzte Nutzung der Überschussersparnisse aus der Coronapandemie gestützt wurde. Das deutlich beschleunigte Wachstum im dritten Quartal konnte im letzten Quartal nicht fortgeführt werden. Der US-Arbeitsmarkt, der sich im vergangenen Jahr deutlich erholt hatte, blieb im aktuellen Geschäftsjahr unverändert. Der Verbraucherpreisindex ging von 8,0 % im vergangenen Jahr auf 4,2 % im Jahr 2023 deutlich zurück.

Japan

Das Bruttoinlandsprodukt in Japan erholte sich im Jahr 2023 wieder und erreichte ein Wachstum um 1,9 % (Vorjahr: 1,4 %). Dies ist auf den nach der Coronapandemie aufgestauten Konsumbedarf, eine Erholung der Autoexporte und den Inlandtourismus zurückzuführen. Obwohl die Inflation über ein Jahr lang über dem Zielwert lag, hielt die Bank von Japan weiterhin an ihrer äußerst expansiven Geldpolitik fest, lockerte jedoch schrittweise ihre Politik der Zinskurvenkontrolle und erlaubte einen Anstieg der längerfristigen Zinssätze. Dies führte zu einem Höhepunkt der Veränderung des Verbraucherpreisindex im Sommer 2023 mit 3,3 % und einer massiven Abwertung der japanischen Währung. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist angespannter und die Arbeitslosenquote stieg im Jahr 2023 von 2,7 % auf 3,0 %.

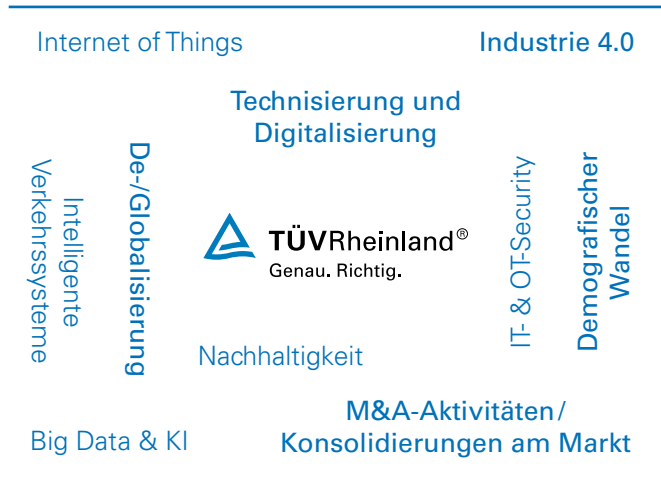
MARKTSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

TÜV Rheinland bietet seine Test-, Prüf-, Zertifizierungs- und Trainingsdienstleistungen über zahlreiche Gesellschaften auf sechs Kontinenten auf dem weltweiten TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) an. Der Konzern ist damit in der Lage, die vielfach weltumspannenden Wertschöpfungsketten der Kunden vollumfänglich zu bedienen. Bei Kunden aus Ländern wie Deutschland, China, USA, Großbritannien, Spanien, Italien, Japan, Korea, Indien, Saudi-Arabien und Brasilien besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach Dienstleistungen von TÜV Rheinland, während die Nachfrage in Schwellenländern zunehmend entsteht.

Markteinflüsse

Grundsätzlich wird der globale TIC-Markt, und damit auch das Geschäft von TÜV Rheinland, durch folgende Markteinflussgrößen und Trends beeinflusst:

MARKTEINFLUSSGRÖSSEN UND TRENDS



De-/Globalisierung

Themen wie Energieversorgung, Infrastruktur, internationale Arbeitsteilung und Mobilisierung sind für eine globalisierte Gesellschaft von großer Bedeutung. Für den TIC-Markt bietet die Globalisierung – trotz teilweise deutlicher protektionistischer Tendenzen – weiterhin Chancen und Risiken zugleich. Liberalisierungsbestrebungen in einzelnen Märkten stärken den weltweiten Handel und eröffnen Möglichkeiten zur Erschließung neuer Märkte. Weltumspannende Lieferketten und deren anhaltende Veränderungen und Verlagerungen verlangen nach einheitlichen Prüfstandards und Zertifizierungsleistungen. TÜV Rheinland ist hier durch seine stark internationale Ausrichtung und seine weltweite Präsenz in mehr als 50 Ländern sehr gut aufgestellt und daher in der Lage, unter anderem Produktzulassungen für die meisten Märkte der Welt anzubieten.

Technisierung und Digitalisierung

Der Vormarsch neuer Informationstechnologien verändert die Gesellschaft sowie die globalen Märkte und Produkte. TÜV Rheinland ermöglicht mit seinen Dienstleistungen auch im Umfeld der digitalen Transformation, dass Technologien sicher sind und gesetzten Qualitätsanforderungen entsprechen. Hier sind insbesondere die folgenden Technologietrends von Bedeutung:

■ Intelligente Verkehrssysteme

Moderne Fahrzeuge fahren teilweise schon heute (teil-)autonom, erlauben Ferndiagnosen und beinhalten viele Sicherheits- und Komfortsysteme. Diese zunehmend komplexen Komponenten und Systeme sowie die dafür notwendige Kommunikationsinfrastruktur sicher zu gestalten, sind zentrale Herausforderungen des Mobilitätsmarktes und bieten Chancen für eine Erweiterung des TÜV Rheinland Geschäfts.

■ Industrie 4.0

Die Industrieproduktion bei Industrie 4.0 ist durch eine hohe Individualisierung der Produkte, unter den Bedingungen einer hoch flexiblen Produktion, gekennzeichnet. In solchen Produktionssystemen sind Kunden und Zulieferer über die gesamte Wertschöpfungskette durch komplexe Datenetze gekoppelt. Arbeitsintensive und monotone Tätigkeiten in der Produktion werden (teilweise) durch Roboter ersetzt, die Vernetzung der Maschinen ist hoch. Die daraus resultierenden Anforderungen an Verfügbarkeit, Funktionalität und Cybersicherheit von Daten und Netzen sind systemrelevant und ein wichtiges Betätigungsfeld für TÜV Rheinland.

■ Big Data & KI

Die Erfassung, Analyse und Nutzung von großen Datenmengen ist heutzutage eine wichtige Voraussetzung für effizientes Wirtschaften.

Es kommt darauf an, Daten zu identifizieren, richtig zu verstehen, entsprechend auszuwerten und gewinnbringend zu nutzen. Insbesondere der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) erleichtert die Nutzung großer Datenmengen, um Muster zu erkennen und Leistungsziele zu erreichen. Dabei müssen die Anwender KI-gestützter Systeme darauf vertrauen können, dass Risiken, etwa durch fehlerhafte KI-Anwendungen oder Eingriffe in die Privatsphäre, minimiert sind. TÜV Rheinland engagiert sich dafür, prüfbare Sicherheitsstandards zu etablieren, die KI-Anwendungen gleichzeitig transparent und sicher machen. Darüber hinaus strebt TÜV Rheinland den Einsatz von KI in den eigenen Dienstleistungen für ein intelligentes und nahtloses Kundenerlebnis sowie in den internen Prozessen für mehr Effizienz und Produktivität an.

■ Internet of Things (IoT)

Durch die Vernetzung der Technologien des Alltags mit dem Internet, beispielsweise im Bereich von Smart-Home-Lösungen oder auch industrieller Komponenten und Produkte, verschmelzen die physische und die Onlinewelt. Daraus ergeben sich weitreichende neue Möglichkeiten für Anbieter und Verbraucher, aber auch Sicherheitsrisiken. TÜV Rheinland nutzt seine Expertise im Bereich der Sicherheits- und Qualitätsprüfung, um die Zuverlässigkeit und Sicherheit von IoT-Geräten zu ermöglichen.

■ IT- & OT-Security

Die jederzeitige Verfügbarkeit und Übertragung von Daten bei mobilen Bezahlfahrern oder die Datenspeicherung in der Cloud belegen exemplarisch die Bedeutung von IT-Sicherheit. Die Gefahr durch Hackerangriffe und Cyberkriminalität steigt kontinuierlich – und damit auch die Anforderungen an die Informationstechnologie (IT) und die IT-Security von Unternehmen. Zudem häufen sich in den letzten Jahren auch Zwischenfälle bei modernen Anlagen- und Prozesssteuerungssystemen im Bereich der Operational Technology (OT). Hier gilt es durch ein ganzheitliches Sicherheitsdesign sicherzustellen, dass nicht nur zufällige oder systematische technische Ausfälle vermieden, sondern auch Cyberangriffe auf vernetzte Produktionsanlagen abgewehrt werden können.

Demografischer Wandel

Im Vergleich zum technologischen Fortschritt ist der demografische Wandel ein langsamer und stetiger Trend, der aber ebenfalls erhebliche Auswirkungen hat. Er beeinflusst das Angebot an qualifizierten Arbeitskräften – Stichwort Fachkräftemangel – und führt zu einer veränderten Nachfrage nach bestimmten TIC-Dienstleistungen, etwa im Gesundheits- und Pflegemarkt. Zudem verändert er die Art und Weise der Dienstleistungserbringung, z. B. durch einen erhöhten Bedarf an digitalen und ferngesteuerten Services.

Nachhaltigkeit

TÜV Rheinland sorgt, wie oben beschrieben, seit über 150 Jahren für Qualität und Sicherheit im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt. Damit umfasst das Kerngeschäft schon immer Dienstleistungen, die heute unzweifelhaft mit dem Begriff Nachhaltigkeit verbunden werden.

Nachhaltigkeit umfasst nach dem Verständnis von TÜV Rheinland die Inhalte der ESG-Kategorien (Environment, Social, Governance) in Verbindung mit einer ausreichenden wirtschaftlichen Profitabilität. Sie gewährleistet den langfristigen Fortbestand und Unternehmenserfolg und trägt gleichzeitig zur Erreichung der SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen bei.

Viele Entwicklungen in der Welt zeigen, dass das Berücksichtigen von Nachhaltigkeit in all ihren Facetten heute wichtiger denn je ist. Dies gilt insbesondere für Maßnahmen zum Klimaschutz. Mit seinen Dienstleistungen unterstützt TÜV Rheinland seine Kunden aktiv dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Darüber hinaus wird der Nachhaltigkeitsgedanke intern durch eigenes Handeln gestärkt.

M&A-Aktivitäten/Konsolidierungen am Markt

Auf dem Markt für technische Dienstleistungen und speziell auf dem TIC-Markt setzen sich Konsolidierungstendenzen fort. Diese beschleunigen den Wandel im TIC-Markt und bieten Unternehmen die Chance zum Erwerb von zum Kerngeschäft passenden Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden außerordentlich viele M&A Aktivitäten getätigt.

Regionale Einflüsse

Dienstleistungen im TIC-Bereich erbringt TÜV Rheinland in und für weltweit unterschiedliche Märkte und Branchen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in diesen Märkten ist für TÜV Rheinland grundsätzlich von Bedeutung, wirkt sich jedoch durch die branchenübergreifende und regionale Diversifizierung nur mittelbar und verzögert auf den Geschäftserfolg aus.

Europageschäft

Das Europageschäft (inkl. Deutschland) von TÜV Rheinland entwickelte sich im Geschäftsjahr mit einem Umsatzanstieg von 8,3 % (Mio. € +117,6) positiv und lag signifikant über dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von lediglich 0,5 %. Central und Eastern Europe erwirtschafteten einen Umsatzanstieg von 22,8 % (Mio. € +12,1) gegenüber dem Vorjahr. Western Europe verzeichnete ebenso einen erfreulichen Umsatzanstieg von 16,4 % (Mio. € +34,0). Lediglich die Länder Belgien, Niederlande und Ungarn verzeichneten leichte Umsatzrückgänge. Das Deutschlandgeschäft stieg dagegen mit 6,2 % (Mio. € 71,5) und entwickelte sich positiv im Gegensatz zur allgemeinen deutschen Wirtschaft, die das Jahr 2023 mit einer Rezession abschloss. Der Anstieg bei TÜV Rheinland ist vor allem durch die Geschäftsbereiche Mobility sowie Industrial Services & Cybersecurity und Academy & Life Care begründet. Projekte im Zusammenhang mit der Energiewende haben 2023 auf dem EU-Markt an Zugkraft gewonnen, unterstützt durch strenge EU-Vorschriften und Initiativen. Die Übernahme eines im Vereinigten Königreich ansässigen technischen Beratungsgeschäfts Anfang 2023 geht damit einher, da das Unternehmen ein breites Spektrum an technischen Beratungsdienstleistungen lokal und an internationale Kunden mit dem Schwerpunkt auf die Branchen Chemie, Öl und Gas sowie Energie und Pharma anbietet. Mit zwei Akquisitionen in Italien stärkte TÜV Rheinland seine Position im nichtregulierten Markt unter anderem mit Dienstleistungen wie Umweltstudien, der Bewertung und dem Management von Sicherheits- und Gesundheitsrisiken sowie der funktionalen Sicherheit und Cybersecurity im Bereich Maschinen und Anlagen. Darüber hinaus hat TÜV Rheinland in Spanien ein Ingenieur-, Inspektions- und technisches Beratungsunternehmen übernommen, das schlüsselfertige Projekte in den Bereichen Qualitätskontrolle, Produktinspektion und technische Audits, Unterstützung und Kontrolle von Arbeits- und Industriesicherheit sowie Engineering und Projektmanagement auf internationaler Ebene anbietet.

Greater China

Trotz einer schwachen makroökonomischen Erholung in der Zeit nach der Coronapandemie stieg Chinas Wirtschaftsleistung im vergangenen Geschäftsjahr um 5,2 %. Das dortige TÜV Rheinland Geschäft lag mit einem Umsatzanstieg vor Währungsumrechnung von 12,1 % weit über der wirtschaftlichen Prognose. Auch im internationalen Vergleich war Greater China mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 19,9 % weiterhin die umsatzstärkste Auslandsregion im Geschäftsjahr 2023. An den Standorten Shenzhen, Guangdong sowie Shanghai ist besonders das Wachstum im Geschäftsbereich Products hervorzuheben.

Asia Pacific

In der Region Asia Pacific wies TÜV Rheinland insgesamt einen Umsatzrückgang von 2,1 % (Mio. € –2,9) aus. Lediglich Indonesien mit 8,0 % und Singapur mit 3,7 % konnten ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr erzielen. Unter Bereinigung von Währungskursen lag der Umsatzanstieg in der Region jedoch bei 6,4 %.

IMEA

Das India/Middle East/Africa (IMEA) Geschäft von TÜV Rheinland konnte einen starken Umsatzanstieg von 25,7 % (Mio. € +31,9) erzielen. Eine starke und beständige Entwicklung in Saudi-Arabien, als Teil der „Kingdom of Saudi Arabia Vision 2030“, mit 25,7 % Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr sicherte TÜV Rheinland ein erhebliches Auftragsvolumen in allen Geschäftsbereichen. Im aktuellen Geschäftsjahr war insbesondere der Geschäftsbereich Systems im Vergleich zum Vorjahr umsatzstark. Auch in Indien, dem Oman und den Vereinigten Arabischen Emiraten war ein zweistelliges Wachstum zu verzeichnen.

Nordamerika

Während das Wirtschaftswachstum in den USA im Geschäftsjahr bei 2,5 % lag, verzeichnete das Geschäft von TÜV Rheinland in der Region einen Umsatzrückgang von 11,2 % (Mio. € –8,8). Im letzten Quartal wurden Kapazitäten und Fähigkeiten im Geschäftsbereich Products erheblich erweitert, um das Wachstum in den kommenden Jahren zu fördern.

Südamerika

TÜV Rheinland ist in Südamerika in Brasilien, Chile und Argentinien aktiv und zeigte im Vergleich zum Vorjahr fast identische Umsätze auf. Dies ist vor allem durch die weiterhin hohe Inflation und Währungsabwertungen, mit denen Argentinien weiterhin zu kämpfen hat, begründet. Angetrieben von der Landwirtschaft und gestützt durch den Konsum der Haushalte und des Staates, konnte in Brasilien das Umsatzwachstum im Jahr 2023 um 6,2 % gesteigert werden, in Chile gab es im Jahr 2023 ein Umsatzwachstum von 7,0 %. Auch in Südamerika wächst der TIC-Markt weiterhin in einem moderaten Tempo. Bereinigt um den Verkauf der Aktivitäten in Kolumbien und Peru stieg der Umsatz in der Region im Jahr 2023 um 8,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Ziel von TÜV Rheinland als globalisiertes Dienstleistungsunternehmen besteht in der zielgerichteten Verstärkung der weltweiten Geschäftstätigkeit. TÜV Rheinland fokussiert sich dabei auf die Ausweitung der Aktivitäten in jenen Märkten, in denen das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit optimal ausbauen kann. Insgesamt sieht sich TÜV Rheinland im internationalen Vergleich sehr gut aufgestellt und ist davon überzeugt, seine Position im weltweiten TIC-Markt weiter ausbauen zu können.

Unternehmenssteuerung

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung kommt ein konzernweites Managementinformations- und Controlling-System zum Tragen, welches eine Kosten- und Ergebnistransparenz in allen Bereichen schafft und damit zu einer profitablen Ergebnisentwicklung beiträgt. Das Berichtswesen ist weltweit harmonisiert und basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Im Fokus stehen jährlich finanzielle Ziel- und Steuerungsgrößen. Die wichtigsten sind hierbei Umsatz und EBIT-Marge. Darüber hinaus erfolgt die Steuerung der Arbeitsabläufe über Prozesskennzahlen. Die wertorientierte Unternehmenssteuerung wird durch die Berücksichtigung dieser Ziel- und Steuerungsgrößen in den Vergütungsstrukturen der Führungsebene weiter gestärkt.

Das (1) langfristige Zielbild und (2) die strategische Ausrichtung des Konzerns sind in der TR+ Strategie von TÜV Rheinland definiert. Profitables Wachstum, Reduktion von Komplexität, Ausbau skalierbarer Geschäfte, Forcierung der Digitalisierung und konsequente Umsetzung des Anspruchs der Qualitätsführerschaft sind Kernelemente der aktuellen Konzernstrategie. Die TR+ Strategie wurde im vergangenen Jahr (3) einem Stresstest unterzogen und einschließlich der strategischen Finanzplanung aktualisiert.

(1) Das Zielbild von TÜV Rheinland definiert das zukünftige Anspruchsniveau. Danach wird das Unternehmen auch im Jahr 2030 für seine Kunden der verlässliche und integre Partner für Sicherheit, Qualität, neue Technologien und Nachhaltigkeit sein – ein professionelles, nachhaltig aufgestelltes und wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen mit hoher Kunden- und Mitarbeitendenzufriedenheit. Mit exzellenten Dienstleistungen wird der Konzern weiterhin profitabel wirtschaften, seine Zukunft selbst gestalten, unabhängig bleiben und sich so als bedeutender globaler Anbieter in der Branche positionieren. Die globale Expansion wird weiter vorangetrieben unter der Maßgabe, nicht zu abhängig von einzelnen Märkten (Ländern und/oder Dienstleistungen) zu sein und gleichzeitig die Entstehung von Fragmentierung und Komplexität zu vermeiden. Darüber hinaus wird sich TÜV Rheinland aufgrund der hohen technologischen Expertise seiner Mitarbeitenden konsequent als bevorzugter TIC-Partner für ausgewählte neue Technologien etablieren.

Der Schutz der Marke TÜV Rheinland und ihrer Reputation hat im Zielbild höchste Priorität. Darüber hinaus bleibt es Ziel, die Unfallzahlen weiter zu senken und die Kunden mit ESG-Dienstleistungen bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele wirkungsvoll zu unterstützen.

(2) Die strategische Ausrichtung von TÜV Rheinland definiert die zentralen Stellhebel, um die beschriebenen Ziele zu erreichen. Sie gibt vor, in welche Richtung sich der Konzern langfristig entwickeln soll, um Wettbewerbsvorteile zu sichern und nachhaltig erfolgreich zu sein. Die strategische Stoßrichtung umfasst eine Reihe definierter und verbindlicher Leitlinien, an denen sich die Organisationseinheiten des Konzerns einheitlich und konsequent ausrichten. Vier strategische Leitlinien sind in diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben:



Simplify! (Vereinfachen)

Scale! (Skalieren)

Digitalize! (Digitalisieren)

Quality! (Qualität)

Simplify!

Diese Leitlinie hat mehrere Facetten, die alle dem Ziel der Komplexitätsreduktion dienen. So legt SIMPLIFY! das Kerngeschäft von TÜV Rheinland auf die Dienstleistungskategorien Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training fest.

SIMPLIFY! beinhaltet auch eine regelmäßige Überprüfung der Dienstleistungen mit dem Ziel, die Komplexität des Dienstleistungsportfolios überschaubar und handhabbar zu halten. Verlustbringende, langfristig nicht erfolgversprechende oder nicht zum Kerngeschäft gehörende Dienstleistungen sollen eingestellt oder verkauft werden, um sich konsequent auf nachhaltig profitable und idealerweise skalierbare Dienstleistungen aus einer Hand zu konzentrieren.

SIMPLIFY! steht überdies für die Vereinfachung der internen Aufbauorganisation und die Harmonisierung von Prozessen. Dies gilt nicht nur für die Prozesse der IT-Systemlandschaft, sondern für alle Strukturen und Prozesse im Konzern – in den Geschäftsbereichen ebenso wie in den Regionen und den Service-Funktionen.

Scale!

Skalierung ist ein strategisches Grundprinzip, um mit zunehmendem Geschäftsvolumen die Rendite zu steigern, insbesondere in investitionsintensiven Bereichen. Der Ausbau skalierbarer Leistungen ist ein wesentlicher Hebel, um in Geschäftsfeldern zu den weltweit führenden Anbietern aufzuschließen. Investitionen erfolgen vornehmlich in solche Geschäfte, die die größten Skalierungspotenziale bieten. Diese Potenziale werden geschäftsbereichsübergreifend insbesondere bei Inspektionen und Laborprüfungen gesehen. Zur Erzielung von Skaleneffekten sind signifikante Akquisitionen ein probates Mittel, die, sofern sich im Markt entsprechende Möglichkeiten bieten, konsequent verfolgt werden.

Digitalize!

Zur Beschleunigung der digitalen Transformation werden drei Hebel unterschieden:

- Die Überführung analoger und physischer Prozesse in digitale Abläufe. Dies gilt insbesondere für die Kommunikation mit den Kunden, die beispielsweise durch digitale Prüfberichte und Rechnungen effizienter und kundenfreundlicher wird. Ziel ist ein standardisiertes Datenmanagement, das nur eine zentrale Quelle für wichtige Kunden- oder Materialdaten nutzt und auch den Betrieb von Shared-Service-Centern auf Konzernebene ermöglicht.
- Vorhandene Daten sinnvoll auszuwerten und Informationen abzuleiten, um daraus einen Mehrwert zu generieren, z. B. in Form von Kundenbenchmarks.
- Die Entwicklung und Etablierung neuer digitaler Geschäftsmodelle und Services. So wird beispielsweise mit „myCompetence“ eine erfolgreiche Plattform für Onlinetrainings angeboten, die neben TÜV Rheinland auch externe Anbieter nutzen können.

Quality!

Die Positionierung von TÜV Rheinland als ein führender Anbieter qualitativ hochwertiger Dienstleistungen wird beibehalten und ausgebaut. Sowohl Anforderungen der Kunden, Normgeber und Regulatoren sowie die hohen internen Ansprüche sollen konsequent erfüllt werden. Dazu werden die Prozesse der Leistungserbringung – wo immer möglich – standardisiert und automatisiert, das Verständnis für den Qualitätsanspruch in der Leistungserbringung kontinuierlich gefördert und Qualitätskennzahlen – wo noch nicht vorhanden – systematisch eingeführt, erfasst und zur Steuerung genutzt. Diese Maßnahmen tragen auch zur Risikominimierung bei.

(3) Die strategische Stoßrichtung der TR+ Strategie von TÜV Rheinland wurde in ihrer Entstehungsphase systematisch auf der Grundlage von Umfeld- und Strategieszenarien entwickelt. Diese erlaubten es, offen über die Zukunft nachzudenken und auch ungewöhnliche Konstellationen in den Strategieprozess zu integrieren. Daraus ergab sich eine konsistente Erwartung an die Zukunft sowie bevorzugte Strategierichtlinien.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die den Erwartungen und Leitlinien zugrunde liegenden Annahmen kritisch, tiefgehend und umfangreich überprüft, um den dynamischen Veränderungen des geopolitischen, gesellschaftlichen und technologischen Umfelds sowie des näheren TIC-Kunden- und Wettbewerbsumfelds Rechnung zu tragen. Die Erwartungen und Strategierichtlinien wurden einem Stresstest unterzogen, um ihre Gültigkeit zu überprüfen und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber plausiblen, aber auch extremen Bedingungen zu beurteilen.

Im Ergebnis zeigte der Stresstest, dass die strategische Ausrichtung von TÜV Rheinland unter den möglichen Zukunftsszenarien weiterhin als wettbewerbsfähig und als weitgehend robust gegenüber zukünftigen Unsicherheiten angesehen werden kann. Sie ist flexibel genug, um auf eine Vielzahl möglicher zukünftiger Entwicklungen angemessen reagieren und den sich daraus ergebenden Chancen und Risiken proaktiv begegnen zu können. Die vier zentralen Leitlinien Simplify!, Scale!, Digitalize! und Quality! haben sich dabei als Werttreiber erwiesen, die weiterverfolgt und forciert werden. Sie sind Grundprinzipien, an denen sich Entscheidungen und Verhaltensweisen im Konzern orientieren.

Entlang dieser Grundprinzipien wurden im vergangenen Jahr auch die Strategien der Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder von TÜV Rheinland überprüft und – sofern erforderlich – aktualisiert und überarbeitet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass auch die operativ tätigen Organisationseinheiten in einem dynamischen und sich weiter konsolidierenden TIC-Markt nachhaltig und erfolgreich agieren und konsistent zum Zielbild von TÜV Rheinland beitragen. In diesem Zusammenhang wurden auch die strategischen Finanzplanungen des Konzerns, der Geschäftsbereiche und der Geschäftsfelder aktualisiert und für die nächsten drei Jahre bis 2026 fortgeschrieben.

Ertragslage

KONZERNUMSATZ

Der Konzernumsatz (einschließlich der Bestandsveränderung) von TÜV Rheinland stieg im Geschäftsjahr 2023 auf Mio. € 2.439,4 (Vorjahr: Mio. € 2.275,2). Im Folgenden werden zu den nicht konsolidierten Umsätzen je Geschäftsbereich, aufgrund von Wechselkursschwankungen, zusätzlich Umsätze zu Plankursen angegeben:

KONZERNUMSATZ JE GESCHÄFTSBEREICH

in Mio. €	2023	2023*	2022
Industrial Services & Cybersecurity	686,8	687,5	614,2
Mobility	709,7	712,5	633,6
Products	657,6	679,1	657,2
Academy & Life Care	298,4	298,0	274,5
Systems	274,3	278,1	263,1
Sonstige (Innenumsätze und zentrale Funktionen)	-187,4	-190,3	-167,4
KONZERNUMSATZ	2.439,4	2.464,8	2.275,2

* Umsätze zu Plankursen

Sämtliche Geschäftsbereiche konnten ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern. Einen wesentlichen Beitrag zum Umsatzwachstum von 7,2 % konnten vor allem die Geschäftsbereiche Mobility, mit einem Zuwachs von 12,0 %, und Industrial Services & Cybersecurity, mit einem Zuwachs von 11,8 %, leisten.

Inland

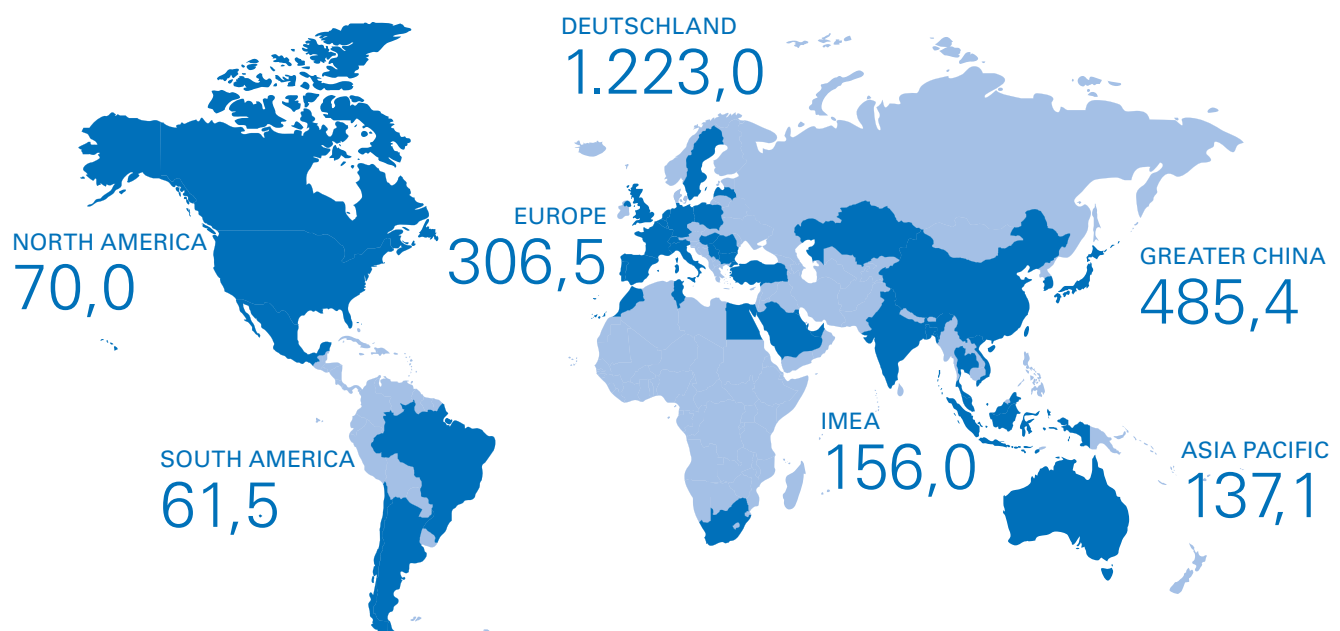
Deutschland hatte am Gesamtumsatz einen Anteil von 50,1 % und konnte seine Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern. Der Anstieg im Inland gegenüber dem Vorjahr von Mio. € 71,5 auf Mio. € 1.223,0 war vor allem mit Mio. € 45,9 auf den Geschäftsbereich Mobility zurückzuführen. Mit Ausnahme des Geschäftsbereichs Products, welcher einen Umsatzrückgang von 11,6 % verzeichnete, konnten alle anderen Geschäftsbereiche ihren Umsatz um einen zweistelligen Prozentsatz gegenüber dem Vorjahr steigern.

Ausland

Der Auslandsumsatz belief sich auf insgesamt Mio. € 1.216,4 und stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,2 % (Vorjahr: Mio. € 1.123,7). Die Region Greater China hatte am gesamten

KONZERNUMSATZ PRO REGION

in Mio. €



Konzernumsatz einen Anteil von 19,9 %, gefolgt von den Regionen Western Europe mit 9,9 %, IMEA mit 6,4 % und Asia Pacific mit 5,6 %. North und South America erzielten einen Umsatzanteil von jeweils weniger als 3,0 %. Dabei konnten über alle Geschäftsbereiche hinweg Umsatzsteigerungen von 2,1 % bis 24,3 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Im Geschäftsjahr 2023 führten Währungskursveränderungen insgesamt zu einer Verringerung des Konzernumsatzes um Mio. € 34,2. Wesentliche Währungen, die einen erheblichen negativen Effekt auf den Konzernumsatz hatten, sind insbesondere die Währungen Chinesischer Renminbi und der Argentinische Peso.

Industrial Services & Cybersecurity

Der Geschäftsbereich verzeichnete einen Umsatzanstieg von 11,8 % gegenüber dem Vorjahr, wovon 3,2 % anorganisch waren. Sowohl die Region Deutschland als auch die internationalen Regionen trugen zu dem für den Geschäftsbereich außerordentlichen Wachstum bei. Das Geschäftsfeld Energy & Environment konnte den absolut größten Anteil am Umsatzzuwachs erwirtschaften und leistete einen signifikanten Beitrag zum Umsatzanstieg. Dies wurde sowohl durch stabiles organisches als auch anorganisches Wachstum (in den Regionen Deutschland und Western Europe) erreicht. Auch das Geschäftsfeld Industrial Inspection & Materials Testing leistete einen wichtigen Beitrag zum Umsatzanstieg, der unter anderem durch Projekte mit hohem Auftragsvolumen in Saudi-Arabien sowie durch weitere Großprojekte in Kasachstan und Greater China begründet war. Neben dem Geschäftsfeld Cybersecurity & Functional Safety trug auch das Geschäftsfeld Infrastructure & Project Supervision zum Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs bei, was insbesondere durch intensive Ausweitungen der Geschäftsaktivitäten in Deutschland, Großbritannien (Akquisition) und IMEA (organisches Wachstum) begründet war. Auf die restlichen Geschäftsfelder, welche dem geregelten Prüf- und Zertifizierungsmarkt zuzuordnen sind, darunter Electrical Engineering & Building Technology, Elevators & Lifting Equipment und Pressure Equipment, entfielen solide Anteile am absoluten Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs.

Mobility

Der Geschäftsbereich verzeichnete mit einer Umsatzsteigerung von 12,0 % ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Mit einem Umsatz von Mio. € 709,7 wurden die Umsatzziele in allen Geschäftsfeldern deutlich übertroffen. Das Geschäftsfeld Periodical Technical Inspection hatte mit einem Umsatzplus von Mio. € 40,8 (entspricht einem Umsatzwachstum von 11,2 %) den absolut größten Anteil

am Umsatzwachstum des Geschäftsbereiches. Alle Märkte, in denen TÜV Rheinland Fahrzeugprüfungen betreibt, trugen zum Umsatzwachstum im Jahr 2023 bei, wodurch ein Gesamtumsatz von Mio. € 406,2 erzielt wurde. Fachkräftemangel und hohe krankheitsbedingte Ausfallzeiten stellten das Geschäftsfeld Driver's License vor große Herausforderungen. In Summe wurde der Umsatz um 3,7 % gesteigert. Besonders im zweiten und dritten Quartal des Jahres wurden hohe Prüfzahlen umgesetzt, die zu Teilen durch hohe Wiederholerquoten beeinflusst waren. Ein wirtschaftlich starkes Jahr wurde auch im Geschäftsfeld Car Services & Appraisal registriert. Der Umsatz wuchs um 13,7 %. Einen maßgeblichen Anteil am Umsatzwachstum des Geschäftsfeldes trug die Franchise Organisation bei, die neben den verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch von der erfolgreichen Erweiterung des Partnernetzwerkes profitierte. Das mit 21,0 % höchste relative Umsatzwachstum wurde im Geschäftsfeld Engineering & Type Approval erreicht. Auch in diesem Geschäftsfeld trugen alle Regionen positiv zum Umsatzwachstum bei. Einen besonders hohen Anteil am Umsatzwachstum hatten die Region Deutschland, hier insbesondere das Labor zur Prüfung von Traktionsbatterien, sowie die Region Greater China, begünstigt durch den erfolgreichen Bau und Hochlauf des neuen Prüflabors in Taicang. Der Bereich Automated Driving Systems (ADS) zählte im Jahr 2023 ebenfalls zu den Wachstumstreibern dank Großprojekten und einiger Pilotprojekte mit renommierten Autoherstellern. ADS ist ein Segment innerhalb des Geschäftsfeldes Engineering & Type Approval, welches sich mit Projekten und Dienstleistungsentwicklungen rund um Technologien in der Automobilbranche beschäftigt. Des Weiteren hat das Geschäftsfeld Rail seine Umsatzziele übertroffen und die Umsätze gegenüber dem starken Vorjahr leicht erhöht. Das starke Umsatzwachstum in den Regionen Western Europe sowie Asia Pacific konnte die Umsatzausfälle im deutschen Infrastrukturgeschäft und das rückläufige Volumen auf den amerikanischen Kontinenten überkompensieren.

Products

Der Geschäftsbereich hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr insgesamt beibehalten. Mit Mio. € 657,6 Umsatz ist der Geschäftsbereich Products der drittgrößte Geschäftsbereich von TÜV Rheinland. Die Regionen IMEA und Greater China waren in diesem Jahr wesentliche Wachstumstreiber. Das Geschäftsfeld Solar & Commercial Products, welches unter anderem die Prüfung von Maschinen, Komponenten und Solarmodulen umfasst, konnte das größte absolute Umsatzwachstum erzielen, gefolgt vom Geschäftsfeld Medical,

welches ebenfalls einen hohen Umsatzzuwachs erzielen konnte, vor allem in Greater China und in Deutschland. Die Geschäftsfelder Softlines und Hardlines mussten einen deutlichen Rückgang der Umsätze insbesondere in Deutschland hinnehmen, da sich die Marktsituation wichtiger Einzelhandelskunden verschlechterte.

Academy & Life Care

Die stetige Weiterentwicklung des Geschäftsbereiches konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt werden, sodass im Vorjahresvergleich ein Umsatzwachstum von 8,7 % verzeichnet wurde. In Summe führte dies zu einem Gesamtumsatz von Mio. € 298,4. Besonders hervorzuheben ist zum einen das Weiterbildungsgeschäft im Heimatmarkt Deutschland. Aus- und Weiterbildungen sowie Trainings verzeichneten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres weiter eine gesteigerte Nachfrage, sowohl für Präsenzseminare als auch für digitale Angebote. Die zunehmenden volkswirtschaftlichen Unsicherheiten als Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Krieg, des Israel-Konfliktes und des vermehrten Kostendrucks in den Unternehmen als Folge der Inflation schwächten die zunächst sehr dynamische Entwicklung des ersten Halbjahres ab. Stark entwickelte sich zum anderen auch die Region IMEA. Es zeigte sich eine hohe Nachfrage nach Berufsausbildungen in den von TÜV Rheinland betriebenen Trainingscentern, zum Beispiel dem „National Industrial Training Institute“ (NITI) oder auch der „Saudi Arabian Drilling Academy“ (SADA). Das Geschäftsfeld Occupational Health & Safety ist weiterhin das zweitstärkste Geschäftsfeld in diesem Geschäftsbereich und verzeichnete ein weiter steigendes organisches Wachstum von 8,6 % gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum wurde durch den Zukauf der Ametes Unternehmensgruppe anorganisch gestützt. Im Geschäftsfeld Digital Transformation konnte das Segment „Forschungsmanagement“ von der Verlängerung bzw. Beauftragung in großen Projekten profitieren, zum Beispiel bei den Fördermittelprogrammen des Bundes und der Länder zum Ausbau digitaler Infrastrukturen in Deutschland. Mit weiteren größeren Beratungsmandaten in der Region IMEA konnte auch die Internationalisierung des Geschäftsfeldes erfolgreich vorangetrieben werden, wohingegen die Beratungsdienstleistungen im Segment Infrastrukturmanagement in Deutschland hinter den Erwartungen zurückblieben. Im Geschäftsfeld Labour Market Services hat die Nachfrage – nach dem dramatischen Einbruch durch die Coronapandemie im Jahr 2020 – weiterhin noch nicht wieder das Niveau von 2019 erreicht. Eine umfangreiche inhaltliche und vertriebliche Neuausrichtung und Restrukturierung des Geschäftsfeldes werden mit hoher Priorität bearbeitet.

Die Investitionen in die Digitalisierungsstrategie des Geschäftsbereichs zahlten sich im Geschäftsjahr abermals positiv aus. Dazu gehörten zum Beispiel Projekte zur Optimierung von Begehungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz oder auch „CAMP3“ – die virtuelle TÜV Rheinland Welt, in der Kunden interaktiv und spielerisch Themen rund um die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erleben können. Der Fachkräftemangel und daraus resultierende Herausforderungen in der Personalbeschaffung hemmen allerdings weiterhin in vielen Bereichen ein noch stärkeres Wachstum.

Systems

Die Energiekrise, geopolitische Spannungen und eine in der Folge anhaltend hohe Inflation prägten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dennoch konnte der Geschäftsbereich seine Wachstumsziele übererfüllen und verzeichnete einen Umsatzzuwachs von insgesamt 4,2 % gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsfeld Certification of Management Systems konnten die Umsätze in allen Dienstleistungsgruppen und nahezu allen Märkten über den Erwartungen gesteigert werden. Auch die Umsätze mit Großkunden wurden im größten Geschäftsfeld erfolgreich weiter ausgebaut. Das Geschäftsfeld Customized Services konnte die gesteckten Ziele ebenfalls übertreffen und an die Wachstumsdynamik des Vorjahres anknüpfen, auch wenn die Geschäftsentwicklung in Deutschland deutlich unter den Erwartungen blieb. Den größten Wachstumsbeitrag lieferte Greater China als weiterhin mit Abstand umsatzstärkste Region, angetrieben durch einen signifikanten Anstieg nach der Coronapandemie, im wiedererstarteten Bereich der Lieferkettenaudits. Die im Geschäftsfeld inzwischen zweitgrößte Region IMEA konnte ihre globale Bedeutung durch die erfolgreiche Abwicklung neu gewonnener Großprojekte in Saudi-Arabien weiter ausbauen. In beiden Geschäftsfeldern, Certification of Management Systems und Customized Services, spielen Nachhaltigkeitsdienstleistungen eine immer größere Rolle und liefern bereits heute einen wesentlichen Wachstumsbeitrag. Das Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade musste einen Umsatzrückgang von 13,7 % verbuchen. Die kurzfristige und demzufolge ungeplante Beendigung eines staatlichen Zertifizierungsvertrags in der Region IMEA führte hier und in allen weiteren beteiligten Regionen zu entsprechenden Umsatzverlusten, die nicht durch andere Dienstleistungen kompensiert werden konnten. Dies lag zum Teil auch daran, dass Zulassungen unter neuen staatlichen Zertifizierungsverträgen später als geplant erfolgen konnten. Deutlich positiv, mit zweistelligen Wachstumsraten, entwickelte sich wie in den Vorjahren die Dienstleistung Commercial Inspections. Unter anderem konnte dank Personaleinstellungen in Dubai

ein erstes großes Projekt für Stahlinspektion realisiert werden. Schwerpunkte und Potenziale liegen in der Türkei, Indonesien, China und der Region IMEA. Das Kompetenzzentrum befindet sich in Dubai und es wurden neben Dubai auch in verschiedenen Ländern strategische (personelle) Einstellungen vorgenommen.

BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)

Das Betriebsergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt Mio. € 103,9 (Vorjahr: Mio. € 180,3). Nach Bereinigung von Sondereinflüssen von insgesamt Mio. € –70,3 betrug das bereinigte EBIT Mio. € 174,2 (Vorjahr Mio. €: 190,8). Die Sondereinflüsse umfassen grundsätzlich vier Kategorien, bestehend aus vergangenen Kaufpreisallokationen (PPA), Veränderung des Konsolidierungskreises, Restrukturierungsmaßnahmen sowie außergewöhnliche Rückstellungen. Im Geschäftsjahr 2023 beinhalten die Sondereinflüsse Effekte zum größten Teil aus Rückstellungsanpassungen für laufende Gerichtsverfahren von Mio. € –47,2. Des Weiteren belasteten weitere Sondereinflüsse wie Restrukturierungsmaßnahmen von Mio. € –12,6 und Effekte auf vergangene Kaufpreisallokationen (PPA) von Mio. € –9,9 sowie aus der Veränderung des Konsolidierungskreises von Mio. € –0,7 das EBIT erheblich.

Die EBIT-Marge belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 4,3 % und reduzierte sich damit um 3,7 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr. Das gesteckte Ziel für 2023, eine EBIT-Marge von rund 7,0 % zu erwirtschaften, wurde somit nicht erreicht. Unter Berücksichtigung der oben genannten Sondereinflüsse ergibt sich hingegen eine bereinigte EBIT-Marge von 7,1 % (Vorjahr: 8,4 %).

Nachfolgend die Entwicklung des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr:

BETRIEBSERGEBNIS

in Mio. €	2023	2022
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	249,3	324,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–145,4	–144,6
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	103,9	180,3
Finanzergebnis	–20,5	–6,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	83,4	173,8
Steuern	–48,7	–49,7
KONZERNERGEBNIS	34,7	124,1

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im Geschäftsjahr Mio. € 249,3 und lag unter dem Vorjahreswert von Mio. € 324,9. Das Betriebsergebnis sowie das Ergebnis vor Steuern lagen um Mio. € 76,4 bzw. Mio. € 90,4 unter dem Vorjahr.

Die Veränderungen im EBIT ergeben sich wie folgt:

Fremdleistungen

Die Fremdleistungen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf insgesamt Mio. € 423,5 und waren im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 43,7 höher. Die Fremdleistungsquote betrug 17,4 % und lag damit um 0,7 %-Punkte über dem Vorjahresniveau von 16,7 %.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % und belief sich auf insgesamt Mio. € 1.336,8. Der Anstieg von Mio. € 89,6 ist hauptsächlich auf den höheren Mitarbeiterbestand zurückzuführen. Die Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten (Vollzeit) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt 22.092 Mitarbeitende, was im Jahresvergleich einen Zuwachs von 5,9 % bedeutete. Der durchschnittliche Personalaufwand pro durchschnittlichen Beschäftigten (Vollzeit) betrug T€ 60,5 (Vorjahr: T€ 59,8) und erhöhte sich nur leicht um 1,3 %. Die Personalaufwandsquote betrug wie im Vorjahr 54,8 %.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf insgesamt Mio. € 145,4 und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %. Ohne die Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach IFRS 16 betragen die Abschreibungen Mio. € 79,9 (Vorjahr: Mio. € 84,5).

Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 24,4 % und beliefen sich auf insgesamt Mio. € 539,7 (Vorjahr: Mio. € 433,7). Die Zunahme resultierte im Wesentlichen aus der Rückstellungszuführung für laufende Gerichtsverfahren von Mio. € 47,2. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für Reisekosten um Mio. € 16,7 gestiegen und erreichten somit wieder ein ähnliches Niveau wie vor der Coronapandemie. Miet- und Leasingkosten sind um Mio. € 12,9 gestiegen, da erhöhte Softwarekosten für neue SAP-Features sowie Microsoftlizenzen erfasst wurden. Die Währungskursverluste verringerten sich um insgesamt Mio. € 3,6 gegenüber dem Vorjahr und beliefen sich im Geschäftsjahr auf Mio. € 19,8.

Erträge

Die sonstigen Erträge verringerten sich leicht um Mio. € 0,5 auf Mio. € 109,9. Währungskursgewinne und Erträge aus Anlagenabgängen gingen im Geschäftsjahr um Mio. € 7,5 bzw. Mio. € 7,1 zurück. Der Rückgang wurde im Wesentlichen durch um Mio. € 4,7 höhere Mieterträge und um Mio. € 6,4 höhere sonstige betriebliche Erträge aus Vorjahren kompensiert.

Die nachfolgende Darstellung der Betriebsergebnisse (EBIT) je Geschäftsbereich bzw. nach Regionen versteht sich ohne Konsolidierungs- und Sondereffekte.

Industrial Services & Cybersecurity

Der Geschäftsbereich hat in einem anspruchsvollen Marktumfeld große Anstrengungen unternommen, um das prognostizierte EBIT, im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, zu erreichen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere aufgrund der hohen Inflation und der globalen politischen Entwicklung, haben dabei belastend auf die Zielerreichung eingewirkt. Aufgrund von Investitionen in die Geschäftsausweitung und Serviceentwicklung als auch aufgrund einmaliger ungeplanter Sondereffekte konnte das Ergebnislevel stabil gehalten werden, jedoch mit einer leichten Zielunterschreitung im Jahresvergleich. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von Mio. € 72,4 und lag damit um 1,3 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: Mio. € 71,4). Bis auf die Region North America, welche sich in einer Restrukturierung befindet, haben alle Regionen ein positives Ergebnis erzielt. Besonders positiv war die Entwicklung im Geschäftsfeld Industrial Inspection & Materials Testing. Das Geschäftsfeld konnte sein Betriebsergebnis deutlich gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Geschäftsfelder Energy & Environment, Infrastructure & Project Supervision sowie Cybersecurity & Functional Safety konnten den Ergebnisbeitrag ebenfalls leicht steigern. Die Geschäftsfelder Pressure Equipment, Elevators & Lifting Equipment sowie Electrical Engineering & Building Technology verzeichneten dagegen einen Rückgang.

Mobility

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von Mio. € 44,8. Damit wurde die Prognose übererfüllt und das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen (Vorjahr: Mio. € 36,9). Neben der guten Auftragslage und der Markterholung haben sich die im Vorjahr angestoßenen Restrukturierungsmaßnahmen und die Preisanpassungen positiv auf das Ergebnis ausgewirkt und inflationsbedingte Kostensteigerungen kompensiert. Die Geschäftsfelder Periodical Technical Inspection, Engineering & Type Approval und Car Services & Appraisal haben sowohl ihre Planwerte als auch die Vorjahresergebnisse deutlich übertroffen. Das Geschäftsfeld Driver's License konnte diese nur leicht übertreffen. Im Geschäftsfeld Rail wurde aufgrund von Projektverzögerungen und Auslastungsschwankungen in Deutschland sowie der Neuorganisation in Amerika das Ergebnis verfehlt und ein niedrigeres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr erreicht.

Products

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von Mio. € 91,0 und lag damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis von Mio. € 118,8. Die gesteckten Ziele für das Jahr 2023 wurden nicht erreicht. Haupttreiber dieser Entwicklung sind der Umsatzrückgang mit Einzelhandelskunden in Deutschland und die u. a. daraus resultierenden notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen, die das Ergebnis zusätzlich belastet haben. Des Weiteren hat der Anstieg einer Vielzahl an operativen Kosten, wie z. B. Lohnkosten, die Marge stark unter Druck gesetzt. Die hervorragende Entwicklung des Geschäftsfeldes Solar und Commercial Products, vor allem in China als auch in Deutschland, konnte diese Entwicklung nur bedingt kompensieren. Der Geschäftsbereich Products leistete nichtsdestotrotz weiterhin den größten Beitrag zum Gesamtergebnis von TÜV Rheinland.

Academy & Life Care

Im Geschäftsjahr wurde der Fokus weiterhin auf die regionale Strategieimplementierung gelegt. Digitalisierungsprojekte sind hoch priorisiert und wurden um Geschäftsentwicklungsprojekte zum Ausbau der internationalen Präsenz, des globalen Key-Account-Managements und des Produktportfolios ergänzt. Zudem wurden im Kontext von „New Work“ und „Empowering Work Excellence“ Projekte zur Verbesserung von Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterbindung initiiert. Die Ergebnisentwicklung wurde maßgeblich von den starken Entwicklungen im Seminargeschäft in Deutschland und dem Wachstum in der Region IMEA positiv beeinflusst. Dies konnte die unterhalb der Erwartungen verlaufenden Entwicklungen in den Bereichen Labour Market Services und Digital Transformation kompensieren. In Summe konnte ein operatives Ergebnis von Mio. € 17,0 erreicht werden, was einem Ergebniszuwachs von 8,1 % entspricht. Das Geschäftsfeld Training & HR Development lieferte erstmals den höchsten Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs und konnte das starke Vorjahresergebnis nochmals deutlich steigern; wie auch das Geschäftsfeld Occupational Health & Safety trägt es stabil mit zweistelligem Ergebnis zum Erfolg des Geschäftsbereiches bei.

Systems

Im Rahmen der Strategieumsetzung wurde vor allem in den weiteren Ausbau der Nachhaltigkeitsdienstleistungen in den Geschäftsfeldern Certification of Management Systems und Customized Services sowie in die weitere Diversifizierung des Portfolios im Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade investiert. Der Geschäftsbereich verzeichnete ein operatives Ergebnis von Mio. € 33,4 und lag damit 12,1 % hinter dem Vorjahresergebnis. Der Ergebnisrückgang ist aus dem unerwarteten Umsatzausfall, bezogen auf die kurzfristige und ungeplante Beendigung eines staatlichen Zertifizierungsvertrags, im Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade begründet. Die Geschäftsfelder Certification of Management Systems und Customized Services hingegen konnten ihr Ergebnis aufgrund der jeweiligen Umsatzzuwächse über die ursprüngliche Zielsetzung hinaus steigern. Das Geschäftsfeld Customized Services profitierte hierbei auch ergebnisseitig von der außerordentlich positiven Entwicklung in den Regionen Greater China und IMEA, wodurch die Ergebnisschwäche des Geschäftsfeldes in Deutschland kompensiert werden konnte.

Regionen

Deutschland schloss das Geschäftsjahr aufgrund der hohen Rückstellungsanpassungen für laufende Gerichtsverfahren mit einem negativen EBIT von Mio. € –47,1 ab und verschlechterte sich somit um Mio. € 17,2 gegenüber dem Vorjahr. Das Auslandsgeschäft verzeichnete hingegen ein positives EBIT von Mio. € 150,5, was jedoch um Mio. € 59,7 niedriger als das Vorjahresergebnis ist. Die Regionen Greater China, IMEA und North America konnten das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Vergleich zum Vorjahr steigern bzw. verbessern. Die übrigen Regionen verzeichneten Rückgänge im EBIT. Besonders betroffen ist hierbei Western Europe, wo ebenfalls hohe Rückstellungsanpassungen für laufende Gerichtsverfahren das Ergebnis stark belastet haben.

Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf Mio. € –20,5 und verschlechterte sich damit gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 14,0. Die Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf Mio. € 13,9, wovon Mio. € 6,7 im Zusammenhang mit Leasing stehen. Die Zinserträge erhöhten sich um Mio. € 0,4 gegenüber dem Vorjahr auf Mio. € 6,9. Ebenso erhöhten sich Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen um Mio. € 5,8 auf Mio. € 9,5 (Vorjahr: Mio. € 3,7).

Steuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug Mio. € 83,4 (Vorjahr: Mio. € 173,8). Der Ertragsteueraufwand belief sich auf Mio. € 48,7 und lag damit Mio. € 1,0 unter dem vergangenen Geschäftsjahr. Die Steuerquote betrug 58,4 % und liegt 29,8 %-Punkte über dem Vorjahresniveau. Die Steigerung wird durch steuerlich nicht nutzbare Verlustvorträge verursacht, auf die keine aktiven latenten Steuern berücksichtigt werden konnten.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis belief sich auf insgesamt Mio. € 34,7 (Vorjahr: Mio. € 124,1).

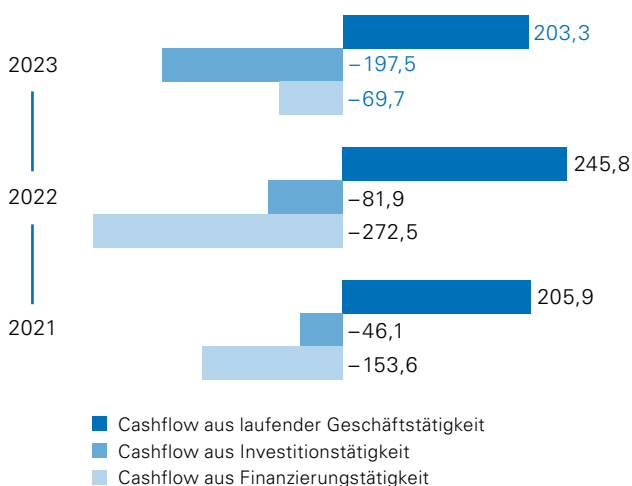
Finanzlage

Die Finanzierungsaktivitäten von TÜV Rheinland sind so gestaltet, dass jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden ist und sämtliche Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden können. Ein Grund hierfür ist unter anderem die langfristige und nachhaltige Deckung der Pensionsverpflichtungen, die sich zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt Mio. € 537,8 beliefen und damit 21,4 % der Bilanzsumme ausmachten.

Nachfolgend ist die Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

CASHFLOW

in Mio. €



Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr mit Mio. € 203,3 unter dem Vorjahreswert von Mio. € 245,8; dies entsprach einem Rückgang von Mio. € 42,5. Insbesondere das niedrigere Konzernergebnis von Mio. € 34,7, welches Mio. € 89,4 unter dem Vorjahreswert lag, begründete die Abnahme des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Dem standen Veränderungen der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte und der langfristigen Rückstellungen gegenüber und hatten insgesamt eine positive Auswirkung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von Mio. € 37,3. Die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen erhöhten sich nur geringfügig im Geschäftsjahr von Mio. € 144,6 auf Mio. € 145,4.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 115,6. Die wesentlichen Treiber waren Investitionen in eine langfristige Finanzanlage sowie Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen. Mio. € 87,9 betrug die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände, was nahezu dem Vorjahresniveau von Mio. € 90,8 entsprach.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war auch in diesem Geschäftsjahr negativ und belief sich auf Mio. € 69,7 (Vorjahr: Mio. € -272,5). Der rückläufige negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultierte aus der Aufnahme eines langfristigen Bankdarlehens sowie aus der deutlich geringeren Tilgung von Bankkrediten, da im Vorjahr wesentliche Teile der aufgenommenen Schuldscheindarlehen zurückgeführt wurden. Leasingzahlungen im Rahmen des IFRS 16 betrug Mio. € 68,4 (Vorjahr: Mio. € 62,7). Die Auszahlungen an Gesellschafter der TÜV Rheinland AG lagen im Geschäftsjahr bei Mio. € 48,1 (Vorjahr: Mio. € 7,0).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betrug zum Bilanzstichtag Mio. € 277,7 und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der hohen Beteiligungskäufe und einer langfristigen Anlage um Mio. € 66,3. Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen, beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 auf insgesamt Mio. € 153,9. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um flüssige Mittel, welche Kapitalverkehrsbeschränkungen unter anderem in China, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi Arabien, Taiwan und Korea unterlagen.

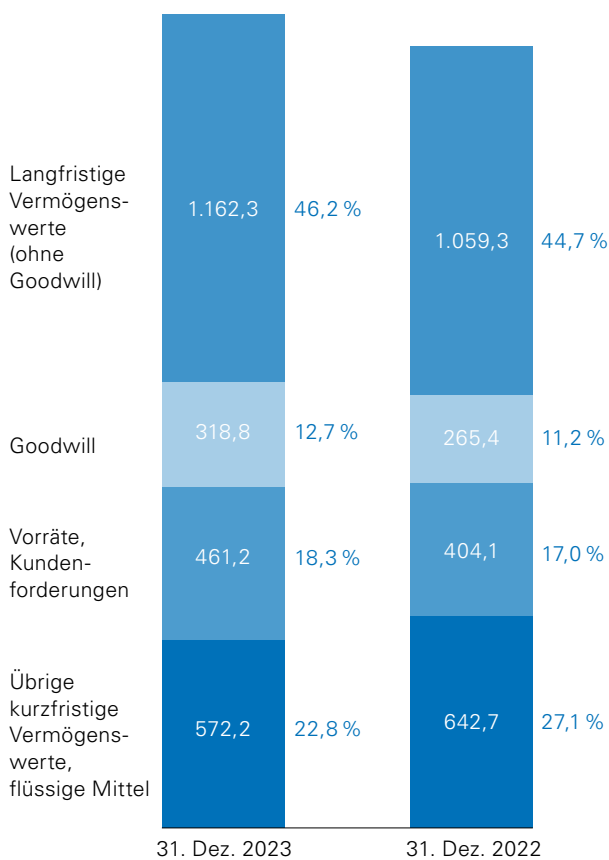
Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt TÜV Rheinland darüber hinaus über eine für fünf Jahre syndizierte Kreditlinie von Mio. € 155,0. Diese Kreditlinie ist im März 2020 unterzeichnet worden, wurde in den Jahren 2021 und 2022 um jeweils ein Jahr verlängert und ist bis 2027 zugesagt. Zum Bilanzstichtag wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich die Bilanzsumme um Mio. € 143,1 bzw. 6,0 % auf insgesamt Mio. € 2.514,6 (Vorjahr: Mio. € 2.371,5). Nachfolgend das Vermögen von TÜV Rheinland im Überblick:

VERMÖGEN

in Mio. € und Anteil in %



Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte (ohne Goodwill) stiegen um Mio. € 103,0 auf Mio. € 1.162,3. Dabei erhöhten sich insbesondere das Sachanlagevermögen um Mio. € 52,4 aufgrund des wie im Vorjahr hohen Investitionsvolumens sowie die langfristigen Finanzanlagen um Mio. € 55,0, begründet durch die Aufnahme eines Back-to-Back Darlehens. Die Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill) beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt Mio. € 318,8 (Vorjahr: Mio. € 265,4) und machten damit 12,7 % des Gesamtvermögens aus. Die im Geschäftsjahr 2023 getätigten Unternehmenserwerbe erhöhten den Goodwill um Mio. € 53,4, wovon Mio. € 3,7 auf die Währungs-umrechnung entfielen.

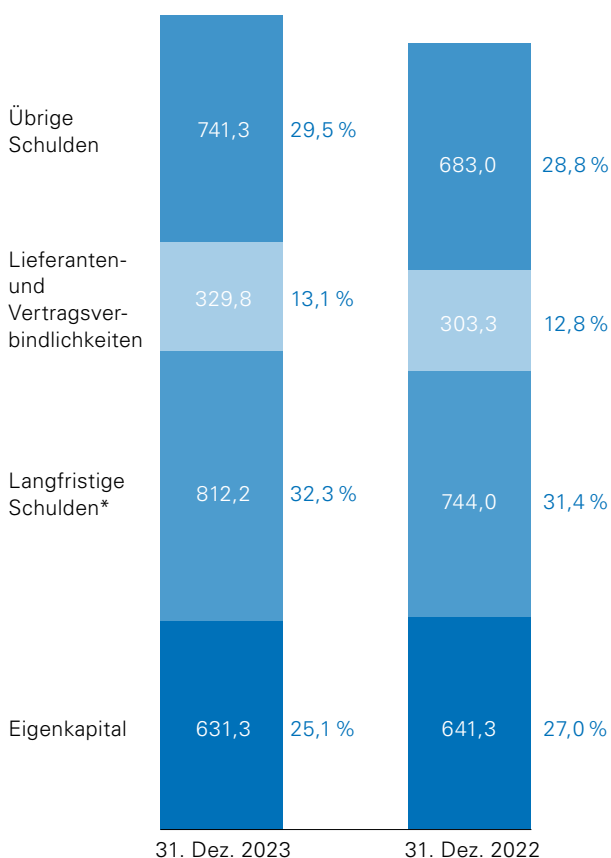
Kurzfristige Vermögenswerte

Durch einen um Mio. € 42,3 höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Vorräte und Kundenforderungen um insgesamt 14,4 %. Die innerhalb der Kundenforderungen ausgewiesenen Vertragsvermögenswerte lagen mit Mio. € 120,6 über dem Vorjahreswert von Mio. € 108,7. Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich dagegen um Mio. € 4,1 gegenüber dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf geringere Forderungen aus sonstigen Steuern zurückzuführen ist. Die ebenfalls in den übrigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen als zur Veräußerung gehaltenen eingestufteten Vermögenswerte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 1,9. Der Bestand der flüssigen Mittel betrug zum 31. Dezember 2023 insgesamt Mio. € 277,7. Die Unternehmenszu-käufe im Geschäftsjahr 2023 sowie die genannte langfristige Geldanlage waren der wesentliche Treiber für den Rückgang der flüssigen Mittel um Mio. € 66,3.

Die Schulden und das Eigenkapital von TÜV Rheinland im Überblick:

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL

in Mio. € und Anteil in %



*einschließlich Pensionsverpflichtungen

Eigenkapital

Das Eigenkapital verringerte sich im Geschäftsjahr um 1,6 % (Mio. € – 10,0) und lag zum Bilanzstichtag bei Mio. € 631,3. Währungskursverlust von insgesamt Mio. € 16,9, versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen von Mio. € 14,5 sowie eine Dividendenausschüttung von Mio. € 7,0 an den Gesellschafter sind die wesentlichen Gründe für den Rückgang des Eigenkapitals. Dem gegenüber stand ein geringerer, aber dennoch positiver Jahresüberschuss von Mio. € 34,7 (Vorjahr: Mio. € 124,1). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 27,0 % im Geschäftsjahr 2022 auf 25,1 % im Geschäftsjahr 2023. Der Anteil der Minderheiten erhöhte sich um Mio. € 2,1 auf insgesamt Mio. € 33,3 zum Bilanzstichtag.

Langfristige Schulden

Innerhalb der langfristigen Schulden erhöhten sich die Pensionsrückstellungen von Mio. € 526,5 im Vorjahr auf Mio. € 537,8 im Geschäftsjahr 2023 und hatten damit einen Anteil von 21,4 % an der Bilanzsumme. Den Pensionsrückstellungen stand ein Deckungskapital in Form von Rückdeckungsversicherungen von insgesamt Mio. € 258,6 gegenüber, welches unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen ist unter anderem auf eine Senkung des Rechnungszinses von 3,8 % im Vorjahr auf 3,3 % zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf Mio. € 52,8. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr von Mio. € 25,6 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme eines Back-to-Back Darlehens in China sowie einer Umgruppierung von Mio. € 10,0 aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2024 soll die letzte Tranche eines Schuldscheindarlehens aus 2014 im Wert von Mio. € 10,0 planmäßig zurückgezahlt werden.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich insgesamt um Mio. € 84,9 gegenüber dem Vorjahr. Dabei resultierte die Zunahme im Wesentlichen aus der Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen von Mio. € 361,3 auf Mio. € 405,1. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Rückstellungen für laufende Gerichtsverfahren um Mio. € 47,2 erhöht. Die Vertragsverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt um Mio. € 26,6 gestiegen. Ebenso erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten von Mio. € 20,9 auf Mio. € 48,0.

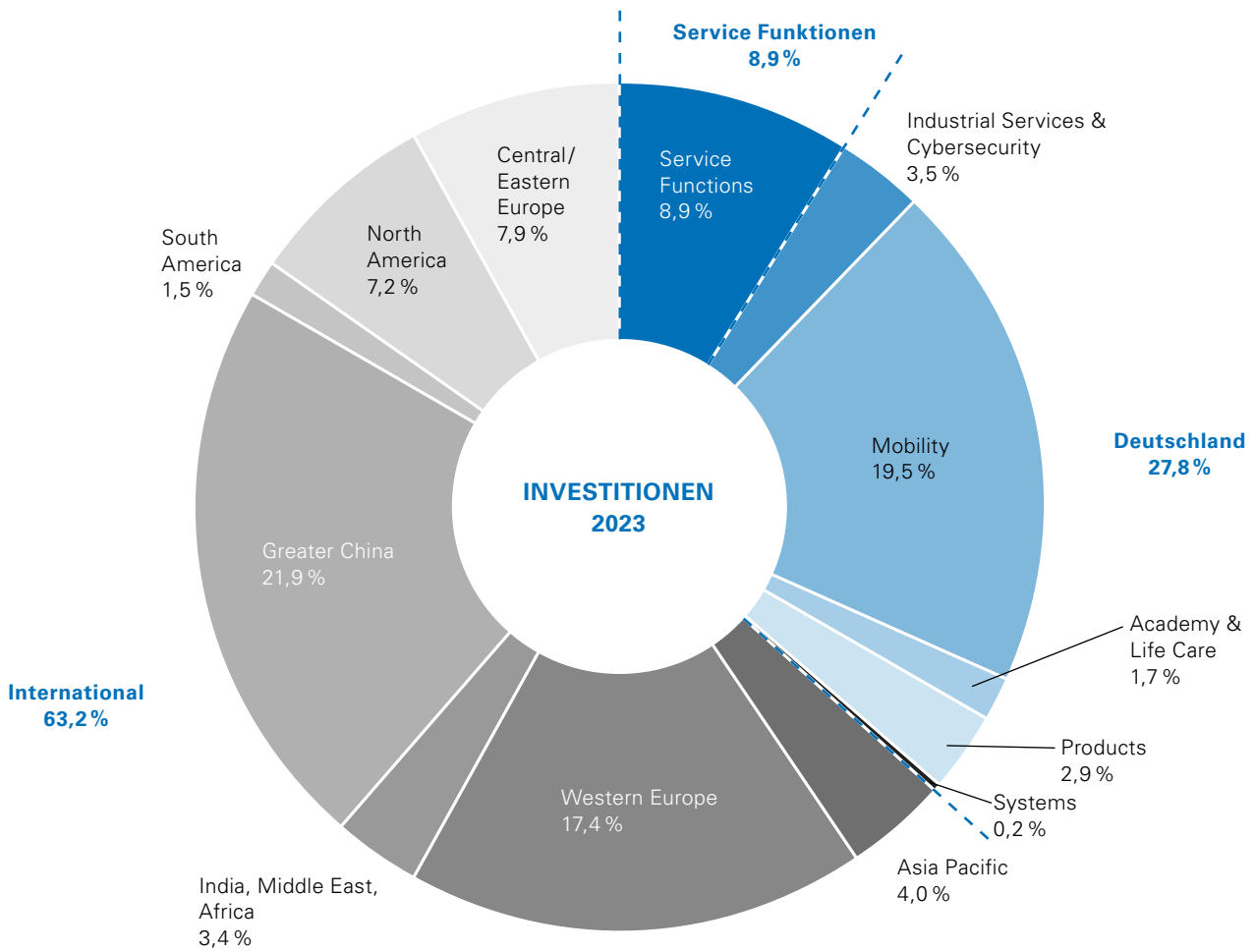
Investitionen

Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lag im Geschäftsjahr 2023 bei insgesamt Mio. € 87,9 (Vorjahr: Mio. € 90,8). Die allgemeine Verteilung in immaterielle Vermögenswerte (14,8 %) und Sachanlagen (85,2 %) zeigt weiterhin deutlich, dass das größte Investitionsvolumen im Bereich der Sachanlagen liegt. Das Investitionsvolumen blieb insgesamt auf dem Vorjahresniveau. TÜV Rheinland konzentriert sich weiterhin

verstärkt auf Innovationsfähigkeit und investiert in Zukunfts- und Digitalisierungsthemen wie Elektromobilität oder autonomes Fahren.

Wesentliche Investitionsfelder im Geschäftsjahr 2023 setzten sich aus den folgenden Regionen, Geschäftsbereichen und Funktionen zusammen:

INVESTITIONEN NACH REGIONEN | DEUTSCHLAND OPERATIONEN | DIENSTLEISTUNGSFUNKTIONEN in %



Deutschland

Mit Mio. € 24,3 wurden 27,8 % des Gesamtinvestitionsvolumens in Deutschland investiert, womit Deutschland im internationalen Vergleich stärkstes Investitionsland ist. Der Geschäftsbereich Mobility blieb weiterhin der kapitalintensivste Geschäftszweig in Deutschland. Die hier getätigten Investitionen in Großprojekte von Mio. € 17,0 umfassten unter anderem den Kauf von Partikelmessgeräten, um der geänderten gesetzlichen Anforderung zur Zählung von Abgaspartikeln bei Dieselmotoren nachzukommen. Ein zweiter großer Posten betraf die Anschaffung von Prüfgeräten zum Zweck der klassischen Fahrzeuguntersuchung sowie im Bereich Kfz-Batterielabore.

International

Auf internationaler Ebene, mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 63,2 %, weisen die beiden Regionen Greater China mit 21,9 % und Western Europe mit 17,4 % das größte Investitionsvolumen auf. Neben dem Geschäftsbereich Mobility ist der Geschäftsbereich Products der zweitkapitalintensivste Geschäftsbereich.

Greater China

Geschäftsbereichsübergreifend liegen die größten Investitionen weiterhin im Yangtze River Delta (YRD) Operation Hub. Im Geschäftsjahr 2023 wurde für das YRD insgesamt Mio. € 8,5 investiert. Das bereits im Geschäftsjahr 2022 eröffnete YRD Operation Hub in Taicang ging im Geschäftsjahr 2023 in die nächste Phase über. Die Fertigstellung wird für das zweite Quartal 2024 erwartet, wenn die Labore eingerichtet werden und der Umzug aus Shanghai beginnt. Die jüngste Phase wird folgende Bereiche umfassen:

- Softlines einschließlich Textil-, Spielzeug- und Chemielabore
- Labore für Hardlines
- Elektrische Labore
- Spezialisierte Labore (unter anderem innovative Lidar-Labore „light detection and ranging“ für optische Abstands- und Geschwindigkeitsmessungen)
- Spezielle Lagerhalle

Western Europe

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Bau eines neuen Bürogebäudes in Belval (Luxemburg) genehmigt. Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen wird sich auf Mio. € 34,0 belaufen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden hierfür weitere Mio. € 10,3 investiert. Die Fertigstellung des Projektes ist bis Mitte des Jahres 2024 geplant. In Spanien wurden zudem Mio. € 0,5 in Photovoltaikanlagen investiert.

North America

Das Investitionsvolumen in Nordamerika belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 7,2 % des Gesamtinvestitionsvolumens und umfasste hauptsächlich den Aufbau des neuen Softlines-Labors in Bentonville, Arkansas, und des nordöstlichen Laborzentrums in Boxborough, nahe Boston, Massachusetts. Das im Vorjahr gestartete Projekt zum Ausbau des Chemielabors in Bentonville hat im Geschäftsjahr 2023 weitere Investitionen von Mio. € 2,7 verzeichnet. Die Gesamtkosten unterteilen sich hierbei in den weiteren Ausbau des Labors und beinhalten Kosten für Ausstattung und weitere Renovierungsarbeiten. In Boxborough wurde in ein neues Service Center investiert, welches im Geschäftsjahr 2023 Mio. € 2,9 an Investitionsvolumen verzeichnete.

Service Functions

Mit 8,9 % am Gesamtinvestitionsvolumen sind Mio. € 3,3 in den Standort Köln in Deutschland investiert worden und umfassten neben dem Ankauf einer bereits in Nutzung befindlichen Immobilie auch energetische Sanierungen und Betriebsausstattung.

Damit tätigt TÜV Rheinland weiterhin Investitionen in neue Labore, in Dienstleistungen im Zusammenhang mit Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie digitale Datensicherheit.

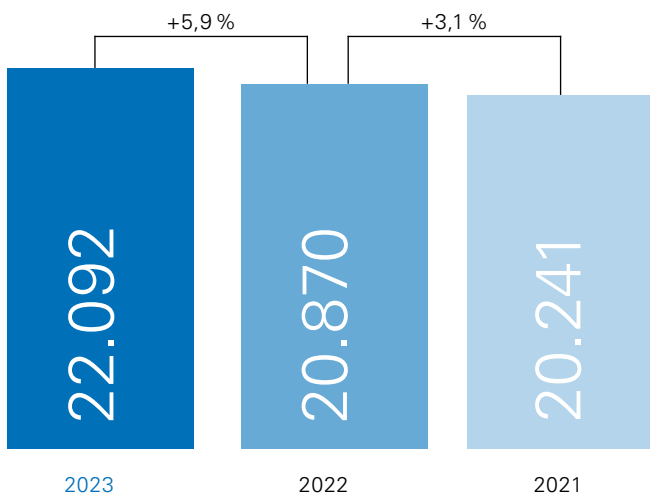
Mitarbeitende

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 waren bei TÜV Rheinland insgesamt 22.622 Mitarbeitende (Vollzeit) bzw. 23.335 Mitarbeitende (Köpfe) beschäftigt. Die Anzahl der durchschnittlich Vollzeitbeschäftigten (Vollzeitäquivalente in FTE) betrug im Geschäftsjahr 22.092 Mitarbeitende; im Jahresvergleich bedeutete dies einen Zuwachs von 1.222 Mitarbeitenden bzw. 5,9%.

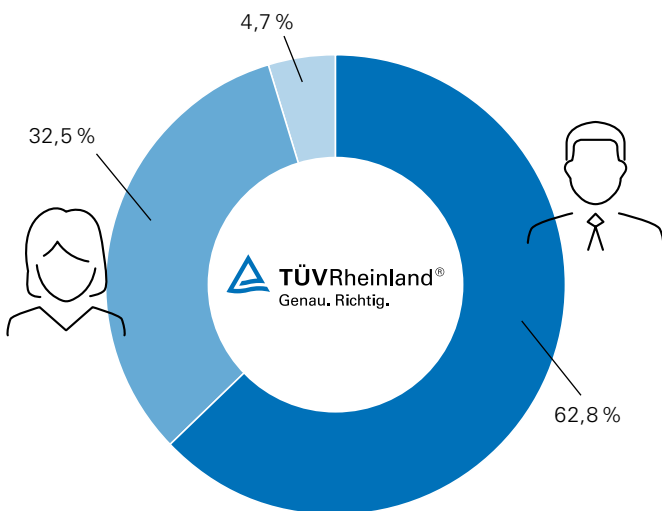
Während 62,8% der beim TÜV Rheinland beschäftigten Mitarbeitenden männlich waren, belief sich der Frauenanteil auf 32,5% und für die übrigen 4,7% der beschäftigten Mitarbeitenden erfolgt keine Angabe.

Im Ausland waren im Durchschnitt 13.407 Mitarbeitende (Vollzeit) beschäftigt, was einem Anteil von 60,7% entsprach und gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 6,9% ausmachte. Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl in Deutschland stieg von 8.323 auf 8.686, was einem Anstieg von 4,4% entsprach.

GESAMTBELEGSCHAFT IM DURCHSCHNITT nach FTE



MITARBEITENDE NACH GESCHLECHT in %



Risikomanagementsystem und Corporate Governance

Für ein international agierendes Unternehmen wie TÜV Rheinland sind ein umfassendes internes Kontrollsystem (IKS) im Umfeld IT-gestützter Geschäftsprozesse, gepaart mit einem effektiven und effizient gestalteten Risikomanagement, unabdingbare Steuerungselemente, die den Rahmen für Führung und Überwachung abstecken. Das IKS soll sicherstellen, dass die Konformität mit den gesetzlichen Anforderungen und mit TÜV Rheinland spezifischen Richtlinien sowie den Unternehmenszielen gewährleistet ist. Das Ziel des Risikomanagements ist es, dass der Vorstand geeignete Maßnahmen trifft, um potenziell gefährdende Entwicklungen der Gesellschaften frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, sodass geeignete Vorsorge-, Kontroll- und Absicherungsmaßnahmen sowie eine proaktive Gegensteuerung eingeleitet werden können. Eine detaillierte Beschreibung im Qualitätsmanagementsystem sowie eine explizite Behandlung im Management-Rahmenhandbuch definieren den Risikomanagementprozess von TÜV Rheinland. Darüber hinaus werden Risiken als Prozessausprägung im Sinne von Qualitätsmanagementdokumenten (Standard Operating Procedure [SOP]) im konzernweiten Qualitätsmanagementsystem „EtQ“ erfasst. Die Unterlagen hierzu sind über das konzernweite Intranet weltweit verfügbar. Die Risikobewertung unserer Dienstleistung erfolgt nach einheitlichen Kriterien und ermöglicht den Geschäftsfeldern, gezielt risikomindernde Maßnahmen in der Dienstleistungserbringung zu entwickeln. Daneben besteht bei TÜV Rheinland seit Langem ein interdisziplinär zusammengesetzter Risikostab, welcher sich aus den Service-Funktionen Corporate Audit, Corporate Development, Controlling, Finance & Accounting (einschließlich Insurance), Legal & Compliance, QHSE (Quality Management, Health, Safety and Environment) sowie Accreditation & Certification, Human Resources (HR) und IT zusammensetzt.

Im § 91 „Organisation. Buchführung“ des Aktiengesetzes (AktG) wird im Einklang mit internationalen Standards gefordert, dass vom Vorstand geeignete Maßnahmen getroffen werden müssen, damit Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig identifiziert werden. Darüber hinaus überprüft Corporate Audit auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes und basierend auf international anerkannten Prüfungsstandards das IKS sowie das Risikomanagement der weltweiten TÜV Rheinland Gesellschaften. Zusätzlich werden die gewonnenen Informationen

aus der halbjährlichen Risikoberichterstattung der Verantwortlichen der Geschäftsbereiche (Executive Vice Presidents) in Verknüpfung mit den Regionen eingehend analysiert. Wesentliche Risiken werden auch anlassbezogen („ad hoc“) an den Vorstand gemeldet. Auf Basis der gewonnenen Informationen erfolgt anschließend in aggregierter Form die Zusammenführung der Informationen zu einem Risikobericht. Dieser wird unter Portfolio- sowie Konzerngesichtspunkten einer Würdigung unterzogen. Die Risikoabfrage basiert auf TÜV Rheinland spezifischen Risikofeldern. Diese umfassen die Kategorien Markt/Kunden, Prozesse, Personal, Finanzen, Akkreditierungen/Standards/Rechtsfälle und Sonstiges. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt anhand der erwarteten Auswirkungen auf das EBIT des TÜV Rheinland Konzerns sowie der zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit in einer kurz- sowie mittelfristigen Sicht. Zudem bildet die Nennung vorgesehener Gegenmaßnahmen und die Zuordnung der Monitoring- und Umsetzungsverantwortung einen zentralen Bestandteil des Risikomanagementprozesses.

Der Umgang mit Risiken ist zudem ein Bestandteil des laufenden Berichtsprozesses. Das Berichtswesen folgt den Anforderungen der Matrixstruktur und berücksichtigt neben einer regelmäßigen Aktualisierung des wirtschaftlichen Ausblicks auch geschäftsspezifische Frühindikatoren. Dies bildet eine wesentliche Basis für die Erkennung von Risiken sowie die Einleitung und Verfolgung von zielgerichteten Maßnahmen, um mögliche Schäden von TÜV Rheinland abzuwenden. Bei Geschäftsvorfällen, die sich signifikant auf die Geschäftsentwicklung von Konzerneinheiten auswirken können, sorgt ein weltweit etabliertes Zustimmungsverfahren für Transparenz und Risikoreduzierung.

Das Risikomanagement ist damit integraler Bestandteil der unternehmenseinheitlichen Planungs-, Berichts- sowie Kontrollprozesse – und damit eng eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV Rheinland. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst. Damit ist das Risikomanagement geeignet, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Für den TÜV Rheinland hat der Schutz der Marke die oberste Priorität. Insbesondere existiert ein auf Prävention angelegtes professionelles Compliance-Management-

System, das den diesbezüglichen Rahmen für TÜV Rheinland abgrenzt. Konkret zählen hierzu ein Verhaltenskodex, eine Compliance-Richtlinie, eine Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption, eine Richtlinie zu Spenden und Sponsoring sowie eine externe Helpline für Compliance-Angelegenheiten. Ferner wurde ein weltweit aktives Netzwerk von Compliance-Beauftragten etabliert, die unseren Mitarbeitenden als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

TÜV Rheinland ist überzeugt, dass eine ordnungsgemäße Corporate Governance für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von großer Bedeutung ist und die Implementierung und Einhaltung der entsprechenden Leitlinien einen wesentlichen Beitrag zur dauerhaften Festigung des Vertrauens aller Interessengruppen in das Unternehmen leisten.

Darüber hinaus bereitet sich TÜV Rheinland systematisch und kontinuierlich auf potenzielle Sondersituationen vor. Durch das Corporate Crisis Management stellt der Konzern sicher, dass auch auf unvorhergesehene Ereignisse professionell und angemessen reagiert wird. Auch der schnellstmögliche Übergang zurück zum Normalbetrieb sowie die Umsetzung von Erfahrungen aus der Bearbeitung von Sondersituationen werden so gewährleistet. Der Konzern verfolgt den All-Gefahren-Ansatz, bei dem die Reaktionsfähigkeit sichergestellt ist und durch präventive und vorbereitende Maßnahmen die Resilienz von TÜV Rheinland nachhaltig gestärkt wird.

WERTEMANAGEMENT UND GESCHÄFTS-RELEVANTE UMWELT- UND SOZIALFAKTOREN

TÜV Rheinland hat sich verpflichtet, nach den Prinzipien des UN Global Compact und des Weltverbandes für Prüfdienstleister, TIC Council, zu handeln. Zu diesen Prinzipien gehören insbesondere die explizite Beachtung der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, der Belange des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung sowie deren Umsetzung in die Praxis.

TÜV Rheinland führte seine Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023 zu gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit weiter systematisch fort. Dabei steuert TÜV Rheinland die Themen Sustainability und Compliance auf Basis spezifischer Nachhaltigkeits- und Compliance-Management-Systeme. Die Nachhaltigkeitsstrategie 2025, die 2020 auf der Grundlage einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse erarbeitet und verabschiedet wurde, trägt mit ihren drei Dimensionen „PEOPLE, PROFESSION & PLANET“ dazu bei, zentrale Erfolgsfaktoren zu stärken und somit das Ziel zu erreichen, der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training zu werden. Die für TÜV Rheinland gesetzten Ziele in den Bereichen Sicherheit der Mitarbeitenden, Arbeitsrechte, Nichtdiskriminierung, Vielfalt, Mitarbeiterentwicklung, Rechtskonformität, Unternehmensethik, Datenintegrität, Servicequalität und Treibhausgasemissionen bestimmten auch im Jahr 2023 die inhaltliche Fortführung des Nachhaltigkeitsprogramms. Hierüber gibt der Nachhaltigkeitsbericht detailliert Auskunft.

Chancen und Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements werden insbesondere die Chancen und Risiken behandelt, die nicht explizite Bestandteile der Planungen sind. Wesentliche Positionen ergeben sich aus der globalen Ausrichtung von TÜV Rheinland und betreffen vor allem Kunden und Märkte sowie rechtliche und politische Rahmenbedingungen.

Im Rahmen der strategischen Planung werden regelmäßig die Chancen und Risiken identifiziert und bewertet, die sich in den zahlreichen Geschäftsfeldern ergeben. Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen und Risiken von TÜV Rheinland beschrieben. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die Chancen und Risiken auf alle Geschäftsbereiche.

CHANCEN

Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für TÜV Rheinland wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für uns. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich TÜV Rheinland, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln.

TÜV Rheinland sieht seine Chancen weiterhin in Dienstleistungsinnovationen, im internationalen Wachstum, im regulatorischen Umfeld sowie in den M&A-Aktivitäten.

Dienstleistungsinnovationen

Chancen sind unverändert vor allem mit Dienstleistungsinnovationen verbunden, zum Beispiel durch Automatisierung und Digitalisierung. Dabei treiben wir weiterhin Innovationen voran, indem wir in neue Technologien investieren, um insbesondere nachhaltige Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln und gleichzeitig unsere eigene Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Im Rahmen unserer Dienstleistungen bringen wir unsere Expertise und Erfahrung ein, um Anlagen, Produkte und Prozesse im Interesse von Mensch und Umwelt sicherer zu machen und mit unseren Dienstleistungen den Umbau zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen. Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften sind dabei die bestimmenden Themen der kommenden Jahre und entscheiden über die Zukunftsfähigkeit von TÜV Rheinland. Unsere Geschäftsaktivitäten und Dienstleistungen richten wir an sozialen und ökologischen Standards aus.

Ein innovativer Konzern zu sein und fortlaufend neue Dienstleistungstechnologien anzubieten, die den heutigen und künftigen Anforderungen unserer Kunden gerecht werden, ist eines unserer Ziele. Der Ausbau unserer Kundenplattformen wird die Verfügbarkeit digitaler Produkte und Systeme für unsere Kunden weiter verbessern und somit deren Produktivität und Effizienz steigern. Durch die institutionalisierte enge Abstimmung zwischen geschäftsspezifischem und regionalem Know-how ergeben sich weitere Chancen, etwa bei der Identifizierung neuer Betätigungsfelder sowie der effektiven und effizienten Bearbeitung grenzüberschreitender Projekte (z. B. innovative, den Kundenwünschen folgende, IT-Applikationen).

Internationaler Ausbau

Durch Vertriebsinitiativen und eine kundenorientierte Betreuung streben wir kontinuierlich danach, unsere Dienstleistungen in etablierten Märkten auszuweiten. Zusätzlich erschließen wir neue Märkte, um uns in unserem Kerngeschäft langfristig weiterzuentwickeln. In der verstärkten Akquisition von Großaufträgen auf internationalen Märkten, etwa der Begleitung von Infrastrukturprojekten, sehen wir ebenfalls großes Potenzial. In Ländern wie China, USA, Großbritannien oder Saudi-Arabien wird die Präsenz laufend ausgebaut sowie die Diversifizierung des Dienstleistungsspektrums kontinuierlich fortgeführt.

Regulatorisches Umfeld

Eine Beruhigung im geopolitischen Umfeld kann schnell zu einem positiveren Investitionsklima in der Industrie beitragen und so die Nachfrage nach unseren Prüfdienstleistungen begünstigen. Darüber hinaus werden staatliche Initiativen, zum Beispiel im Bereich Infrastruktur, Energie (z. B. Wasserstoff) oder Digitalisierung und insbesondere der Nachhaltigkeit, Nachfragepotenziale generieren.

M&A-Aktivitäten

Als TÜV Rheinland beobachten wir kontinuierlich unsere gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können. Derartige Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Position in unseren Märkten zu stärken, neue oder unterversorgte Märkte zu erschließen oder unser Dienstleistungsportfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen.

RISIKEN

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für TÜV Rheinland wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Gesellschaften von TÜV Rheinland. Basierend auf den Rückmeldungen im Konzern (Geschäftsbereiche und zentrale Funktionen) und gewichtet mit den jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten sehen wir Ergebnisrisiken im unteren zweistelligen Millionenbereich.

STRATEGISCHE RISIKEN

Wir sehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der globalen Konjunkturaussichten. Die anhaltenden Ereignisse rund um den Russland-Ukraine-Konflikt stellen global und geopolitisch weiterhin ein deutlich erhöhtes Risiko dar, insbesondere die daraus resultierende Entwicklung der Energiekosten. Aufgrund des wenig energieintensiven Prüfdienstleistungsgeschäfts von TÜV Rheinland und bestehender Versorgungsverträge war dieses Risiko im Geschäftsjahr handhabbar.

Des Weiteren bestehen geopolitische Risiken weiterhin, zum einen durch den im Oktober 2023 entfachten Nahostkonflikt, zum anderen durch die weitere Zunahme der Spannungen in Gebieten am Südchinesischen Meer. Während China Taiwan unverändert als Teil der Volksrepublik China betrachtet, will Taiwan politische Eigenständigkeit und demokratische Freiheitsrechte behalten und erhält hierzu Unterstützung von westlichen Staaten, darunter von den USA. Eine weitere Verschärfung der anhaltenden Spannungen zwischen den Großmächten kann erhebliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaft haben und damit auch auf TÜV Rheinland, für den der chinesische Markt von wesentlicher Bedeutung ist.

Darüber hinaus ist der demografische Wandel ein Aspekt, der auch TÜV Rheinland beschäftigt. So hat eine Untersuchung des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) aufgezeigt, dass insbesondere dem deutschen Arbeitsmarkt bis 2035 durch den demografischen Wandel sieben Millionen Arbeitskräfte verloren gehen werden und damit ein Siebtel des heutigen Arbeitsmarktes. Der Hintergrund ist vor allem, dass viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der sogenannten Babyboomer-Jahrgänge (1955 bis 1969) in Rente gehen werden. Diese Entwicklung stellt auch für TÜV Rheinland aufgrund seiner Mitarbeitendenstruktur ein Risiko dar.

Hinzu kommt in verschiedenen Märkten die Herausforderung, ausreichend Fachkräfte für weitere Innovationen und Wachstum zu finden bzw. Personal unter Vermeidung hoher Fluktuationsraten zu qualifizieren. Deutsche Ingenieurskunst wird weltweit für ihre Qualität und Innovation geschätzt. Laut einer Studie des Statistischen Bundesamtes sinkt die Zahl der jungen Menschen, die sich für ein Studium der MINT-Fächer – kurz für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – entscheiden. Die Arbeitsmarktsituation und die Suche nach qualifiziertem Personal stellen auch TÜV Rheinland vor Herausforderungen.

FINANZIELLE RISIKEN

Die finanziellen Risiken unterteilen sich beim TÜV Rheinland in das Fremdwährungs-, Zins-, Translations- und Liquiditätsrisiko.

Fremdwährungsrisiko

TÜV Rheinland ist Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn eine Gesellschaft von TÜV Rheinland Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt, innerhalb des Konzerns Darlehen abgeschlossen oder Gewinnausschüttungen vereinnahmt werden und daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen resultieren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen operativen Gesellschaft von TÜV Rheinland entsprechen. Das Fremdwährungsrisiko wird weitestgehend als gering angesehen, da die einzelnen Konzernunternehmen ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abwickeln. Den operativen Gesellschaften ist es nicht gestattet, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen der TÜV Rheinland Gesellschaften werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt

ZINSRISIKO

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert von künftigen Zahlungsmittelflüssen eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes schwankt. Das Risiko tritt immer dann auf, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden. Ein Zinsrisiko besteht insbesondere bei den Pensionsverpflichtungen, welche in der Konzernbilanz den größten Posten ausmachen.

Wir führen, gegebenenfalls unter Einsatz derivativer Finanzinstrumente, ein umfassendes konzernweites Zinsrisikomanagement mit dem Ziel durch, das Zinsrisiko, die Zinserträge und die Zinsaufwendungen des Unternehmens zu steuern. Soweit länderspezifische Regelungen dem nicht entgegenstehen, erfolgt die konzerninterne Finanzierung in Form von Darlehen oder über konzerninterne festverzinsliche Verrechnungskonten. Zum Abschlussstichtag sind keine derivativen Finanzinstrumente ausstehend.

Translationsrisiko

Viele Gesellschaften von TÜV Rheinland befinden sich außerhalb der Eurozone. Da die Berichtswährung beim TÜV Rheinland der Euro ist, rechnet TÜV Rheinland die Abschlüsse dieser Gesellschaften für die Erstellung des Konzernabschlusses in Euro um. Zur Berücksichtigung der translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken im Risikomanagement wird generell unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen in Euro werden im Posten Eigenkapital bzw. im sonstigen Konzernergebnis des Konzernabschlusses von TÜV Rheinland erfasst.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht für TÜV Rheinland darin, dass finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Als TÜV Rheinland folgen wir einer wohlüberlegten Finanzierungspolitik, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Wir begrenzen das Liquiditätsrisiko durch die Umsetzung einer effektiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens und der Zahlungsmittel sowie durch eine syndizierte Kreditlinie von Mio. € 155,0 mit einem Pool von sechs Banken. Innerhalb von TÜV Rheinland erfolgt die Finanzierung mittels Cash-Pooling und Inhouse-Banking.

Compliance-Risiken

Als TÜV Rheinland sind wir mit unserem globalen Geschäft unterschiedlichen Dienstleistungs- und länderbezogenen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien verpflichtet, die unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Wir beobachten die politische und regulatorische Lage in allen unseren wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche zu antizipieren mit dem Ziel, Geschäftsaktivitäten und Prozesse schnell an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. Gleichwohl können sich Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien nachteilig auf unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. TÜV Rheinland ist und kann auch künftig mit Rechtsstreitigkeiten konfrontiert werden; schließlich entstehen Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln als auch durch externe Faktoren.

So wird TÜV Rheinland im Falle von Brustimplantaten der französischen Gesellschaft Poly Implant Prothèse (PIP) – im Zusammenhang mit Konformitätsbewertungsverfahren nach der zwischenzeitlich abgelösten europäischen Richtlinie für Medizinprodukte – als Benannte Stelle erwähnt. PIP hat die Benannte Stelle der TÜV Rheinland LGA Products GmbH (TRLP) vorsätzlich getäuscht, indem PIP bei der Herstellung der Implantate teilweise ein Silikongel verwendet hat, das für diesen Zweck nicht zugelassen und von der Zertifizierung durch die TRLP nicht erfasst war.

Die deutschen Gerichte bestätigten übereinstimmend, dass TRLP die Aufgaben einer Benannten Stelle verantwortungsvoll und im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Rechtsnormen wahrgenommen hat. Auch im Jahr 2023 haben weitere deutsche Gerichte in erster und zweiter Instanz Urteile zugunsten der TRLP gesprochen.

In Frankreich wurde im Jahr 2015 durch ein Urteil des Berufungsgerichts in Aix-en-Provence die Rechtsauffassung von TÜV Rheinland ebenfalls für zutreffend erklärt. Das Berufungsgericht stellte fest, dass TRLP die Aufgaben als Benannte Stelle gesetzes- und normenkonform erfüllt hat. Dieses Urteil wurde allerdings in der Revisionsinstanz („Kassationsgerichtshof“) im Jahr 2018 aufgehoben. In der Folge war die berufsgerichtliche Rechtsprechung in Frankreich uneinheitlich, wobei insbesondere die Berufungsgerichte Aix-en-Provence und Paris Klägerinnen Entschädigungsansprüche zugestanden haben, wohingegen die Berufungsgerichte Versailles und Poitiers keine Haftungsverantwortung der Benannten Stelle erkannt haben. Gegen mehrere Berufungsurteile wurde Revision eingelegt. Vor diesem Hintergrund hat der französische

Kassationsgerichtshof im Jahr 2023 alle vorgelegten Berufungsurteile aufgehoben und in die zweite Instanz zurückverwiesen. In seinen Entscheidungen hat der Kassationsgerichtshof angenommen, dass eine Haftung der Benannten Stelle dem Grunde nach besteht. Aus dieser Rechtsprechung ergab sich das Erfordernis einer Neubewertung von Chancen und Risiken im Rahmen dieses Schadenskomplexes. Insbesondere ist nun mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass in Zukunft in allen französischen Gerichtsbezirken Verurteilungen ergehen könnten. TÜV Rheinland hält an seiner Rechtsauffassung fest und wird sich weiterhin dem Grunde und der Höhe nach vollumfänglich verteidigen.

Mit weiteren Entscheidungen ist im Laufe des Jahres 2024 und in den Folgejahren zu rechnen. So hat bereits im Januar 2024 das erstinstanzliche Handelsgericht Nanterre im Gerichtsbezirk Versailles mehr als 600 (von ca. 1.400) Klägerinnen Schadensersatz gegenüber der Benannten Stelle und TÜV Rheinland France zugestanden und die restlichen Klagen abgewiesen. Diese Entscheidung ist nicht vorläufig vollstreckbar und nicht rechtskräftig. Eine Ausstrahlungswirkung der französischen Rechtsprechung auf Verfahren in anderen Ländern ist bislang ausgeblieben und weiterhin unwahrscheinlich.

Zum 31. Dezember 2023 wurden für diesen Sachverhalt Rückstellungen für laufende Gerichtsverfahren von Mio. € 277,5 gebildet. Demgegenüber stehen rechtlich noch nicht entstandene Rückgriffsansprüche gegen Versicherungsunternehmen von Mio. € 162,8.

Die Bestimmung der Risikoposition der betroffenen TÜV Rheinland Gesellschaften unterliegt wesentlichen Unsicherheiten, da diese von der Gesamtzahl gestellter Ansprüche, möglichen Verjährungstatbeständen, der Höhe des zugebilligten Schadensersatzes sowie auch von der Höhe bestehender Rückgriffsansprüche abhängt. Unabhängig davon ist die Liquidität von TÜV Rheinland jederzeit durch die aktuell verfügbaren Mittel sowie durch zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten sichergestellt.

GESAMTBEURTEILUNG

Aufgrund der Integration des Risikomanagements in das Managementinformationssystem von TÜV Rheinland findet die Risikosteuerung mit entsprechender Gewichtung durchgängig in allen Geschäftsbereichen und Gesellschaften sowie auf Konzernebene statt. Mit gezielten Maßnahmen wird frühzeitig und umfassend gegengesteuert, um Risiken zu minimieren. Dabei ist die Fokussierung der Maßnahmen zur Risikovorsorge auf die Qualität der Dienstleistungen ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Schließlich sieht TÜV Rheinland Chancen im Bereich der Dienstleistungsinnovationen und investiert weiterhin in Technologien, die sowohl nachhaltige Lösungen für Kunden entwickeln als auch die Wettbewerbsfähigkeit stärken sollen. Aus diesem Grunde sollen nicht zuletzt negative Auswirkungen auf die Reputation der Marke TÜV Rheinland vermieden werden. Dies betrifft neben Markt-, Kunden- und Wettbewerbsthemen insbesondere interne Prozesse, wie beispielsweise die systematische Integration nach erfolgten M&A-Transaktionen. Eine laufende Maßnahmenverfolgung sowie eine unterjährige Aktualisierung der Risikoberichte sind obligatorisch. Der vom Vorstand installierte Risikostab ist damit beauftragt, eine regelmäßige Analyse und Bewertung der identifizierten und durch einen strukturierten Prozess erfassten Risiken vorzunehmen und diese dem Vorstand zu berichten. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass alle oben genannten Risiken Auswirkungen auf die Unternehmensziele und entsprechend auf die Unternehmensstrategie TR+ haben können und daher kontinuierlich vom Vorstand mithilfe des Risikostabs überwacht, analysiert und bewertet werden.

Die Gesamtrisikosituation von TÜV Rheinland hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz der geopolitischen Risiken (Russland-Ukraine-Konflikt, Nahost-Konflikt, angespannte Beziehungen mit China) nicht wesentlich geändert. Weiterhin beobachtet TÜV Rheinland aber auch kontinuierlich die gegenwärtige und potenzielle Marktsituation in Hinblick auf M&A-Aktivitäten. Auch in Bezug auf Akquisitionen von Großaufträgen auf internationalen Märkten müssen sowohl Chancen als auch Risiken abgewogen werden. TÜV Rheinland ist finanziell solide und gut aufgestellt und verfügt neben eigenen liquiden Mitteln u. a. auch über fest zugesagte und noch nicht ausgenutzte Kreditlinien. Ungeachtet der geopolitischen Konflikte, der sich inzwischen abschwächenden Energiekrise und der Inflation werden unverändert keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen, welche die Fähigkeit von TÜV Rheinland zur Fortführung der Geschäftstätigkeit wesentlich beeinträchtigen.

Prognose

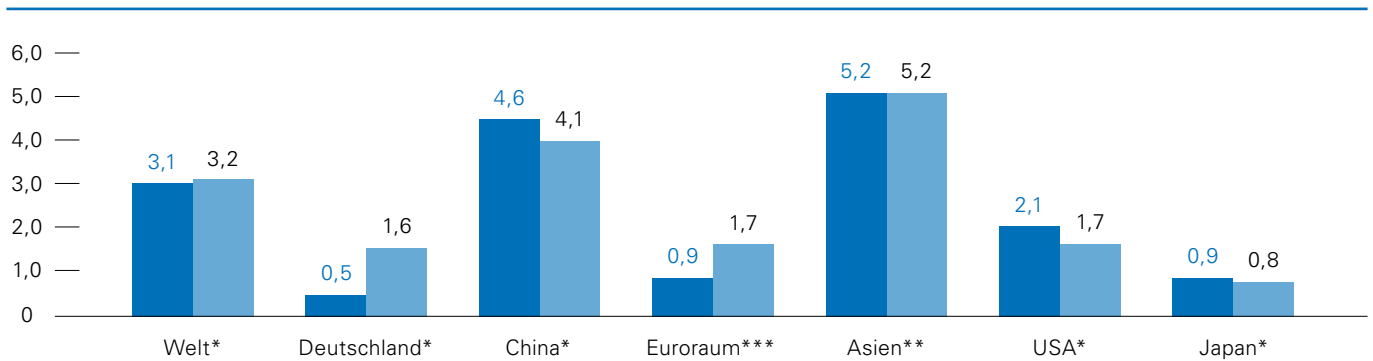
Die Weltwirtschaft expandiert vorerst in moderatem Tempo und gewinnt nur allmählich an Schwung. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert im IMF World Economic Outlook im Januar 2024 ein Wirtschaftswachstum von 3,1 % im Jahr 2024 bzw. 3,2 % im Jahr 2025. Das Jahr 2024 wird das dritte Jahr in Folge mit einer Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums sein. Während für die USA und China, nach einem guten Jahr, mit einer Abkühlung gerechnet wird, soll die europäische Wirtschaft moderat zulegen. Die Institute gehen davon aus, dass die wichtigs-

ten Zentralbanken im laufenden Jahr damit beginnen werden, ihre Leitzinsen wieder zu senken. Damit sollte auch die Investitionstätigkeit wieder etwas an Schwung gewinnen. Es wird erwartet, dass die globale Inflation voraussichtlich bei 7,3 % im Jahr 2024 und bei 4,8 % im Jahr 2025 liegen wird. Damit rücken die Inflationsraten allmählich wieder in die Nähe der von den Zentralbanken gesetzten Zielmarken.

Nachfolgend wird die Prognose des Wirtschaftswachstums in den wichtigen Märkten von TÜV Rheinland in % dargestellt:

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT: PROGNOSE 2024 BIS 2025

in %



■ 2024 ■ 2025

* Quelle: IMF World Economic Outlook Update Januar 2024

** Quelle: ifW Kiel, Weltwirtschaft in Winter 2023

*** Quelle: IMF World Economic Outlook Update Januar 2024 | Gruppe der EU-Staaten, die den Euro als offizielle Währung besitzen

Deutschland

Die Aussichten für die deutsche Konjunktur sind nicht zuletzt aufgrund der anstehenden Haushaltskonsolidierung gedämpft. Eine Stütze ist jedoch der private Konsum, welcher sich angesichts der wieder steigenden realen Einkommen erholen sollte. Hohe Finanzierungskosten werden die Baubranche weiterhin belasten und die Bauinvestitionen drücken. Für das Jahr 2024 wird ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 0,5 % angenommen und im Jahr 2025 dürfte das Wirtschaftswachstum wieder etwas stärker um 1,6 % wachsen. Es wird davon ausgegangen, dass die Veränderung des Verbraucherpreisindex weiter sinken und im Prognosezeitraum wieder ein gesundes Niveau von rund 2,0 % erreichen soll. Die Arbeitslosenquote wird aufgrund einer weiterhin abnehmenden Einstellungsbereitschaft der Unternehmen zunächst ansteigen. Die belebende wirtschaftliche Aktivität im kommenden Jahr sollte dann erneut zu einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 5,6 % im Jahr 2025 führen.

China

Im Prognosezeitraum wird erwartet, dass die chinesische Wirtschaft, nicht zuletzt auch aufgrund Pekings geopolitischen Ziels, Abhängigkeiten vom Westen zu reduzieren, deutlich an Dynamik verliert. Das Wirtschaftswachstum wird in den kommenden beiden Jahren auf 4,6 % bzw. 4,1 % geschätzt und begründet damit – mit Ausnahme der Jahre der Coronapandemie (2020 und 2022) – das niedrigste Wirtschaftswachstum seit 30 Jahren. Es wird erwartet, dass die gedämpfte Stimmung den Konsum belastet, während die anhaltenden Spannungen im Immobiliensektor die Investitionen bremsen werden. Ein verhaltener Baubeginn Ende 2023 deutete auf eine weitere Schwäche der Immobilienaktivität hin. Auch im Jahr 2024 dürfte das Handelswachstum schwach bleiben, da die gedämpfte globale Nachfrage die Exporte belastet und ein langsames Wachstum der Inlandsnachfrage die Importe bremst. Angesichts der anhaltenden Verlangsamung des potenziellen Wachstums auch infolge der demografischen Entwicklung wird das Wachstum im Jahr 2025 voraussichtlich weiter zurückgehen. Es wird erwartet, dass die zunehmende Verschuldung, welche die Investitionen einschränkt, der demografische Gegenwind und die sich verschlechternden Möglichkeiten für eine Aufholjagd bei der Produktivität das potenzielle Wachstum beeinträchtigen. Die Verbraucherpreise werden im Prognosezeitraum mit einem Anstieg um 1,3 % bzw. 2,0 % wieder leicht anziehen.

Euroraum

Der deutlich spürbare Rückgang der Inflation und die robuste Arbeitsmarktsituation dürften zu höheren Reallohnen und somit zu einer Belebung des privaten Konsums führen. Das Wirtschaftswachstum im Euroraum wird sich daher den Prognosen zufolge wieder erholen und soll zunächst im Jahr 2024 leicht um 0,9 % wachsen, bevor es im Jahr 2025 um 1,7 % ansteigen soll. Es wird erwartet, dass die Verbraucherpreise im Prognosezeitraum weiter sinken und mit einem Anstieg von rund 2,0 % ein gesundes Niveau erreichen. Die Lage am Arbeitsmarkt soll zunächst robust bleiben und sich im Jahr 2025 aufgrund der Konjunktur wieder etwas verbessern mit dem Resultat, dass die Arbeitslosenquote im Euroraum auf 6,2 % sinkt.

Asien

Es wird prognostiziert, dass in den kommenden zwei Jahren ein etwas niedrigeres, aber stabiles Wirtschaftswachstum von 5,2 % erreicht wird. Der wesentliche Treiber ist hierbei Indien mit einem Anstieg von 7,0 % in beiden Prognosejahren. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Indonesien, Thailand, Malaysia und den Philippinen wird sich in den Jahren 2024 und 2025 mit 4,8 % auf einem leicht höheren Niveau als das im aktuellen Geschäftsjahr befinden. Die Verbraucherpreise in der gesamten Region Asien werden sich im Zeitverlauf etwas erhöhen und im Jahr 2025 wird von einer Inflationsrate von 2,7 % ausgegangen.

USA

Die Wirtschaftsleistung in den Vereinigten Staaten wird sich im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr im Prognosezeitraum insbesondere aufgrund rückgängiger Verbraucherausgaben reduzieren. Zudem dürften sich auch die Unternehmensinvestitionen weiter verlangsamen, da die Unternehmen angesichts der wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten vorsichtig bleiben. Auch die anstehende Präsidentschaftswahl am 5. November 2024 birgt, je nach Wahlausgang, erhebliche (wirtschafts-)politische Unsicherheiten. Es wird prognostiziert, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 auf 2,1 % und im Jahr 2025 auf 1,7 % zurückgehen wird. Die Arbeitslosigkeit dürfte von dem derzeitigen niedrigen Niveau in dem Prognosezeitraum leicht auf 4,3 % bzw. 4,4 % steigen. Es wird davon ausgegangen, dass die Inflationsrate weiter sinkt, jedoch nicht mehr so stark wie in dem aktuellen Geschäftsjahr. Es wird erwartet, dass der Anstieg des Verbraucherpreisindex im Jahr 2024 auf 2,7 % und im Jahr 2025 auf 2,3 % zurückgeht.

Japan

Es wird erwartet, dass die japanische Wirtschaft in den kommenden zwei Jahren wieder langsamer expandiert, da die Einmaleffekte, die das Bruttoinlandsprodukt im aktuellen Geschäftsjahr in die Höhe getrieben haben, nachlassen werden. So wird zum Beispiel die Inlandsnachfrage durch eine erwartete Erholung der Reallöhne angesichts angespannter Arbeitsmärkte und sich verlangsamender Inflation wieder zurückgehen. Als Konsequenz daraus dürfte das Wachstum auf 0,9 % im Jahr 2024 und 0,8 % im Jahr 2025 abklingen. Damit liegt es aber weiterhin leicht über Japans Potenzialwachstum, das die langfristige Auslastung der Produktionskapazitäten beschreibt.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG VON TÜV RHEINLAND

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung von TÜV Rheinland erfolgt vor dem Hintergrund der TR+ Strategie, die unter anderem die Markteinflüsse beinhaltet, und unter Berücksichtigung der aktuellen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zu beachten ist, dass die nachfolgenden Erwartungen über die Entwicklung von TÜV Rheinland im Geschäftsjahr 2024 von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können, sollten sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen signifikant verändern.

Ausgehend von der aktualisierten TR+ Strategie und der strategischen Finanzplanung mit einem Zeithorizont bis 2026 wurden Teilziele für das Geschäftsjahr 2024 definiert. Dabei wurden insbesondere die Erkenntnisse aus dem im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ beschriebenen Stresstest der TR+ Strategie berücksichtigt. Im Rahmen dieses Stresstests wurden geopolitische, gesellschaftliche und technologische Umfeldveränderungen sowie Veränderungen im TIC-Kunden- und Wettbewerbsumfeld untersucht und deren Auswirkungen auf TÜV Rheinland bewertet. Im Ergebnis bleiben beispielsweise Wechselkursveränderungen wesentlicher Währungen, steigende Leitzinsen sowie eine anhaltende globale Inflation als makroökonomische Prämissen auch im Geschäftsjahr 2024 bestehen.

Wir sehen den TÜV Rheinland gut und solide aufgestellt. Der Schutz der Marke TÜV Rheinland und deren Reputation werden für uns auch im Geschäftsjahr 2024 höchste Priorität genießen. Gleichzeitig werden wir im Hinblick auf Nachhaltigkeit unsere Kunden bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele wirksam unterstützen und den Umsatz mit ESG-Dienstleistungen signifikant steigern. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 ein Umsatzwachstum von 5,0 % sowie eine verbesserte EBIT-Marge zwischen 6,5 % bis 7,0 %.

Für die zum 1. Januar 2024 bestehenden vier Geschäftsbereiche von TÜV Rheinland erwarten wir folgende Entwicklungen:

Industrial Services & Cybersecurity

Die positive Umsatzentwicklung in Verbindung mit den im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten anorganischen Investitionen hat dazu beigetragen, dass der Geschäftsbereich umsatzseitig dem strategischen Plan zeitlich voraus ist. Gestützt auf diese erfreuliche Entwicklung wird der Geschäftsbereich auch im Jahr 2024 den Fokus auf ein stabiles Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich anstreben und einen verstärkten Fokus auf die Renditeentwicklung legen. Als wesentliche Treiber hierbei sind die Integrationsaufwände zu nennen, die aufgrund der erfolgreich umgesetzten Akquisitionspipeline des letzten Jahres insbesondere das Jahr 2024 prägen werden. Darüber hinaus wird weiterhin in die Ausweitung der Digitalisierungsaktivitäten (insbesondere die Harmonisierung der globalen Applikationslandschaft) sowie die Erweiterung des Dienstleistungsportfolios als gesamtheitlicher Partner für die Energiewende investiert, die allesamt aus dem laufenden Geschäftsbetrieb finanziert werden. Gleichzeitig bleibt die Aufmerksamkeit auf einem balancierten Portfolio aus Geschäftsfeldern und geografischem Fußabdruck mit dem Ziel, die Resilienz bei Marktereignissen zu erhöhen.

Mobility

Die strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs, sich stets am Puls des Marktes und der vorherrschenden Nachfrage bei Mobilitätsthemen der Zukunft zu orientieren, wird auch im kommenden Geschäftsjahr fortgesetzt. Voraussetzung dafür ist, dass die Innovations- und Transformationsgeschwindigkeit des Mobilitätssektors unvermindert hoch bleibt und das Gesamtsystem dynamisch auf makroökonomische wie politische Einflüsse reagiert. Neben der Etablierung und Ausreifung bereits initiiierter Innovationsprojekte werden zusätzliche positive Umsatz- und Ergebniseffekte aus den im letzten Jahr eingeleiteten Stabilisierungsmaßnahmen erwartet, die neben den Expansionsprojekten dem Margendruck durch Kostensteigerungen entgegenwirken sollen. Auch im Jahr 2024 wird TÜV Rheinland weiter in den Ausbau, die Digitalisierung und die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsbereichs investieren. Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und eine stabile EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Products

Für den Geschäftsbereich erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die Investitionen in Laborstandorte werden weiter vorangetrieben, insbesondere in Südostasien. In den USA wird durch den Ausbau des Chemielabors und die Eröffnung des Laborstandorts in Boxborough, nahe Boston, Massachusetts, ein deutlicher Wachstumsimpuls im zweistelligen Prozentbereich erwartet. China wird durch die beiden Umzugsprojekte, zum einen die Verlagerung großer Teile der operativen Einheiten von Shanghai nach Taicang, zum anderen der Umzug innerhalb von Shenzhen, deutlich an Effizienz hinzugewinnen. Der Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen in Europa wird zur Ergebnisverbesserung beitragen. Die Dienstleistungspotenziale im Bereich der Nachhaltigkeit werden weiter ausgebaut und zu einem noch wichtigeren Standbein des Geschäftsbereichs entwickelt. Für den Geschäftsbereich wird eine Verbesserung der EBIT-Marge im unteren zweistelligen Prozentpunktbereich erwartet.

People & Business Assurance

Mit der Zusammenführung der Geschäftsbereiche Systems und Academy & Life Care zum 1. Januar 2024 strebt TÜV Rheinland mit dem konsolidierten Geschäftsbereich unter dem Namen „People & Business Assurance“ eine gemeinsame Positionierung, Marktansprache und Portfolioentwicklung an. Damit werden Wachstumschancen besser genutzt und die Investitionsvorhaben besser kanalisiert. Jüngste gemeinsame Vertriebsfolge im Nahen Osten bestätigen dieses Potenzial. Im Fokus der Strategie stehen die Themen Nachhaltigkeit (d. h. Themen rund um Klimawandel, erneuerbare Energien, Energiemanagement, Sicherheitskultur, Lieferkette sowie Compliance), digitale Transformation und internationale Märkte. Zusätzliche Chancen für die künftige gemeinsame Marktbearbeitung ergeben sich nicht zuletzt aus den unterschiedlichen geografischen Schwerpunkten: Während der ehemalige Geschäftsbereich Academy & Life Care einen Großteil seines Geschäftsvolumens in Deutschland erwirtschaftete, hat der ehemalige Geschäftsbereich Systems eine starke Präsenz in den Regionen Greater China, Asia Pacific und IMEA. Die Unparteilichkeit des Geschäftsfeldes Certification of Management Systems wird auch in Zukunft durch eigene Managementstrukturen und -funktionen in vollem Umfang gewährleistet. Darüber hinaus sollen im Geschäftsjahr 2024 neue Zertifizierungsstandards in ausgewählten Regionen, insbesondere in Deutschland, USA, Spanien und China, forciert werden. Gleichzeitig wird der Ausbau der kommerziellen Inspektionsdienstleistungen mit Fokus auf die Regionen IMEA und Asia Pacific weiter vorangetrieben. Im Weiterbildungs- und Trainingsbereich werden Unsicherheit und Kostendruck im Markt erfahrungsgemäß zu einem zögerlichen Kaufverhalten führen. Ein gegenläufiger Effekt sollte sich aus dem allgemeinen Fachkräftemangel, der demografischen Entwicklung sowie dem kontinuierlich steigenden Bewusstsein und Bedarf an Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ergeben. Insgesamt wird in diesen Geschäftsfeldern ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie eine EBIT-Marge auf dem Niveau des letzten Geschäftsjahres erwartet.

Konzern-Bilanz

in T€	2023	2022
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	400.508	352.218
Sachanlagen	671.070	618.689
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	199	191
Übrige Finanzanlagen	317.116	264.217
Sonstige Vermögenswerte	16.135	20.213
Aktive latente Steuern	76.150	69.166
Langfristige Vermögenswerte	1.481.178	1.324.695
Vorräte	5.349	2.485
Vertragsvermögenswerte	120.563	108.688
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	335.249	292.962
Ertragsteuerforderungen	19.654	25.089
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	272.215	269.057
Flüssige Mittel	277.748	344.068
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte	2.619	4.473
Kurzfristige Vermögenswerte	1.033.397	1.046.822
BILANZSUMME	2.514.575	2.371.517
in T€		
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	35.000	35.000
Kapitalrücklage	23.802	23.802
Übrige Rücklagen	539.137	551.286
Nicht beherrschende Anteile	33.337	31.201
Eigenkapital	631.276	641.289
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	537.762	526.533
Übrige Rückstellungen	22.266	22.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.892	27.255
Übrige Verbindlichkeiten	177.270	151.178
Passive latente Steuern	21.964	17.036
Langfristige Schulden	812.154	744.002
Rückstellungen	405.109	361.281
Ertragsteuerschulden	16.355	18.227
Vertragsverbindlichkeiten	168.637	146.328
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	161.173	156.880
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.997	20.939
Übrige Verbindlichkeiten	271.701	279.902
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Schulden	173	2.670
Kurzfristige Schulden	1.071.145	986.226
BILANZSUMME	2.514.575	2.371.517

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	2023	2022
UMSATZERLÖSE	2.439.535	2.274.658
Bestandsveränderungen	-125	511
Bezogene Fremdleistungen	-423.476	-379.730
Betriebsleistung	2.015.934	1.895.439
Personalaufwand	-1.336.838	-1.247.214
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-145.429	-144.624
Sonstige Aufwendungen	-539.718	-433.709
Sonstige Erträge	109.928	110.447
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	103.877	180.338
Zinserträge	17.368	9.588
Zinsaufwendungen	-33.884	-16.561
Übriges Finanzergebnis	-3.989	450
Finanzergebnis	-20.506	-6.523
Ergebnis vor Ertragsteuern	83.371	173.815
Ertragsteuern	-48.666	-49.686
Konzernergebnis	34.705	124.129
Davon entfallen auf		
Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	25.908	115.830
Nicht beherrschende Anteile	8.796	8.299
ERGEBNIS JE AKTIE (IN €), UNVERWÄSSERT UND VERWÄSSERT	740	3.309

Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€	2023	2022
Konzernergebnis	34.705	124.129
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	145.429	144.624
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	185
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-19.254	-29.579
Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	4.195	5.050
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-501	-4.491
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	1.049	-5.500
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-35.539	-62.549
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	73.174	73.919
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	203.257	245.789
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-87.945	-90.794
Finanzanlagevermögen	-71.898	-21.262
Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften (abzgl. übernommener Zahlungsmittel)	-62.459	-9.661
Einzahlungen aus Abgängen von		
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.421	11.332
Finanzanlagevermögen	23.410	27.922
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften (abzgl. abgegebener Zahlungsmittel)	0	569
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-197.472	-81.895
Auszahlungen an Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	-48.112	-7.000
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-5.919	-7.820
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	67.072	9.369
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-14.385	-205.938
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-68.369	-62.710
Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	0	1.586
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-69.713	-272.513
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-63.928	-108.619
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-6.303	-985
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	3.912	1.793
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	344.068	451.879
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	277.748	344.068

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von uns aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus wurde der Konzernlagebericht der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde uns ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

An die TÜV Rheinland AG, Köln

UNSER AUFTRAG

Wir haben die Kapitel „Nachhaltigkeitsbericht“ und „GRI-Index“ aus dem Unternehmensbericht 2023 der TÜV Rheinland AG, Köln (im Folgenden „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden „Nachhaltigkeitsberichterstattung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung enthaltenen Verweise auf externe Dokumentationsquellen und Webseiten einschließlich deren Inhalte, Vorjahresperioden betreffende Angaben sowie Angaben und Risiken, die aus TÜV-eigenen Produkten und Dienstleistungen resultieren, und TÜV-eigene Produkte und Dienstleistungen betreffende Aussagen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung unter Bezugnahme auf die Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (im Folgenden: „Berichtskriterien“).

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der Nachhaltigkeitsberichterstattung) oder Irrtümern ist.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Qualitätsmanagementstandards – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Nachhaltigkeitsberichterstattung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen

Über diesen Bericht

Der TÜV Rheinland Unternehmensbericht beinhaltet auch für 2023 wieder den Finanz- und den Nachhaltigkeitsbericht. Dabei orientiert sich der Finanzbericht an den International Financial Reporting Standards (IFRS); der Nachhaltigkeitsbericht wurde unter Bezugnahme auf die Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) aufgestellt. Der GRI-Inhaltsindex führt dabei auf, welche GRI-Kriterien im Unternehmensbericht von TÜV Rheinland aufgegriffen wurden. Inhaltlich orientiert sich der Nachhaltigkeitsbericht an der Nachhaltigkeitsstrategie von TÜV Rheinland. In den zehn als wesentlich definierten Kategorien berichten wir über die Ziele, die Maßnahmen und den Status quo.

Der Unternehmensbericht 2022 wurde im Mai 2023 veröffentlicht. Der jährliche Publikationszyklus soll auch künftig beibehalten werden.

Eine Einführung in den Unternehmensbericht und Beispiele zu unseren ESG-Dienstleistungen werden unter www.tuv.com/unternehmensbericht zur Verfügung gestellt.

ZUR BERICHTSMETHODIK

Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2023.

INLANDSGESELLSCHAFTEN

Im Geschäftsjahr zählten alle Standorte und konsolidierten Gesellschaften in Deutschland zu dem Reporting Scope für den Stromverbrauch, die Dienstreisen sowie den Verbrauch an Papier. Der Verbrauch von Erdgas, Heizöl, Pellets und Fernwärme wurde an den tatsächlich verbrauchenden Standorten vollständig erfasst. Für die erfassten Wasserverbräuche wurden die erhobenen Daten auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland hochgerechnet. Hierzu wurden Angaben in FTE (Full-Time Equivalent) herangezogen. Bei den restlichen Standorten wurde in der Hochrechnung auch die Standortart/-nutzung berücksichtigt (vorwiegend Standorte mit geringem Pro-Kopf-Verbrauch).

Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Schätzungen und Annahmen sind in den Quelldaten als solche gekennzeichnet.

AUSLANDSGESELLSCHAFTEN

Um eine globale Abdeckung bei der Erhebung der umweltrelevanten Kennzahlen zu erhalten, wurden aus allen Regionen des TÜV Rheinland (insgesamt 75 Auslandsgesellschaften) Daten erhoben. In die Betrachtung auf Gesellschaftsebene flossen jeweils die konsolidierten Auslandsgesellschaften ein, die im Geschäftsjahr durchschnittlich mehr als zehn Mitarbeitende (FTE) beschäftigen. Daraus ergibt sich für die Auslandsgesellschaften eine Datenerhebung, durch die wir eine Abdeckung von mindestens 98,4 % der Mitarbeitenden (FTE) z. B. für die Verbräuche an Strom, Papier und Wasser erreichen. Für andere Umweltkennzahlen, wie den Gasverbrauch oder die Dienstreisen, ist der Abdeckungsgrad teils geringer, oder es fanden keine Verbräuche statt. Wo es sinnvoll erscheint, wurden die erhobenen Daten auf die Gesamtbelegschaft der Auslandsgesellschaften oder auf eine Region hochgerechnet. Hierzu wurde der FTE-Jahresdurchschnittswert verwendet. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Schätzungen und Annahmen sind in den Quelldaten als solche gekennzeichnet.

MITARBEITENDEN-KENNZAHLEN

Die Angaben zur Mitarbeitenden-Struktur beziehen sich auf die FTE, sofern sie nicht mit Angabe in Headcounts gekennzeichnet sind. Bei beiden Angaben handelt es sich um Stichtagsangaben zum 31. Dezember 2023, sofern dies nicht anders ausgewiesen ist. Der Erfassungsgrad liegt bei 97,3 %. Bei der Erfassung von Informationen über das Alter und die Nationalität der Belegschaft wird die Konzernregion North America ausgeschlossen, da diese Angaben für die Region nicht erfasst werden.

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2023
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1 Organisationsprofil	S. 60–61 S. 70–71	TÜV Rheinland AG Am Grauen Stein, 51105 Köln
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 98	
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 98	
2-5 Externe Prüfung	S. 96–97	
Tätigkeiten und Mitarbeitende		
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 60–67, S. 76–78	
2-7 Angestellte	S. 30–33, S. 81	Die Mitarbeiterzahlen unterliegen keinen saisonalen Schwankungen. 84,8 % unserer Mitarbeiter befinden sich in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Davon entfallen 63,0 % auf männliche Mitarbeiter. Bei den befristeten Arbeitsverhältnissen liegt der Männeranteil bei 57,6 %. Der Anteil der unbefristeten Arbeitsverträge nach Regionen gestaltet sich wie folgt: Deutschland –94,1 %; Western Europe –97,0 %; Central/Eastern Europe –93,1 %; Asia Pacific –97,8 %; GC –47,8 %; North America –100,0 %; South America –95,6 %; IMEA –89,0 %. 93,3 % der Männer und 82,7 % der Frauen im Konzern arbeiten in Vollzeit. Es handelt sich hierbei um eine Headcount-Berechnung, vgl. Kapitel „Über diesen Bericht“.
Unternehmensführung		
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 107–109	
Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 5	
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 52–55 S. 82–83	
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 52–55	Die im Berichtsjahr gemeldeten Compliance-Verdachtshinweise betrafen geringfügige Fälle, die wir alle konsequent verfolgt haben.
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 15	

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2023
Einbindung von Stakeholdern		
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 10–15	
Angaben zu wesentlichen Themen		
3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 10–15	Bei der Bestimmung der Berichtsinhalte haben wir uns an den wesentlichen Kategorien und den dazugehörigen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 orientiert, der eine Stakeholderbefragung zugrunde liegt.
3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 10–15, S. 98	
Datenintegrität		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 14, S. 49–51	
418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	S. 14, S. 49–52	Im Berichtsjahr gab es keine sanktionierten Beschwerden von externen Parteien oder Datenschutzaufsichtsbehörden bezüglich der Verletzungen der Kundenprivatsphäre oder des Verlustes von Kundendaten. Wir haben den zuständigen Aufsichtsbehörden sieben intern festgestellte Fälle von lediglich geringfügigen Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten gemeldet, die jedoch nicht geahndet wurden, da sie kein hohes Risiko oder keinen erheblichen Schaden für die Rechte und Freiheiten der Betroffenen darstellten.
Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 14, S. 18–21	
403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 14, S. 18–21	Wir haben ein Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz in allen rechtlichen Einheiten der Gruppe eingeführt. Es deckt alle Arbeitsplätze, Mitarbeitenden und Aktivitäten der Gruppe ab. Das System wurde auf der Grundlage von ISO 45001 und ISO 14001 sowie den gesetzlichen Anforderungen in jedem Land, in dem wir tätig sind, entwickelt und gilt für alle Mitarbeitenden, die für oder im Auftrag von TÜV Rheinland arbeiten.
403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 14, S. 18–21	Die SOP HSE-Risikomanagement ist Teil des HSE-Managementsystems und definiert, wie HSE-Risiken identifiziert, eingeschätzt und gemanagt werden. Dies schließt die Durchführung von Risikobewertungen und die Umsetzung von Kontrollmaßnahmen mit ein. Alle Mitarbeitenden, die für das Unternehmen arbeiten, sind vom Vorstand ermächtigt, die Arbeit zu unterbrechen, wenn sie das Gefühl haben, dass etwas unsicher ist, und dann die Situation mit ihrem Manager oder Vorgesetzten zu besprechen. Diese Ermächtigung wird den Mitarbeitenden mithilfe von Personal Commitment Cards (PCC) mitgeteilt. HSE-Vorfälle werden dokumentiert, gemeldet und in Übereinstimmung mit der SOP HSE Incident Management untersucht.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2023
403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 14, S. 18–21	<p>Die SOP HSE Risk Management beinhaltet die Bewertung und das Management von Risiken, die Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeitenden haben können.</p> <p>In Deutschland gibt es einen Betriebsarzt, der einen unabhängigen arbeitsmedizinischen Dienst für die Mitarbeitenden anbietet. Die Informationen über die Beratung der einzelnen Mitarbeitenden sind vertraulich.</p>
403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 14, S. 18–21	<p>Die Konsultation und Beteiligung der Mitarbeitenden am HSE-Managementsystem des Unternehmens ist in der SOP HSE-Kommunikation und -Bewusstsein beschrieben.</p> <p>In Deutschland gibt es ein Netzwerk von Arbeitsschutzausschüssen (ASAs) in den Unternehmensbereichen und HSE-Ausschüsse auf Unternehmensebene außerhalb Deutschlands. Über die ASAs sind alle Mitarbeitenden in Deutschland vertreten. Konzernweit wurde im Berichtsjahr für jede Gesellschaft mit mehr als 50 Mitarbeitenden ein HSE-Ausschuss eingerichtet, der vierteljährlich tagen soll.</p>
403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 14, S. 18–21	Wir schulen unsere Mitarbeitenden regelmäßig im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, sei es durch persönliche Schulungen, wie z. B. Einweisungen, oder durch E-Learning über die Plattform myHR (gemäß SOP HSE Competence and Training).
403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 14, S. 18–21	Die Gesundheit der Mitarbeitenden wird auf Länderebene gefördert. In Deutschland werden Grippe- und Covid-Impfungen angeboten und auch auf die psychische Gesundheit der Mitarbeiter wird ein Schwerpunkt gelegt. Auch im Berichtsjahr haben sich alle Gesellschaften vor dem Hintergrund der Coronapandemie gezielt um den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter bemüht.
403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 14, S. 18–21	Die SOPs HSE Risk Management und HSE Emergency Response enthalten detaillierte Präventions- und Abmilderungspläne für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.
403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 14, S. 18–21	Wir erfassen 100 % unserer Mitarbeitenden durch unser Arbeitsschutzmanagementsystem.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2023
403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 14, S. 18–21	Arbeitsbedingte Verletzungen werden für alle Arbeitnehmer und Auftragnehmer erfasst. Da wir die Zahl der von Auftragnehmern geleisteten Arbeitsstunden nicht erfassen, beziehen sich die Quoten nur auf die Beschäftigten. Die Quoten werden pro 1.000.000 Arbeitsstunden berechnet. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden basiert auf 7,7 Stunden pro Tag und 220 Arbeitstagen pro Jahr. Die drei Hauptursachen für Verletzungen sind Ausrutschen, Anstoßen an einen Gegenstand und Autounfälle. Arbeitsbedingte Gefahren werden auf lokaler Ebene im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft wie in der SOP für das HSE-Risikomanagement ausführlich beschrieben. Alle Mitarbeiter sind aufgefordert, Gefahren zu melden, wenn sie sie bemerken. Die Maßnahmen zur Minimierung und möglichen Beseitigung von Gefahren werden auf lokaler Ebene umgesetzt, da die Tätigkeiten und Bedingungen vor Ort oder im jeweiligen Land unterschiedlich sind.
403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 14, S. 18–21	Es gab keine Todesfälle aufgrund von Berufskrankheiten. Fälle von Berufskrankheiten sind in den Zahlen für arbeitsbedingte Verletzungen enthalten und werden derzeit nicht gesondert gezählt. Keine Arbeitnehmer sind von den Zahlen ausgeschlossen. Berufskrankheiten anderer Personengruppen sind hier nicht berücksichtigt, da keine entsprechenden Meldungen eingegangen sind.
Servicequalität		
Management von wesentlichen Themen	S. 14, S. 46–48	
416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 14, S. 46–49	Die Kernkompetenz von TÜV Rheinland ist es, die Produkte und Dienstleistungen auf Auswirkungen auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt zu untersuchen. Da alle Dienstleistungen von TÜV Rheinland das Ziel haben, zu einer Verbesserung von Gesundheit, Sicherheit oder Umweltverträglichkeit beizutragen, wird der Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit in Hinblick auf Verbesserungspotenziale überprüft werden, nicht systematisch erfasst. Einen Überblick über unsere Dienstleistungen gibt www.tuv.com .

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2023
417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. 14, S. 46–50	An unsere Gesellschaften gibt es keine spezifischen Anforderungen zur Produkt- oder Dienstleistungskennzeichnung. Für unsere Prüfzeichen gibt es jedoch einen Katalog, der die zugrunde liegenden Prüfleistungen transparent macht.
417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	S. 14, S. 46–51	<p>Die neuseeländische Markenaufsichtsbehörde hat eine Beschwerde bezüglich der Nutzung des Akkreditierungssymbols des China National Accreditation Service for Conformity Assessment (CNAS) im Prüfbericht 50312496 001 eingereicht. Eine der im Bericht erwähnten Untersuchungen fand außerhalb des Anwendungsbereichs von CNAS statt; trotzdem wurde das CNAS-Logo irrtümlich im Bericht verwendet.</p> <p>Maßnahmen: Der Bericht wurde korrigiert und die Ingenieure wurden entsprechend geschult. Des Weiteren wurden Stichproben von CNAS-bezogenen Berichten aus dem letzten Jahr durchgeführt und eine Erweiterung des Anwendungsbereichs wurde beantragt. Die von uns ergriffenen Maßnahmen wurden von der Behörde akzeptiert.</p>
Mitarbeitendenentwicklung		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 14, S. 22–25	Verstöße gegen den Verhaltenskodex des TR, gegen Richtlinien oder Vorschriften können global über die Hinweisgeber-/Whistleblowing-Plattform gemeldet werden. Dahinter liegt ein standardisierter Prozess, in den Compliance, und bei Bedarf HR, eingebunden sind.
404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 14, S. 22–26	TÜV Rheinland bietet zahlreiche Personalentwicklungsprogramme für unterschiedliche Hierarchiestufen im Unternehmen an. Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website.
404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 14, S. 22–27	Der Development-&-Performance-Dialog ermöglicht ein kontinuierliches Feedback zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden und wird global (außer in Deutschland) angeboten. Im Entwicklungsgespräch werden Fähigkeiten und Kompetenzen sowie individuelle Weiterentwicklungsmaßnahmen und das Interesse an Talent- und Karriereentwicklungen besprochen. Die Mitarbeitenden können dabei eine aktive Rolle bei der Festlegung von Zielen und ihrer eigenen Entwicklung einnehmen. Eine systemseitige Auswertung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist für das Berichtsjahr 2023 noch nicht möglich, da der Prozess im Laufe des Berichtsjahres implementiert wurde. Erste Analysen sind für das Jahr 2024 geplant.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2023
Unternehmensethik		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 14, S. 52–55	Mitarbeitende und externe Stakeholder können über eine Onlineplattform und unsere zentrale Compliance-E-Mail-Adresse anonym Hinweise auf ein mögliches Fehlverhalten oder auf strafrechtliche Vergehen wie Korruption, Bestechung, Betrug und andere Verstöße gegen unsere Unternehmenswerte einreichen.
205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 14, S. 52–56	Informationen nach Mitarbeiter- und Geschäftspartnerkategorie sind derzeit nicht verfügbar. Wir verfolgen unabhängig von Mitarbeiterkategorie und Region einen einheitlichen Ansatz für die gesamte Gruppe. Das Schulungsthema „Antikorruption“ wird innerhalb der verpflichtenden jährlichen Compiianceschulung mit adressiert. Daher existiert hier keine separate Erhebung neben der Hauptschulung Compliance – Quote 93,5 %.
205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 14, S. 52–57	Es erfolgt aufgrund des relativen Aussagegehalts keine separate Aufbereitung und Erfassung von compliancerelevanten Verstößen im Hinblick auf Korruption.
415-1 Parteispenden	S. 14, S. 52–58	Politische Parteien dürfen entsprechend unserer Spenden-Sponsoring-Richtlinie nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Vorstands unterstützt werden. Der Zentralbereich des Global Office Compliance ist über politische Spenden zu informieren. Im Berichtsjahr wurde keine Spende an politische Parteien bekannt.
Rechtskonformität		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 14, S. 52–55	
206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	S. 14, S. 52–56	Für das Berichtsjahr sind nach unserer Kenntnis keine signifikanten Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens bekannt.
Arbeitsrechte		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 14, S. 26–29	Der TÜV Rheinland Verhaltenskodex enthält im Vorwort und im Abschnitt „Faire Arbeit“ klare Angaben zu unserer Politik in Bezug auf Arbeitsrechte. In unserem Verhaltenskodex haben wir unter „Verstöße und Sanktionen“ dargelegt, wie Verstöße gemeldet werden können.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2023
402-1 Mindestmitteilungsfristen für betriebliche Veränderungen	S. 14, S. 26–30	Auf der Basis gesetzlicher Regelungen (§§ 111, 112 BetrVG) wird in Deutschland der zuständige Betriebsrat über geplante Betriebsänderungen, die wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft zur Folge haben können, rechtzeitig und umfassend unterrichtet und die geplanten Betriebsänderungen werden mit dem Betriebsrat beraten. Die Kündigungsfristen entsprechen mindestens den gesetzlichen Regelungen oder gehen darüber hinaus. Die für uns geltenden nationalen oder lokalen Mitteilungsfristen und -pflichten halten wir ein.
405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 14, S. 26–31	Bei TÜV Rheinland orientiert sich das Gehalt eines Mitarbeitenden unabhängig vom Geschlecht an seiner Tätigkeit, Qualifikation und Berufserfahrung. Wir differenzieren bei der Entlohnung nicht nach Geschlecht und möchten daher aktiv dazu beitragen, das Gender-Pay-Gap zu schließen.
Nichtdiskriminierung		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 14, S. 30–33	
406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 14, S. 30–34	Der TÜV Rheinland verfolgt sämtliche Hinweise auf Diskriminierung konsequent. Im Berichtszeitraum gab es international drei Diskriminierungsvorfälle, die weiterverfolgt wurden. In Deutschland wendeten sich vier Personen aufgrund von Diskriminierung an das Unternehmen bzw. die HR-Abteilung. In drei Fällen kam es zu disziplinarischen Maßnahmen des Diskriminierenden (Kündigung, Abmahnung, Entzug der Führungsverantwortung). In einem wurde ein Gespräch mit den Betroffenen geführt, das die Situation klären konnte.
Vielfalt		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 14, S. 30–34	
405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 14, S. 30–35	<p>Die Altersstruktur in der Gesamtbelegschaft gliedert sich wie folgt auf (Angabe in Headcounts): bis 30 Jahre: 18,6 % 30 bis 50 Jahre: 54,8 % Ab 50 Jahre: 22,1 % Keine Angaben: 4,5 %</p> <p>Die Altersstruktur bei den Führungskräften gliedert sich wie folgt auf (Angabe in Headcounts): bis 30 Jahre: 1,2 % 30 bis 50 Jahre: 62,2 % Ab 50 Jahre: 29,9 % Keine Angaben: 6,7 %</p> <p>Zwei Vorstandsmitglieder sind männlich, eines weiblich. Alle Mitglieder des Vorstands besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. Zwei Mitglieder sind zwischen 30 und 50, eins ist über 50 Jahre alt.</p>

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2023
Treibhausgasemissionen		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 14, S. 36–43	
305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 14, S. 36–44	Die direkten Treibhausgasemissionen nach Scope 1 betragen im Berichtsjahr 8.400,3 t CO ₂ eq. Aufschlüsselung der Scope-1-Emissionen: a) aus Erdgas (global): 911,6 t CO ₂ eq; b) aus Heizöl (global): 737,2 t CO ₂ eq; c) aus Dienstwagenflotte (GER) 6.744,5 t CO ₂ eq; d) aus Pellets (GER): 7,0 t CO ₂ eq.
305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 14, S. 36–45	Die indirekten Treibhausgasemissionen nach Scope 2 betragen im Berichtsjahr 33.478,8 t CO ₂ eq. Aufschlüsselung der Scope-2-Emissionen: a) aus Elektrizität (global): 31.887,9 t CO ₂ eq; b) aus Fernwärmebezug (global): 1.590,9 t CO ₂ eq.
305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 14, S. 36–46	Die indirekten Treibhausgasemissionen nach Scope 3 betragen im Berichtsjahr 37.556,7 t CO ₂ eq. Aufschlüsselung der Scope-3-Emissionen: a) aus Dienstreisen (global) 29.457,4 t CO ₂ eq; b) aus Vorkettenemissionen (global) 8.099,3 t CO ₂ eq.
305-4 Intensität der THG-Emissionen	S. 14, S. 36–47	Die jährliche spezifische Emission von CO ₂ eq je Mitarbeiter betrug 2023 in Summe über alle Scopes: 3,60 [t/a FTE]. Betrachtet wurden hier 22.091,6 Mitarbeiter.
305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	S. 14, S. 36–48	Von der Ausgangsbasis 2018 zu 2023 wurden Reduktionen in Scope 2 (indirekt) erreicht. In Scope 1 (direkt) und in Scope 3 (indirekt) fand eine Erhöhung statt. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 wurden 2023 Reduktionen im Scope 2 (indirekt) bewirkt, nicht in Scope 1 (direkt) und Scope 3 (indirekt).

Aufsichtsrat und Vorstand der TÜV Rheinland AG

Der Vorstand der TÜV Rheinland AG leitet das Unternehmen gemeinschaftlich und in eigener Verantwortung. Dem Vorstand gehören Dr.-Ing. Michael Fübi (Vorsitzender des Vorstands) sowie Katharina Baran und Philipp Kortüm an.

Der aktuelle Aufsichtsrat der TÜV Rheinland AG besteht aus 16 Mitgliedern. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor und Mitglied des Präsidiums beim Institut der deutschen Wirtschaft.

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Prof. Dr. Michael Hüther

Vorstand



Dr.-Ing. Michael Fübi
Vorsitzender des Vorstands



Katharina Baran
Vorstand Personal und Recht
Arbeitsdirektorin



Philipp Kortüm
Vorstand Finanzen und Controlling

Organisation von TÜV Rheinland

Innerhalb von TÜV Rheinland liegt die Ergebnisverantwortung bei den globalen Geschäftsbereichsverantwortlichen. Die regional Verantwortlichen sind die obersten Repräsentanten von TÜV Rheinland in den jeweiligen Regionen und koordinieren dort geschäftsbereichsübergreifende Aktivitäten. Die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und der Regionen bereiten wichtige Entscheidungen des Vorstands gemeinsam inhaltlich vor; sie verständigen sich im Group Executive Council, dem

obersten Beratungsgremium der TÜV Rheinland AG unterhalb des Vorstands. Operative Führungsgesellschaft der zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen ist die TÜV Rheinland AG, deren Anteile sich vollständig im Besitz des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. befinden. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsrecht ist die Belegschaft durch Vertreter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Aufsichtsrats- und Verwaltungsgremien repräsentiert.

Geschäftsbereichsverantwortliche



Industrie Service & Cybersecurity
Petr Láhner



Mobilität
Dr. Matthias Schubert



Produkte
Kimmo Fuller



People & Business Assurance
Markus Dohm

Regionalverantwortliche



Deutschland
Katharina Baran



Westeuropa/Mittel-/Osteuropa
Kirsten Raapke



Indien/Mittlerer Osten/Afrika
Benedikt Anselmann



Asien-Pazifik
Jennifer Wang



Greater China
Yushun Wong



Nordamerika/Südamerika
Chris Koci

Impressum

HERAUSGEBER

TÜV Rheinland AG
Am Grauen Stein
51105 Köln
Tel. +49 221 806-0
Fax +49 221 806-114
CorporateCommunications@de.tuv.com

VERANTWORTLICH (V. i. S. d. P.)

Ulrike Rabanus, Global Officer
Marketing & Communications
Group Spokesperson
TÜV Rheinland

KONTAKT

Dr. Achim Ernst
Global Officer Corporate Development
Tel. +49 221 806-1650
Achim.Ernst@de.tuv.com

Marcel Holzborn
Global Officer Finance & Accounting
Tel. +49 221 806-2823
Marcel.Holzborn@de.tuv.com

PROJEKTLEITUNG

Karen Hartwig, Maike Klaessen, Daniela Müller, Björn Troll

REDAKTIONSTEAM

Raimond Radtke, Frank Reisel, Thomas Schekalla, Alexander Schneider

REDAKTIONSSCHLUSS

25. März 2024

BILDKENNUNG

Verwendetes Bildmaterial:
TÜV Rheinland,
SSTK Studios für TÜV Rheinland